

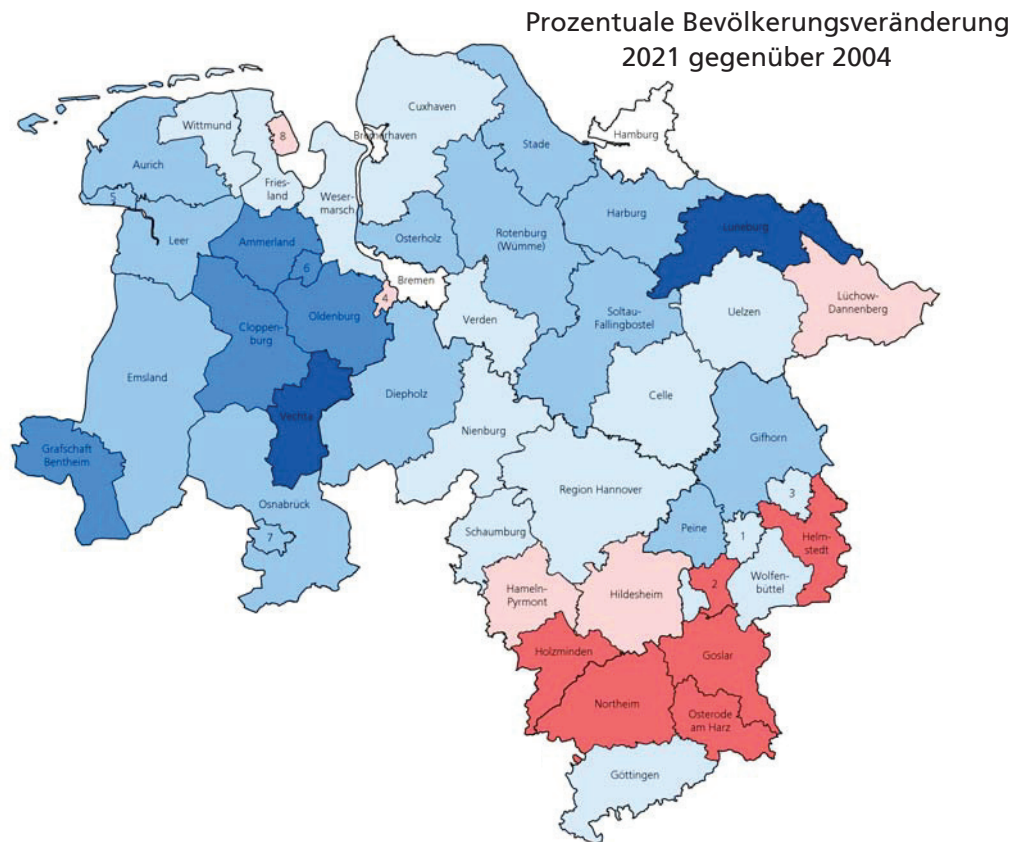
## 2/2005

Aus dem Inhalt:

- Erwerbsbeteiligung von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003
- Regionale Bevölkerungsvorausschätzung
- In Niedersachsen wurden 10,5 Millionen Tonnen Abfälle entsorgt

Tabellen:

- Außenhandel 2003
- Verdienste im Oktober 2004





## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: [auskunft@nls.niedersachsen.de](mailto:auskunft@nls.niedersachsen.de)

Internet: [www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de)

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: [vertrieb@nls.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@nls.niedersachsen.de)

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2005.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

59. Jahrgang · Heft 2 · Februar 2005

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik .....	72
Auf einen Blick: Das unbekannte Wesen .....	73

### Beiträge

Erwerbsbeteiligung von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (A3 Karte) .....	74
Regionale Bevölkerungsvorausschätzung: Im Süden Niedersachsens die höchsten Abnahmen .....	80
In Niedersachsen wurden 10,5 Millionen Tonnen Abfälle entsorgt .....	98

Konjunktur aktuell .....	101
--------------------------	-----

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September 2004 ....	105
Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2004 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2004 .....	106

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion .....	107
----------------------------	-----

#### Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – Januar bis November 2004 .....	108
Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2004 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	109

#### Außenhandel

Außenhandel Oktober 2004 .....	111
Außenhandel 2003 – Endgültiges Ergebnis .....	112

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Oktober 2004 .....	113
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Oktober 2004 .....	114
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Oktober 2004 .....	115
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Oktober 2004 .....	115

#### Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis November 2004 .....	116
Insolvenzverfahren – Januar bis November 2004 .....	117

#### Preise

Preise im November 2004 .....	118
-------------------------------	-----

#### Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Oktober 2004 .....	120
2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Oktober 2004 .....	120
3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Oktober 2004 .....	121
4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Oktober 2004 .....	121
5. Entwicklung der Verdienste .....	122

Zahlenspiegel Niedersachsen .....	123
Veröffentlichungen des NLS im Januar 2004 .....	127
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....	128
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	130

# Neues aus der Statistik

## Neue Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erschienen

Im Januar dieses Jahres sind drei neue regionalstatistische Querschnittsveröffentlichungen für das gesamte Bundesgebiet erschienen.

### Statistik Regional, Ausgabe 2004

Die Datenbank CD „Statistik Regional“ enthält regionalstatistische Werte für alle Landkreise, kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Länder der Bundesrepublik.

Mit Hilfe einer übersichtlichen Benutzeroberfläche (EASYSTAT®) lassen sich hier vergleichbare Daten über die Bevölkerung, Wirtschaft, Wahlen, Landwirtschaft, Bautätigkeit, Tourismus, Verkehr, Bildung, Sozialwesen, Finanzen und Umweltschutz ermitteln. Für den Laien bietet die Einführung „Easyshow“ einen leicht verständlichen Einstieg in die Abfragetechnik. Die Daten können individuell zusammengestellt und für Auswertungen in gängige Standardsoftware exportiert werden. Da „Statistik Regional“ schon seit 1992 jährlich ergänzt und weiterentwickelt wird, sind bei vielen Merkmalen mittlerweile auch Abfragen im 5 bis 6-Jahreszeitraum möglich. Somit bietet „Statistik Regional“ ein unverzichtbares Hilfsmittel für alle Nutzer, die die Entwicklung ihres Landkreises im größeren Maßstab und über die Ländergrenze hinaus beurteilen wollen.

### Statistik Lokal, Ausgabe 2004

Über dasselbe Abfrageverfahren (EASYSTAT®) wie „Statistik Regional“ bietet „Statistik Lokal“ für alle 13 000 Kommunen der Bundesrepublik einige Eckdaten zu den Themenbereichen Gebiet, Bevölkerung, Arbeitslosigkeit, Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Gebäude/Wohnungen, Bautätigkeit, Tourismus, Öffentliche Finanzen und Wahlen. Die regionale Tiefe geht zu Lasten der zeit-

lichen und fachlichen Dimension, ein Nachteil, der durch die Analysemöglichkeit bis auf Gemeindeebene mehr als ausgeglichen wird.

Die CD-Datenbanken sind unter allen gängigen Windows-Betriebssystemen nutzbar. Als Hardwaremindestvoraussetzung wird ein 486er Rechner mit 16 MB Arbeitsspeicher benötigt. Einzeln kosten die CDs je 148 Euro, im Paket reduziert sich der Preis auf 222 Euro. Weitere Rabatte gibt es für Abonnenten und Wiederholungskäufer. Zusätzlich erwirbt man mit dem Kauf schon einer der beiden CDs einen auf ein Jahr begrenzten Zugang zu „GENESIS-Online regional“, der mehrmals jährlich aktualisierten, über das Statistik-Portal des Bundes und der Länder ([www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de)) erreichbaren Internet-Datenbank.

### Kreiszahlen 2004

Die Kreiszahlen – Ausgewählte Regionaldaten für das Bundesgebiet werden jährlich auf Basis von „Statistik Regional“ erstellt. Auf 190 Seiten werden hier die wichtigsten Daten für den schnellen Zugriff in Buchform präsentiert. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, nicht nur die in „Statistik regional“ vorhandenen Rohdaten, sondern darauf aufbauende orientierende Indikatoren zu publizieren. So werden z. B. Angaben über die Bevölkerung nach Altersgruppen nicht in absoluten Zahlen, sondern in Prozent der Gesamtbevölkerung ausgewiesen. Wichtig sind auch Veränderungsraten, welche die zeitliche Entwicklung in ausgewählten Bereichen darstellen.

Die Kreiszahlen, Ausgabe 2004 (190 Seiten, DIN A4, 1 farbige Karte) kosten 13,- Euro.

Alle hier aufgeführten Veröffentlichungen können beim Niedersächsischen Landesamt für Statistik, Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, Email: [vertrieb@nls.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@nls.niedersachsen.de) bestellt werden.

# Auf einen Blick

## Das unbekannte Wesen

Über männliches Verhalten weiß „man“ erheblich weniger als über weibliches. So gibt es eine Vielzahl von zusammengefassten Datenauswertungen der amtlichen Statistik über die Lage und die Chancen von Frauen, aber keine einzige über die Männer. Die Bevölkerungsstatistiker wissen viel über das Alter von Müttern bei der Geburt ihres Kindes und über die durchschnittliche Kinderzahl von Frauen – Daten über die Väter werden gar nicht erst erhoben. Man muss sich aber Gedanken über die Männer machen: sie machen im Vergleich zu den Frauen die schlechteren Schulabschlüsse, weisen eine höhere Arbeitslosenquote und geringere Lebenserwartung auf. Grund genug, bestimmte Aspekte männlichen Verhaltens genauer unter die Lupe zu nehmen <sup>1)</sup>. Beginnen wir mit einem wichtigen Aspekt der Entwicklung des Erwerbsverhaltens: der Teilzeitquote.

Am 31. März 2004 gab es in Niedersachsen 51 788 männliche Teilzeitbeschäftigte. Die Teilzeitquote der männlichen Beschäftigten <sup>2)</sup> betrug damit exakt 4 %. Nur 13 % der

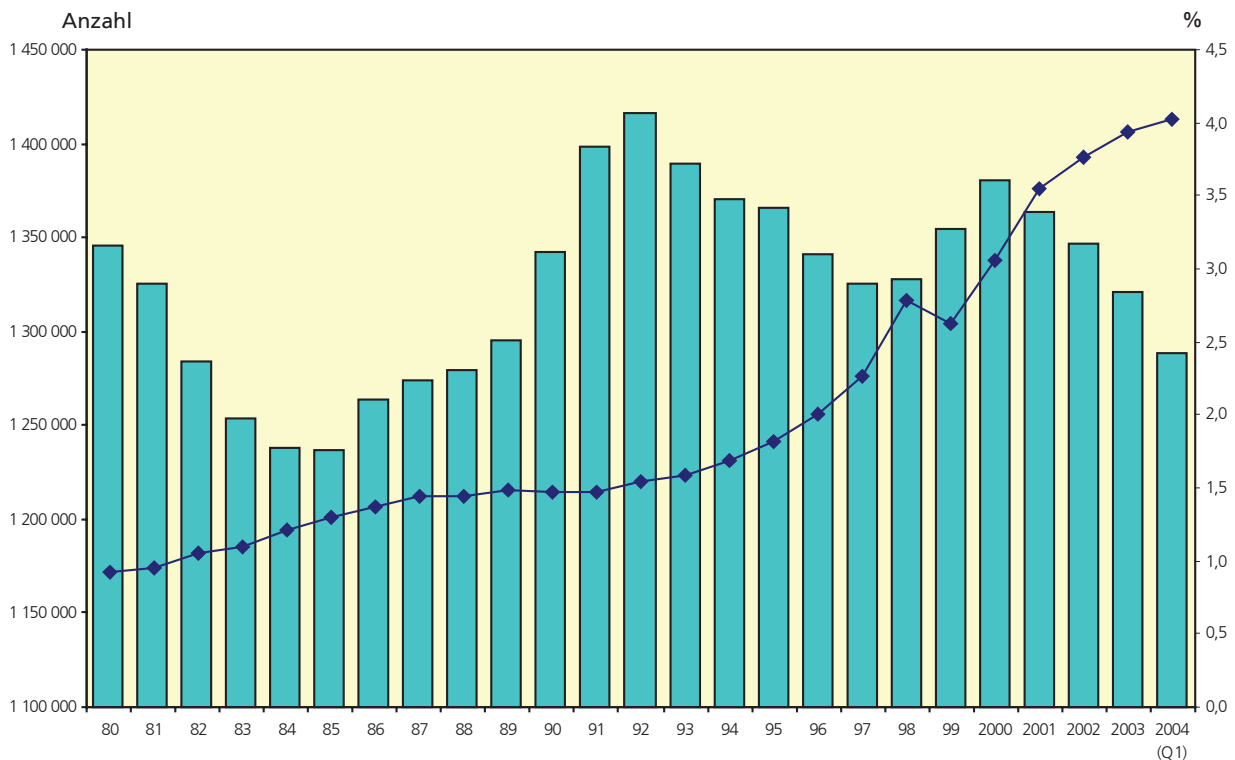
1) In dieser Rubrik werden daher in loser Folge Daten über Männer und ihr Verhalten erscheinen. – 2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort. Die Prozentangaben über die sektorale und Altersstruktur beziehen sich auf den 30.6.2003.

männlichen Teilzeitbeschäftigten arbeiten im Produzierenden Gewerbe oder in der Landwirtschaft, 29 % arbeiten in Handel, Gastgewerbe und Verkehr und 58 % im Dienstleistungsgewerbe. Die männlichen Teilzeitbeschäftigten sind oft Berufsanfänger und in der Phase der Familiengründung: Die Altersklasse der 20 bis unter 30-Jährigen ist bei ihnen überdurchschnittlich vertreten.

Bemerkenswert ist die vom Schaubild dokumentierte Entwicklung. Die männliche Teilzeitquote steigt – mit einer Ausnahme – von Jahr zu Jahr, aber von einem extrem niedrigen Niveau aus. 1980 lag die Quote bei 0,9, 1990 bei 1,5, 2000 bei 3,1 und aktuell bei 4,0. In absoluten Zahlen handelt es sich um eine Zunahme von 12 406 Männern (1980) auf 51 788 (2004). Das bedeutet ein wirklich großes Wachstum von + 317 %. Im gleichen Zeitraum ging die Zahl der vollbeschäftigten Männer um - 7,2 % zurück.

Zwar liegt die Teilzeitquote der Frauen mit 35 % noch erheblich über der der Männer (4 %), das traditionelle Rollenbild – der Mann geht arbeiten, die Frau hütet die Kinder – ist aber bei vielen Frauen schon länger passé und wankt auch in den Köpfen der Männer.

Entwicklung der teilzeit- und sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer  
1980 bis 1. Quartal 2004 in Niedersachsen  
– Anteil an allen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männern –



## Erwerbsbeteiligung von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003

Anknüpfend an den Artikel zur Altersstruktur und -entwicklung in den Gemeinden Niedersachsens aus Monatsheft 11/2004 und der vom Statistischen Bundesamt in den Fokus gerückten Bevölkerungsprognosen, geht es in diesem Artikel um die Erwerbsquote von Frauen und die Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens im Jahr 2003. Die verschiedenen Bevölkerungsvorausrechnungen gehen alle von der Grundannahme aus, dass die Geburtenhäufigkeit auf einem niedrigen Niveau bleibt<sup>1)</sup>. Die „zusammengefasste Geburtenziffer“ wird für die alten Bundesländer mit 1,4 Kindern, für die neuen Bundesländer gar nur mit 1,2 Kindern angegeben. Um nur die gegenwärtige Bevölkerungszahl zu erhalten, müsste diese zusammengefasste Geburtenziffer bei 2,1 pro Frau liegen. Das derzeitige Geburtenverhalten führt also zu einer alternden und sinkenden Bevölkerung.

Die Ursachen für die zu geringen Geburten und Kinderzahlen sind vielfältig. Zunächst aber stellen sich – wenn man voraussetzt, dass eine Rückkehr der Frauen an „Heim und Herd“ weder realistisch, sinnvoll noch wünschbar ist – folgende Fragen:

- Gibt es Regionen, die diesem Trend widersprechen, d.h. in denen eine hohe weibliche Erwerbsbeteiligung einher geht mit einer hohen Geburtenzahl?
- Wenn ja, ergibt sich in der regionalen Verteilung solcher Gebiete eine bestimmte Struktur?
- Lassen sich Ursachen für diese positiven Ausnahmen finden?
- Wenn ja, sind es solche, die übertragbar sind?

Als hoch werden in diesem Artikel Erwerbsbeteiligung und Geburtenzahl bezeichnet, wenn sie über dem Landesdurchschnitt liegen, der hier den Maßstab bildet. Die Frauenerwerbsquote ist hier definiert als Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an allen Frauen im Alter von 15 bis 65 Jahren. Die weiblichen Erwerbspersonen umfassen sowohl die am 30.06.2003 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort als auch die zu diesem Zeitpunkt arbeitslos gemeldeten Frauen, also bis auf Beamte und Selbstständige das gesamte weibliche Erwerbspotenzial.

Um nun Regionen identifizieren zu können, die bei Erwerbsquote und Geburtenhäufigkeit überdurchschnittlich sind, und ein Gesamtbild von jeweils über- und unterdurchschnittlichen Regionen zu erhalten, wurden auf Ebene der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen die Zahl der Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner und die Frauen-

erwerbsbeteiligung in Prozent aus dem Jahr 2003 miteinander gekreuzt. Das Ergebnis ist in der Karte grafisch dargestellt. Die 98 Gemeinden, die sowohl bei der Frauenerwerbsquote als auch in puncto Geburtenhäufigkeit unterdurchschnittliche Werte aufweisen, sind rot kartiert. Ihr Gegenstück sind 89 Gemeinden, die in beiden Bereichen überdurchschnittlich sind. Diese sind blau dargestellt bzw. blau schraffiert. Gelb eingefärbt sind 128 Gemeinden, die zwar eine überdurchschnittliche Frauenerwerbsquote aufweisen in denen aber auf 1 000 Einwohner weniger Lebendgeborene kommen als im Landesdurchschnitt. In den 114 grün dargestellten Gemeinden verhält es sich genau umgekehrt: Hier übertrifft die Geburtenhäufigkeit zwar den Landesdurchschnitt, doch sind dort die Frauenerwerbsquoten unter dem niedersächsischen Durchschnitt.

Die Frage, ob es Regionen gibt, in denen eine hohe weibliche Erwerbsbeteiligung und eine überdurchschnittliche Geburtenhäufigkeit zusammenfallen, ist also schon einmal mit Ja zu beantworten.

Wie aber sieht es mit regionalen Strukturen aus? Im Mittelpunkt stehen gemäß der Fragestellung die Gebiete einer überdurchschnittlichen Geburtenhäufigkeit, also die grünen, vor allem aber die blauen Gebiete.

Am auffälligsten ist wohl die Ballung grün gefärbter Gebiete im Westen des Landes, weil dieser Teil Niedersachsens in weiten Teilen flächendeckend in Grün erscheint. Dort konzentrieren sich also Kommunen mit einer überdurchschnittlichen Geburtenzahl, aber einer unterdurchschnittlichen Erwerbsbeteiligung der Frauen. Anknüpfend an andere Untersuchungen zu diesem Gebiet, vor allem dem Oldenburger Münsterland, die z.B. in der demographischen Entwicklung eine Ungleichzeitigkeit von rund 30 Jahren hinter der Landesentwicklung ausgemacht haben, lässt sich vermuten bzw. ist zumindest zu prüfen, ob es sich in diesem Fall auch um einen „Noch-Zustand“ handelt<sup>2)</sup>. Ursächlich dafür könnte eine Andersartigkeit, ja man könnte fast sagen, Altertümlichkeit, der Familienstrukturen und Lebensentwürfe von Frauen sein. So heiraten Frauen im Oldenburger Münsterland früher als im Landesdurchschnitt und bekommen auch früher Kinder<sup>3)</sup>.

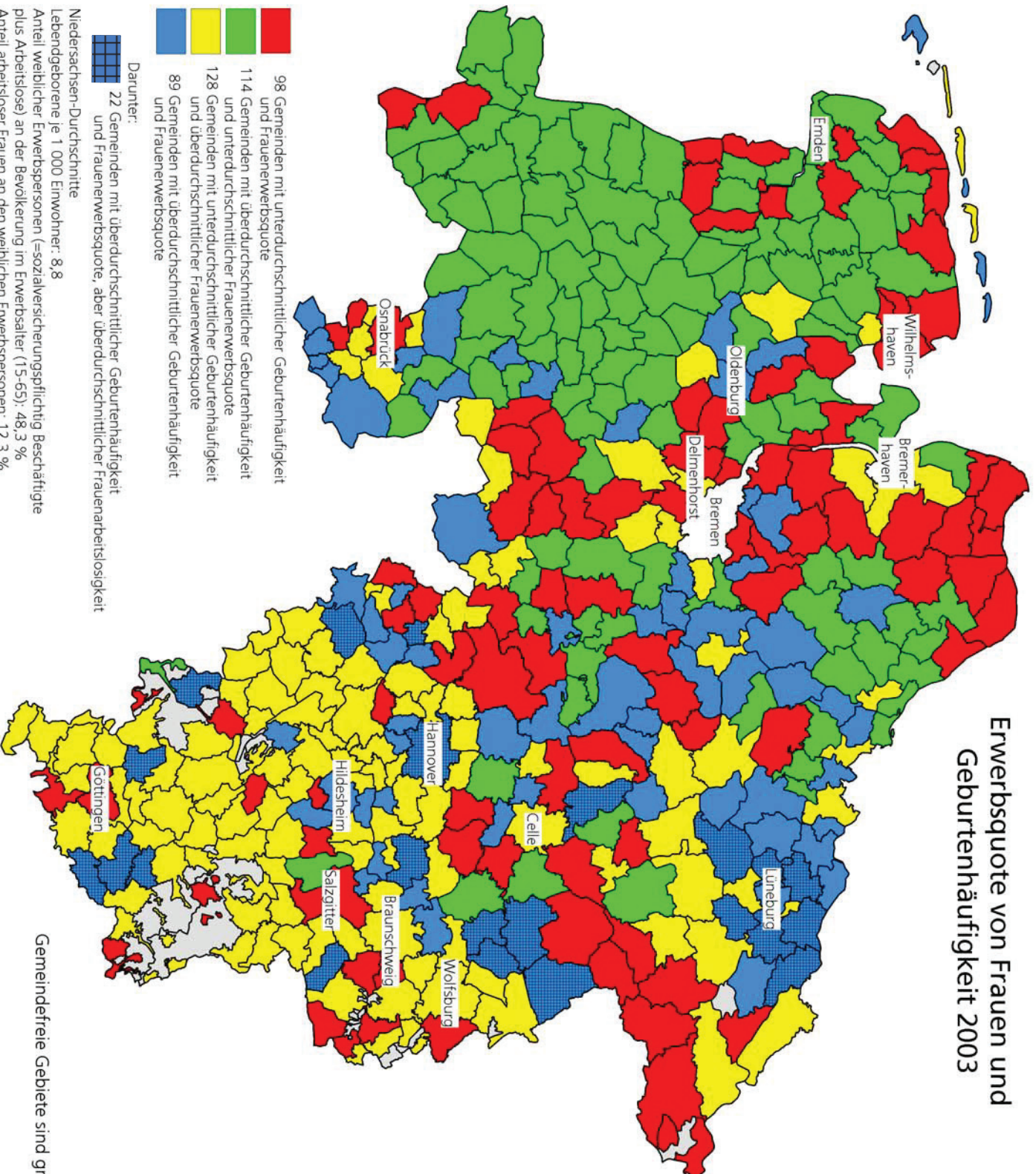
Die blauen Gebiete sind bei Geburtenhäufigkeit und weiblicher Erwerbsbeteiligung überdurchschnittlich. Sie

1) Z.B. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung: Bevölkerung. Fakten, Trends, Ursachen, Erwartungen, Die wichtigsten Fragen (Sonderheft der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung), 2. Aufl., Wiesbaden 2004.

2) Vgl. Lothar Eichhorn, Niedersächsische Regionen im Vergleich, in: Friedrich-Ebert-Stiftung (Hg.), Erfolgreiche Regionen in Niedersachsen. Tagung im Museumsdorf Cloppenburg am 20./21. Juni 2003, Bonn 2003, S. 7-22. – 3) Im Jahr 2001 lag der Anteil eheschließender Frauen im Alter von 15-25 an der entsprechenden Altersgruppe in der Bevölkerung bei 2,5%. Der niedersächsische Durchschnitt betrug 2,0%. 2001 war der Unterschied noch deutlicher – nämlich 3,0% zu 2,3%.



# Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003







verteilen sich weitaus stärker über das Land als die grünen Gebiete. Sie sind im (weiteren) Umland der großen Städte, v.a. auf der Linie Hamburg-Bremen-Oldenburg sowie auf der Linie Osnabrück-Hannover-Braunschweig und in der Lüneburger Heide in größerer Zahl zu finden. Auch im Süden des Landes liegen einzelne dieser Positivgebiete. Die Ursachen für diese positiven Entwicklungen werden sich nur vor Ort bzw. mit einer Untersuchung der jeweils spezifischen Gegebenheiten feststellen lassen. Eine mögliche Ursache wurde in der Karte durch Schraffur einiger der blauen Gebiete kenntlich gemacht: Es handelt sich um 22 Gemeinden, die zwar bei beiden untersuchten Merkmalen überdurchschnittlich gut sind, aber unter den Erwerbspersonen auch überdurchschnittlich viele arbeitslose Frauen zu verzeichnen haben, was das gute Abschneiden etwas relativiert. Lässt man diese 22 Gemeinden beiseite, bleiben 67 „Positivgemeinden“.

Bei den hier gelb dargestellten Gebieten kommen auf 1 000 Einwohner weniger Neugeborene als im Durchschnitt des Landes bei einer gleichzeitigen überdurchschnittlichen Erwerbsbeteiligung von Frauen. Es fällt in erster Linie ein gelbes Band in der Lüneburger Heide und in besonderem Maße Südniedersachsen auf. Südlich von Hannover und Braunschweig sind fast alle Gemeinden gelb kartiert worden: hohe Erwerbsbeteiligung bei zugleich niedriger Geburtenhäufigkeit.

Für sich allein genommen, ist dies nicht negativ zu sehen. Südniedersachsen ist halt keine der unter dem hier untersuchten Aspekt positiv auffallenden Regionen. Berücksichtigt man aber, dass das südniedersächsische Berg- und Hügelland seit Jahren eine krisenhafte Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung durchmacht, muss die unterdurchschnittliche Geburtenhäufigkeit als weiteres Teilstück einer Negativspirale gesehen werden bzw. zeigen sich auch in dieser Darstellung Negativstrukturen, die bereits bekannt sind<sup>4)</sup>. Es fügt sich ins Bild, dass die wenigen blau kartierten Gemeinden Südniedersachsens schraffiert dargestellt sind, also solche mit einer überdurchschnittlichen Frauenerwerbslosigkeit sind.

Rot und damit als besonders problematisch stechen nahezu die gesamte Küste, Gemeinden um Bremen, vor allem solche zwischen Bremen und Bremerhaven, und ein durchbrochener Gürtel, der vom Raum Nienburg über Wunstorf und die Lüneburger Heide bis ins Wendland reicht, hervor.

Führt man mit den Datenreihen der Frauenerwerbsquote und der Geburtenhäufigkeit eine Korrelationsanalyse nach Pearson durch, ergibt sich ein Korrelationskoeffizient von  $-0,16$ . Die Tatsache, dass der Wert negativ ausfällt,

4) Vgl. Eichhorn/Huter/Soyka, Hohe regionale Unterschiede im Durchschnittsalter, in: Stat. Monatshefte Niedersachsen, Heft 11/2004, Hannover 2004, S. 588ff.; vgl. Eichhorn/Soyka, Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels, in: Stat. Monatshefte Niedersachsen, Heft 08/2004, Hannover 2004, S. 407ff.; vgl. Eichhorn/Huter, Regionale Wirtschaftskraft 1950, regionale Arbeitslosigkeit 2003, in: Stat. Monatshefte Niedersachsen, Heft 10/2003, Hannover 2003, S. 558ff.

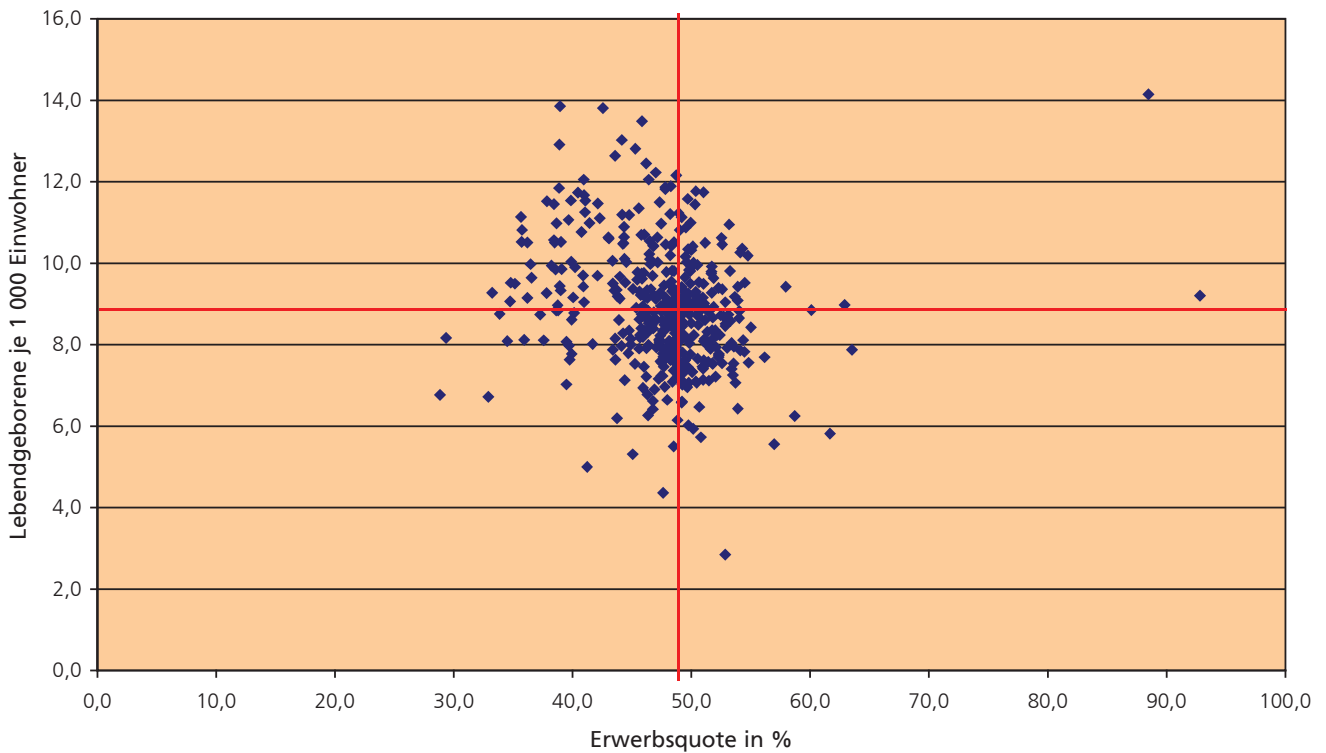
bestätigt zwar die Annahme eines Zusammenhangs von hoher Frauenerwerbsquote und niedriger Geburtenhäufigkeit und umgekehrt, doch ist die Ausprägung mit  $-0,16$  (in einem Spektrum von  $-1$  bis  $1$ ) viel zu schwach, um wirklich von einem Zusammenhang sprechen zu können. Dieses geht auch aus Diagramm 1 hervor, wo sich die Werte der einzelnen Gemeinden in einer recht diffusen Punktwolke um die niedersächsischen Durchschnittswerte, die als rote Linien dargestellt sind, zentrieren.

Es muss also andere Faktoren geben, die einen vergleichsweise stärkeren Einfluss auf die Geburtenhäufigkeit ausüben. Über die Beschaffenheit dieser Faktoren und die eingangs gestellte Frage, ob diese gar übertragbar sind, lässt sich an dieser Stelle noch nichts Gesichertes aussagen. In den positiv auffälligen Gebieten wäre eventuell eine Untersuchung der Familienstrukturen aufschlussreich. Falls diese größer sind oder womöglich mehrere Generationen unter einem Dach leben, könnte so eine bessere Kinderbetreuung gewährleistet sein, die es mehr Frauen erlaubt, arbeiten zu gehen. Zu fragen wäre in einer kleinteiligeren Untersuchung auch nach der Struktur der Wirtschaftsbetriebe, Teilzeitarbeit und Arbeitszeitmodellen sowie in größeren Betrieben möglicherweise vorhandenen Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindertagesstätten sowie flexiblen Angeboten wie Tagesmüttern u.ä..

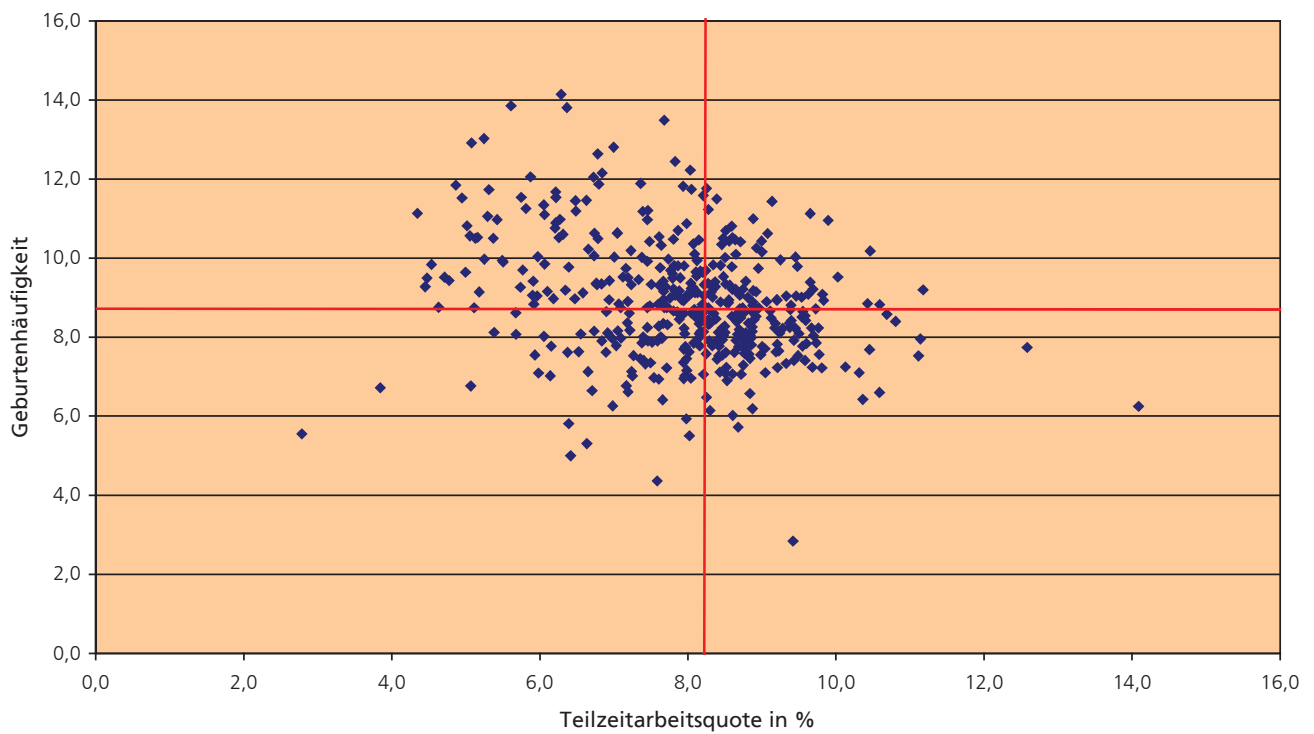
Die Untersuchung des Einflusses scheint bei einigen dieser Faktoren allerdings von vorn herein wenig erfolgversprechend: So spielen z.B. staatliche Kinderbetreuungseinrichtungen offenbar nur eine untergeordnete Rolle, wenn man auf die ostdeutschen Bundesländer mit ihrer hohen Kita-Dichte und trotzdem extrem niedrigen Geburtenhäufigkeiten blickt. In puncto Teilzeitarbeit sieht es nicht viel anders aus: Eine Korrelationsanalyse von Teilzeitarbeitsquote und Geburtenhäufigkeit, lässt einen Rückschluss auf einen positiven Einfluss von Teilzeitarbeit auf die Geburtenhäufigkeit jedenfalls nicht zu. Teilzeitarbeitsquote, definiert als Anteil aller Teilzeitbeschäftigten, also Männern wie auch Frauen, an der Gesamtbevölkerung, korreliert mit der Geburtenhäufigkeit in einer Ausprägung von  $-0,29$ <sup>5)</sup>. Grafisch ist diese Korrelation in Diagramm 2 dargestellt. Wie schon bei der ersten Korrelationsanalyse ist auch hier die Ausprägung recht schwach, erkennbar am Fehlen einer klaren linearen Struktur und immer noch recht großer Konzentration von Werten um die Landesdurchschnittswerte, die wieder rot markiert sind. Allerdings ist hier schon eher eine Verteilung vom linken oberen Quadranten zum rechten unteren Quadranten erkennbar als in Diagramm 1. Verblüffend ist Richtung der Korrelation: Ein negativer Wert deutet in diesem Fall einen Zusammenhang der Art „je höher die Teilzeitarbeitsquote, desto niedriger die Geburtenhäufigkeit“ hin. Dies aber widerspricht allen gängigen Annahmen von Bedürfnissen, die bei der Familienplanung eine förderliche Rolle spielen.

5) Definiert man die Teilzeitarbeitsquote als Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, ist das Ergebnis  $-0,39$ .

### 1. Erwerbsquoten von Frauen und Geburtenhäufigkeit in Niedersachsens Gemeinden 2003



### 2. Zusammenhang von Teilzeitarbeitsquote und Geburtenhäufigkeit in Niedersachsens Gemeinden 2003



Die Realität ist komplizierter als die üblichen Erklärungsmuster. Ein Blick auf die Altersstruktur der weiblichen Teilzeitbeschäftigten zeigt, dass die Teilzeitarbeit der Frauen zumeist biografisch später einsetzt als die „Kinderphase“. Erst wenn die Kinder „aus dem größten raus“ sind, wird bei den meisten Frauen die Rückkehr auf einen Teilzeitarbeitsplatz gewünscht. Am 30. Juni 2003 gab es in Niedersachsen insgesamt 364 348 teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen. Nach ausgewählten Altersgruppen verteilen diese sich wie folgt:

Altersgruppe	Anzahl
30 - 35	36 088
35 - 40	63 565
40 - 45	71 700
45 - 50	61 121
50 - 55	50 098

Der Schwerpunkt liegt bei den 35 bis 50-Jährigen, also bei denjenigen Frauen, deren Kinder in der Regel schon etwas älter und damit selbstständiger sind.

Neben der bereits erwähnten Untersuchung von Familien- und Betriebsstrukturen sowie betrieblicher Kinderbetreuung und an den Bedürfnissen von Eltern ausgerichteten

Arbeitszeitmodellen in den Positivregionen, bieten die vielzitierten Schlagworte Mobilität und Flexibilität vielleicht einen weiterführenden Zugang zu diesem Forschungsfeld. Es scheint so, als würden die geforderte regionale Mobilität und Flexibilität sowie ein überdurchschnittliches Engagement von Frauen wie auch von Männern genau in dem Lebensabschnitt eingefordert, der für das „Sesshaftwerden“, das Eingehen dauerhafter Beziehungen und Kinderkriegen der geeignetste ist, nämlich die Phase zwischen dem 25. und dem 35. Lebensjahr. Ein jüngst im Auftrag der Zeitschrift „Eltern“ durchgeführte forsa-Befragung deutet partiell in dieselbe Richtung<sup>6)</sup>. Ausbildung und Berufseinstieg bzw. Karriere und die Schaffung einer materiellen Basis und die Unsicherheit, wohin es den Lebenspartner und einen selbst örtlich verschlägt, führen zum wiederholten Aufschieben der Geburt des ersten Kindes, bis es schließlich gar nicht mehr „passt“. Es handelt sich um einen Lebensphasenkonflikt, wobei die Überfrachtung der Lebensphase vom 25. bis zum 35. Lebensjahr eigentlich völlig widersinnig ist, da die Lebensarbeitszeit ohnehin zu kurz ist bzw. oft schon in einem Alter von Mitte 40 oder Anfang 50 ungewollt jäh beendet wird.

6) Britta Pohl, Mehr Kinder. Mehr Leben. Ergebnisse der repräsentativen forsa-Befragung, Oktober 2004.

Jessica Huter  
Lehrbeauftragte der  
Universität Hannover

E-Mail: Jessi@huters.de



### Zusammenfassung:

*Untersucht wurde auf Ebene der Einheits- und Samtgemeinden der Zusammenhang zwischen der Geburtenhäufigkeit und der Erwerbsbeteiligung von Frauen. Der statistische Zusammenhang zwischen beiden Merkmalen ist schwach. In insgesamt 128 Gemeinden findet man überdurchschnittliche Werte in beiden Kategorien.*

# Regionale Bevölkerungsvorausschätzung: Im Süden Niedersachsens die höchsten Abnahmen

Das Landesamt für Statistik hat die Bevölkerungsprognose für die kreisfreien Städte, Landkreise und großen Städte ab ca. 50 000 Einwohner in Niedersachsen aktualisiert. Dabei flossen Annahmen über das Geburtenverhalten, die Lebenserwartung und die Wanderungsbewegungen auf der Basis der bisherigen Entwicklung mit ein.

Als Basisbevölkerung wurde der auf der Grundlage der Volkszählung 1987 nach Geschlecht und Altersjahren fortgeschriebene Bevölkerungsstand zum 31.12.2003 verwendet. Der Vorausschätzungszeitraum reicht bis zum 01.01.2021.

Kenntnisse über die künftige Entwicklung der Einwohnerzahl sind für viele Bereiche von großer Bedeutung, z. B. für Planungen im Kindergarten- und Bildungsbereich, der Altersversorgung, im Wohnungsbau, für Verkehrsplanungen und für Wirtschaftsanalysen.

Bevölkerungsvorausschätzungen lassen sich auf der Basis bisheriger demographischer Entwicklungen berechnen. Sie stellen jedoch keine Vorhersage dar, sondern machen auf Tendenzen aufmerksam. Diese treten ein, sofern die der Vorausschätzung zugrundegelegten Annahmen bezüglich Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit, Wanderungen etc. zutreffen.

Bei allen Prognosen ist zu beachten, dass die Entwicklung der Einflussfaktoren mit zunehmendem Abstand zum Basisjahr immer schwieriger vorherzusehen ist und die Unsicherheit steigt. Abgesehen davon weisen Schätzungen für größere regionale Einheiten aufgrund der breiteren Datenbasis in der Regel geringere Unsicherheiten auf als entsprechende Schätzungen für kleinere regionale Einheiten.

Das Berechnungsverfahren, die Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung sowie die Ergebnisse der Prognose sollen im Folgenden vorgestellt werden.

Regionale Bevölkerungsvorausschätzungen für die kreisfreien Städte, Landkreise und großen Städte werden in Niedersachsen in Anlehnung an die jeweils vorangegangene koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung gerechnet. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen sind nach abgestimmten Annahmen berechnete Bund-Länder-Prognosen. Diese werden auf der Basis der bisherigen demographischen Entwicklung regelmäßig bundesweit durchgeführt. Derzeit liegt die 10. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung vor <sup>1)</sup>.

Das Prinzip der in diesem Verfahren für jede regionale Einheit angewandten Vorausschätzungsmethode ist die geburtsjahrgangsweise Fortschreibung ihrer jeweiligen Basisbevölkerung. Die nach Alter und Geschlecht gegliederte Bevölkerung rückt beim Wechsel des Vorausschätzungsjahres – vermindert um die Zahl der zu erwartenden alters- und geschlechtsspezifischen Sterbefälle – in den nächsthöheren Altersjahrgang auf. Gleichzeitig wird die Zahl der Lebendgeborenen, die das Geburtskalenderjahr überleben, als neuer Jahrgang hinzugefügt.

Die jährliche, nach Alter und Geschlecht gegliederte Netowanderung wird jeweils in die vorhandene Bevölkerung einbezogen und im Sinne dieses Modells mit fortgerechnet. Dabei wird unterstellt, dass die Wanderungsbevölkerung das gleiche generative Verhalten und das gleiche Sterblichkeitsniveau aufweist wie die übrige Bevölkerung. Bei den zu erwartenden Wanderungen wurden die Wanderungssalden der mittleren Varianten (W2) der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung als Rahmen übernommen <sup>2)</sup>.

## Bevölkerungsdichte regional sehr unterschiedlich

Die Basisbevölkerung bildete der auf der Grundlage der Volkszählung 1987 nach Geschlecht und Altersjahren fortgeschriebene Bevölkerungsstand der regionalen Einheiten zum 31.12.2003 (= 01.01.2004). Die Einwohnerzahlen wurden bis einschließlich 01.01.2021 vorausgeschätzt.

Am 01.01.2004 hatte Niedersachsen 7,993 Mio. Einwohner <sup>3)</sup>. Der Norden Niedersachsens ist insgesamt betrachtet dünner besiedelt als der Süden (vgl. Übersicht 1). In den Bezirken Hannover und Braunschweig lebten mit 240 bzw. 205 Einwohnern je km<sup>2</sup> wesentlich mehr Menschen als in den Bezirken Weser-Ems (165) und Lüneburg (110).

Zu den am dichtesten besiedelten Gebieten gehören die kreisfreien Städte und die Region Hannover. Die höchste Bevölkerungsdichte wurde mit 1 538 Einwohner je km<sup>2</sup> für die Stadt Oldenburg (Oldenburg) ermittelt. Etwas weniger erreicht die Stadt Osnabrück (1 382), gefolgt von den Städten Braunschweig (1 276) und Delmenhorst (1 219).

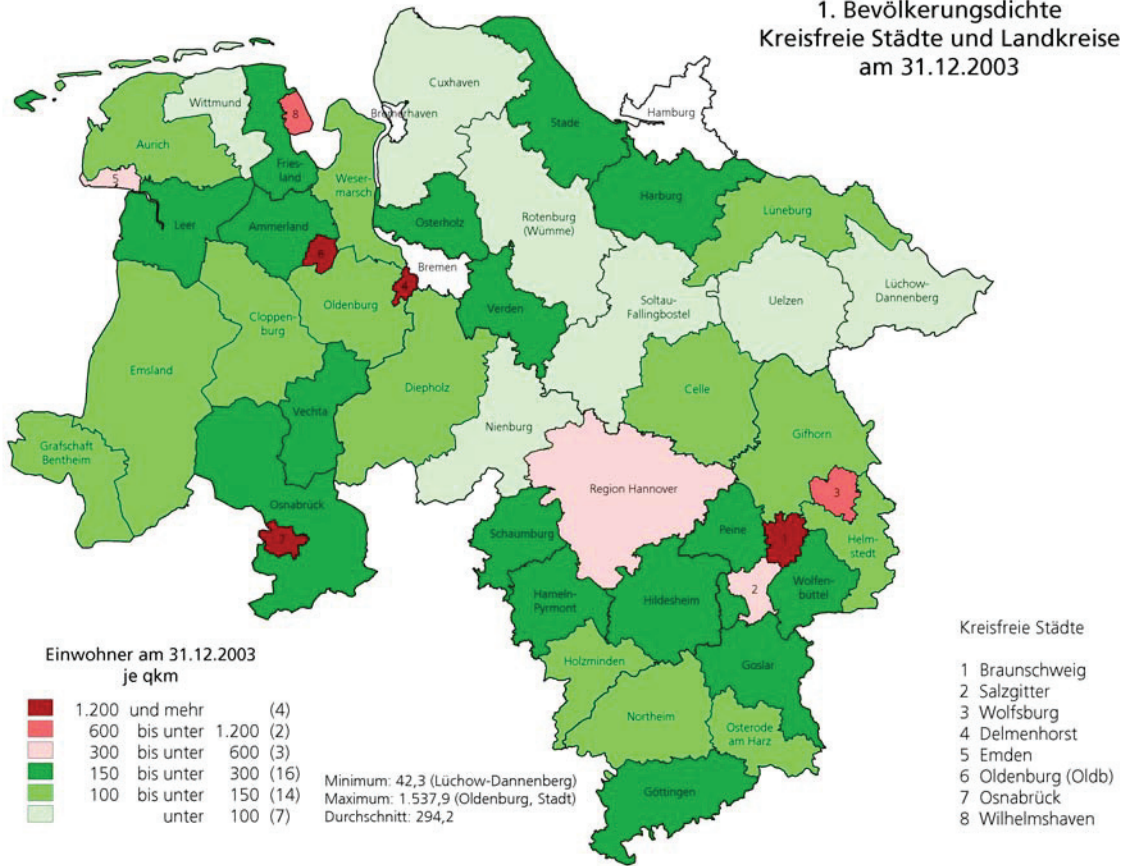
1) Vgl. Sommer, B., Bevölkerungsbewegung bis 2050. Annahmen und Ergebnisse der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung. „Wirtschaft und Statistik“, Heft 8 (2003), S. 693 - 701. – Thomsen, M., Auch für Niedersachsen sind erhebliche Veränderungen der Altersstruktur zu erwarten. „Statistische Monatshefte Niedersachsen“, Heft 8 (2004), S. 411 - 424.

2) Vgl. M. Thomsen, S. 417 - 419.

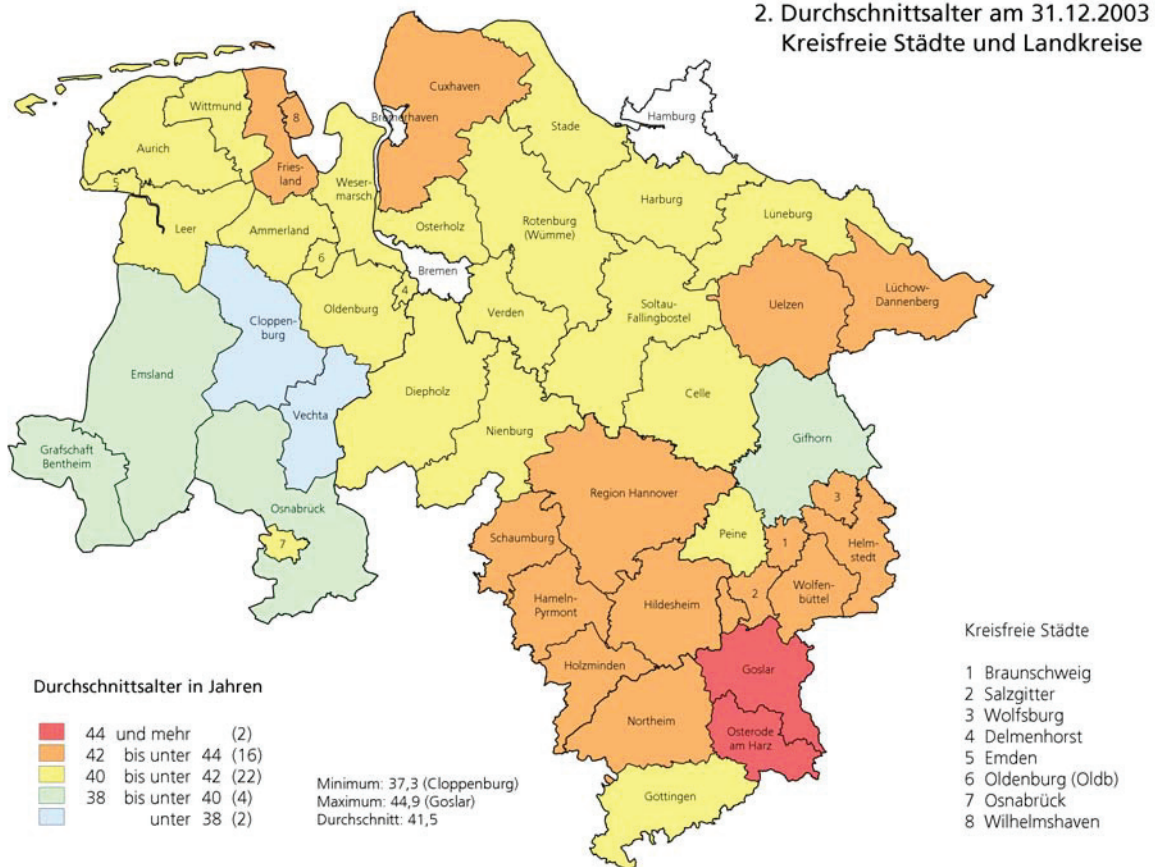
3) Mit Haupt- oder alleiniger Wohnung in Niedersachsen gemeldet.



## 1. Bevölkerungsdichte Kreisfreie Städte und Landkreise am 31.12.2003



## 2. Durchschnittsalter am 31.12.2003 Kreisfreie Städte und Landkreise





Die übrigen vier kreisfreien Städte und die Region Hannover wiesen eine Bevölkerungsdichte zwischen 817 (Wilhelmshaven) und 458 Einwohner je km<sup>2</sup> (Emden) auf.

Die Landkreise waren teilweise deutlich dünner besiedelt. Hier lebten zwischen 42 (LK Lüchow-Dannenberg) und 251 Personen (LK Peine) je km<sup>2</sup>. Unter den kreis- bzw. regionsabhängigen Städten gab es in der Landeshauptstadt Hannover (2 530) sowie den Städten Hildesheim (1 110), Göttingen (1 048) und Lüneburg (1 004) die höchsten Bevölkerungsdichten.

Das Durchschnittsalter der Einwohner Niedersachsens beträgt 41,5 Jahre. Regional gibt es auch hier erhebliche Unterschiede (vgl. Übersicht 2)<sup>4)</sup>. Besonders „jung“ sind die Menschen im Westen Niedersachsens. In den Landkreisen Cloppenburg und Vechta beträgt das Durchschnittsalter sogar nur 37,3 respektive 37,5 Jahre. Im Osten des Landes wird lediglich für den Landkreis Gifhorn (39,6 Jahre) ein vergleichsweise niedriges Durchschnittsalter ausgewiesen.

Die höchsten Durchschnittsalter werden im Süden Niedersachsens erreicht. Sie lagen am 31.12.2003 in den Landkreisen Goslar und Osterode am Harz sogar bei 44,9 bzw. 44,8 Jahren. Ähnlich hoch sind sie an der Küste und im Nordosten des Landes. Das verglichen mit den umliegenden Landkreisen relativ günstigere Durchschnittsalter im Landkreis Göttingen (40,8 Jahre) ist auf Studenten in der Stadt Göttingen (40,1 Jahre) zurückzuführen. Das Durchschnittsalter der „Einheimischen“ dürfte ähnlich hoch wie in den umliegenden Landkreisen sein.

### Konstantes Geburtenniveau

Ab Mitte der 60er Jahre änderte sich das Geburtenverhalten binnen weniger Jahre grundsätzlich. In der Folge liegt das Geburtenniveau seit annähernd 30 Jahren um etwa ein Drittel unter dem Stand, der für den sogenannten Generationenersatz erforderlich ist.<sup>5)</sup> Als die geburtenstarken Jahrgänge der 60er Jahre in die reproduktive Phase kamen, wurde ein leichter Anstieg der Geburten registriert. Seit 1997 sinkt die Zahl der Geburten aufgrund der relativ schwach besetzten nachrückenden Jahrgänge allerdings wieder.

In den Jahren 2001 bis 2003 kamen zwar durchschnittlich fast 73 000 Lebendgeborene zur Welt. 2001 konnten jedoch noch 75 239 Lebendgeborene, 2003 dagegen nur noch 70 563 Lebendgeborene registriert werden. Für eine

4) Durchschnittsalter auf Gemeindeebene: Vgl. L. Eichhorn et al., Hohe regionale Unterschiede im Durchschnittsalter. „Statistische Monatshefte Niedersachsen“, Heft 11 (2004), S. 588 - 590.

5) Die langfristige Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung: Vgl. M. Thomsen, S. 411f.

Veränderung des Geburtenniveaus im Sinne Geburtenverhalten liegen zur Zeit keine Anzeichen vor.

Die Zahl der Geburten in einer Region hängt u. a. von der jeweiligen Altersstruktur und den Fruchtbarkeitsverhältnissen<sup>6)</sup> ab. Aus diesem Grund wurden für die kreisfreien Städte, die Landkreise und die Region Hannover sowie die Landeshauptstadt Hannover altersspezifische Geburtenziffern<sup>7)</sup> unter Zugrundelegung der Jahre 2001 bis 2003 berechnet<sup>8)</sup>.

Die Geburtenziffern fallen in stark urbanisierten Regionen, aber auch im Süden Niedersachsens und im Stadtumlandgebiet Hamburgs, eher relativ niedrig aus (vgl. Übersicht 3). Die geringste zusammengefasste Geburtenziffer wurde für die kreisfreie Stadt Osnabrück (1 100 Geburten auf 1 000 Frauen) ermittelt; es folgen der Landkreis Göttingen (1 159) und die kreisfreien Städte Oldenburg (Oldenburg) (1 220) und Braunschweig (1 222).

Umgekehrt sind in eher als ländlich geltenden Gebieten sowie in stark katholisch geprägten Landstrichen, z. B. das Oldenburger Münsterland, weiterhin tendenziell relativ höhere Geburtenzahlen zu finden. Mit einer zusammengefassten Geburtenziffer von 1 878 Geburten auf 1 000 Frauen steht der Landkreis Cloppenburg an der Spitze. Gleich danach kommen die Landkreise Vechta (1 719), Wittmund (1 671) und Wesermarsch (1 666).

Die ermittelten Geburtenziffern wurden für den gesamten Vorausschätzungszeitraum bis 2020 konstant gehalten, da es, wie erwähnt, für Veränderungen keine Hinweise gibt. Unter dieser Annahme werden in Niedersachsen von 2004 bis einschließlich 2020 insgesamt annähernd 1,17 Mio. Lebendgeborene registriert werden können.

### Sterblichkeit abhängig von der Altersstruktur

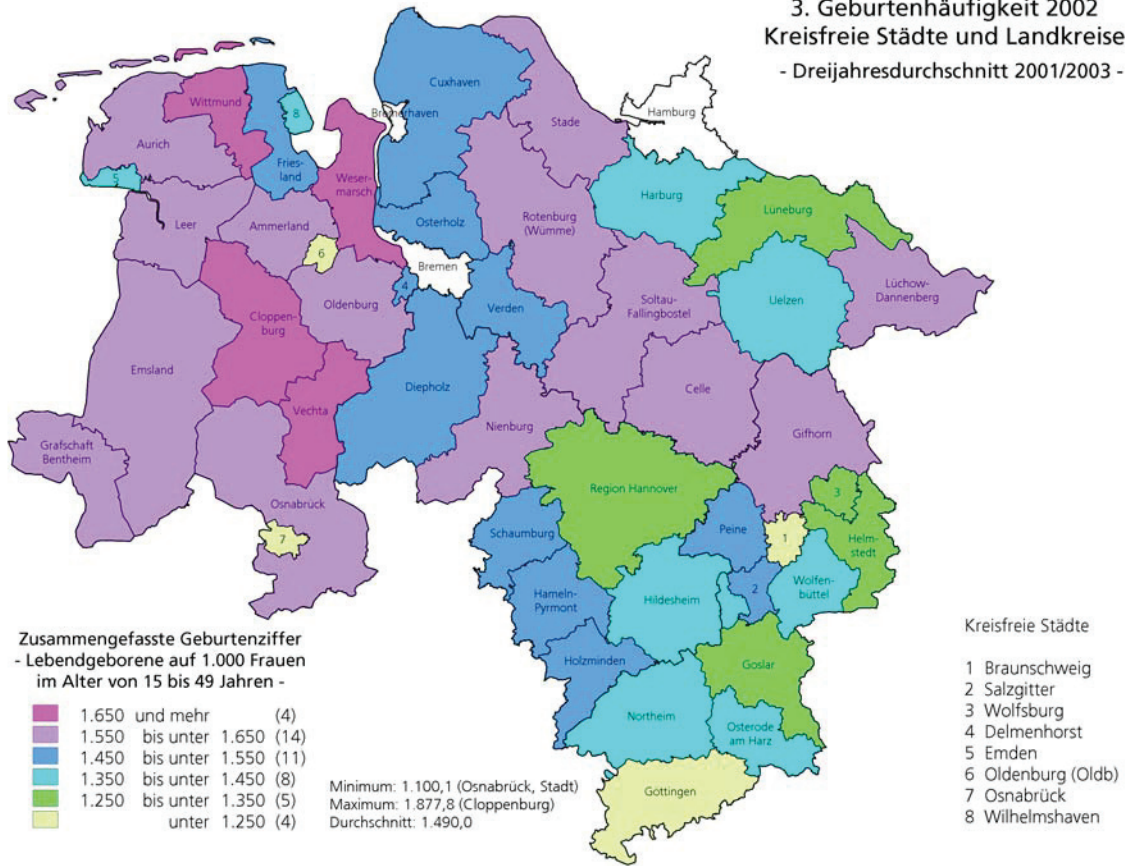
Die Zahl der Gestorbenen stieg bis Ende der 60er Jahre leicht an. Trotz steigender Bevölkerungszahlen hat sie sich seitdem nicht mehr wesentlich verändert, während gleichzeitig die Sterblichkeit gesunken ist. Relativ zur Bevölkerung hat sich daher in den letzten 20 Jahren die Zahl der Todesfälle nicht erhöht, obwohl der Anteil der älteren Menschen größer wurde. Dies lässt sich auf den medizini-

6) Zusammengefasste Geburtenziffer: Zahl der von 1 000 Frauen während ihrer (reproduktiven) Lebensphase von 15 bis 49 Jahren geborenen Kinder (Summe der altersspezifischen Geburtenziffern, vgl. auch Fußnote 7). Die zusammengefasste Geburtenziffer kann als hypothetische durchschnittliche Kinderzahl einer Frauengeneration interpretiert werden.

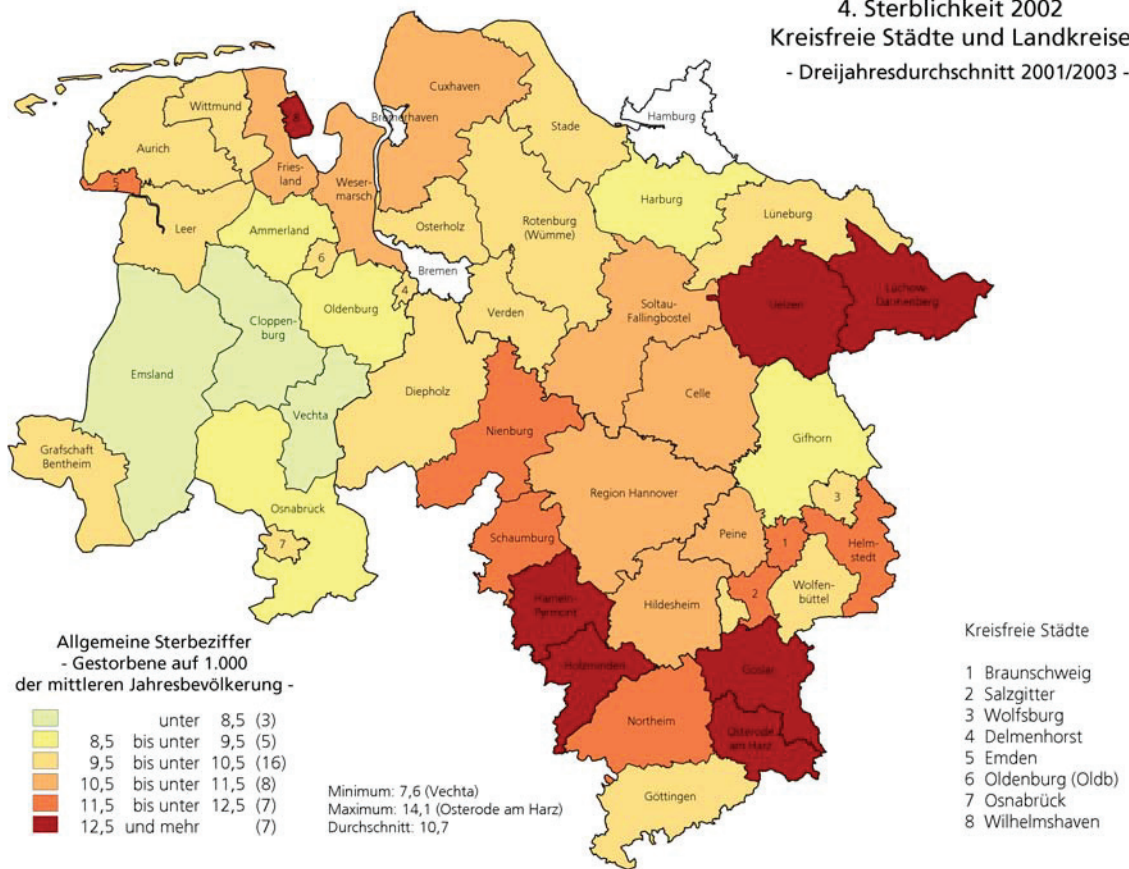
7) Altersspezifische Geburtenziffer: Anzahl der Lebendgeborenen von Müttern im Alter x im Jahr t bezogen auf die durchschnittliche Zahl der Frauen im Alter x im Jahr t. – Die regional aufgrund der z. T. kleinen Ausgangsmassen auftretenden Zufallsschwankungen in den einzelnen Altersjahren wurden nach der Methode Spencer ausgeglichen.

8) Den Bevölkerungsvorausschätzungen für die kreisabhängigen Städte wurden die zusammengefassten Geburtenziffern der entsprechenden Landkreise zugrundegelegt.

3. Geburtenhäufigkeit 2002  
Kreisfreie Städte und Landkreise  
- Dreijahresdurchschnitt 2001/2003 -



4. Sterblichkeit 2002  
Kreisfreie Städte und Landkreise  
- Dreijahresdurchschnitt 2001/2003 -



schen Fortschritt zurückführen, der die Lebenserwartung steigen ließ.

In den Jahren 2001 bis 2003 wurden durchschnittlich annähernd 83 800 Sterbefälle pro Jahr registriert. In Abhängigkeit von der vorliegenden Altersstruktur (vgl. Übersichten 2, 12 und 14) ergeben sich vor allem für im Süden und im Nordosten Niedersachsens gelegene Landkreise relativ hohe allgemeine Sterbeziffern<sup>9)</sup> (vgl. Übersicht 4), so in den Landkreisen Osterode am Harz (14,1), Lüchow-Dannenberg (13,7), Uelzen (13,6) und Goslar (13,4). In den Landkreisen Vechta, Cloppenburg und Emsland lag die Zahl der Sterbefälle mit 7,6 respektive 8,0 und 8,4 Gestorbenen je 1 000 Einwohner am niedrigsten.

Da die Sterbehäufigkeit für die einzelnen Altersjahre keine Anhaltspunkte für regional begründbare Unterschiede aufweist, wurden bei der Berechnung der zu erwartenden Sterbefälle die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten der Jahre 2001/2003 für das Land Niedersachsen zugrundegelegt. Insgesamt ergeben sich dann für die Jahre 2004 bis 2020 voraussichtlich knapp 1,70 Mio. Gestorbene.

### **Geburtenüberschüsse nur in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta**

Im Ergebnis liegt die Zahl der Gestorbenen in Niedersachsen seit gut 30 Jahren im Allgemeinen deutlich über der Zahl der Lebendgeborenen. Ausnahmen bilden lediglich die beiden Jahre 1992 (+ 483) und 1997 (+ 1 949). Seitdem steigt das Geburtendefizit jährlich deutlich an. Während es 2001 noch 7 277 Personen betrug, lag das Geburtendefizit im Jahr 2003 bereits bei 14 773 Personen.

Im Jahresdurchschnitt 2001/03 wurden besonders hohe durchschnittliche Geburtendefizite für die Landkreise Goslar und Osterode am Harz ermittelt. Aber auch für andere Landkreise, insbesondere im Süden und Nordosten des Landes, ergaben sich hohe Geburtendefizite (vgl. Übersicht 5).

Andererseits wurden für zwölf Landkreise Geburtenüberschüsse errechnet. Diese lagen am höchsten in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta. Hinzu kommen weitere im Bezirk Weser-Ems bzw. im Hamburger Umland gelegene Landkreise sowie die Landkreise Rotenburg (Wümme) und Gifhorn.

Insgesamt ist für die Zukunft zweifellos davon auszugehen, dass sich die bereits seit Beginn der 70er Jahre in Niedersachsen zu verzeichnende negative Bilanz der Geburten und Sterbefälle insgesamt fortsetzen und sogar

9) Allgemeine Sterbeziffer: Sterbefälle im Jahr t bezogen auf 1 000 der durchschnittlichen Bevölkerung im Jahr t.

steigen wird. Per Saldo ist für die Jahre 2004 bis 2020 in allen kreisfreien Städten, der Region Hannover und fast allen Landkreisen von Geburtendefiziten auszugehen (vgl. Übersicht 6). Lediglich für die Landkreise Cloppenburg und Vechta sind Geburtenüberschüsse zu erwarten.

Die auf der o. a. Basis ermittelte künftige natürliche Bevölkerungsbewegung ergibt für die Jahre 2004 bis 2020 insgesamt ein Geburtendefizit von gut 530 000 Personen für das Land Niedersachsen.

### **Wanderungsannahmen aus der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung**

In den letzten acht Jahren wurden für Niedersachsen Wanderungsgewinne zwischen 37 499 (2001) und 21 912 Personen (1998) registriert. Für die Jahre 2001 bis 2003 lag der durchschnittliche jährliche Wanderungsgewinn bei 33 203 Personen.

Gleichwohl mussten sechs kreisfreie Städte und Landkreise Wanderungsverluste hinnehmen (vgl. Übersicht 7). Die meisten Einwohner verlor die kreisfreie Stadt Salzgitter mit 4,30 auf 1 000 Einwohner; es folgten der Landkreis Holzminden (- 2,61), die kreisfreie Stadt Delmenhorst (- 2,16), und die Landkreise Osterode am Harz (- 1,64), Northeim (- 1,43) und Göttingen (- 0,17).

Besonders hohe Wanderungsgewinne konnten in den Landkreisen Lüneburg (+ 13,16), Ammerland (+ 10,75) und Oldenburg (+ 9,28) verzeichnet werden. Sie erreichten damit ein ähnlich hohes Niveau wie in den Vorjahren.

Für die Schätzung der zu erwartenden Wanderungen in den Jahren 2004 bis 2020 wurde als Rahmen Variante W2 aus der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung übernommen<sup>10)</sup>. Die dort unterstellte Nettozuwanderung weist für den Vorausschätzungszeitraum und Niedersachsen 484 000 Personen aus.

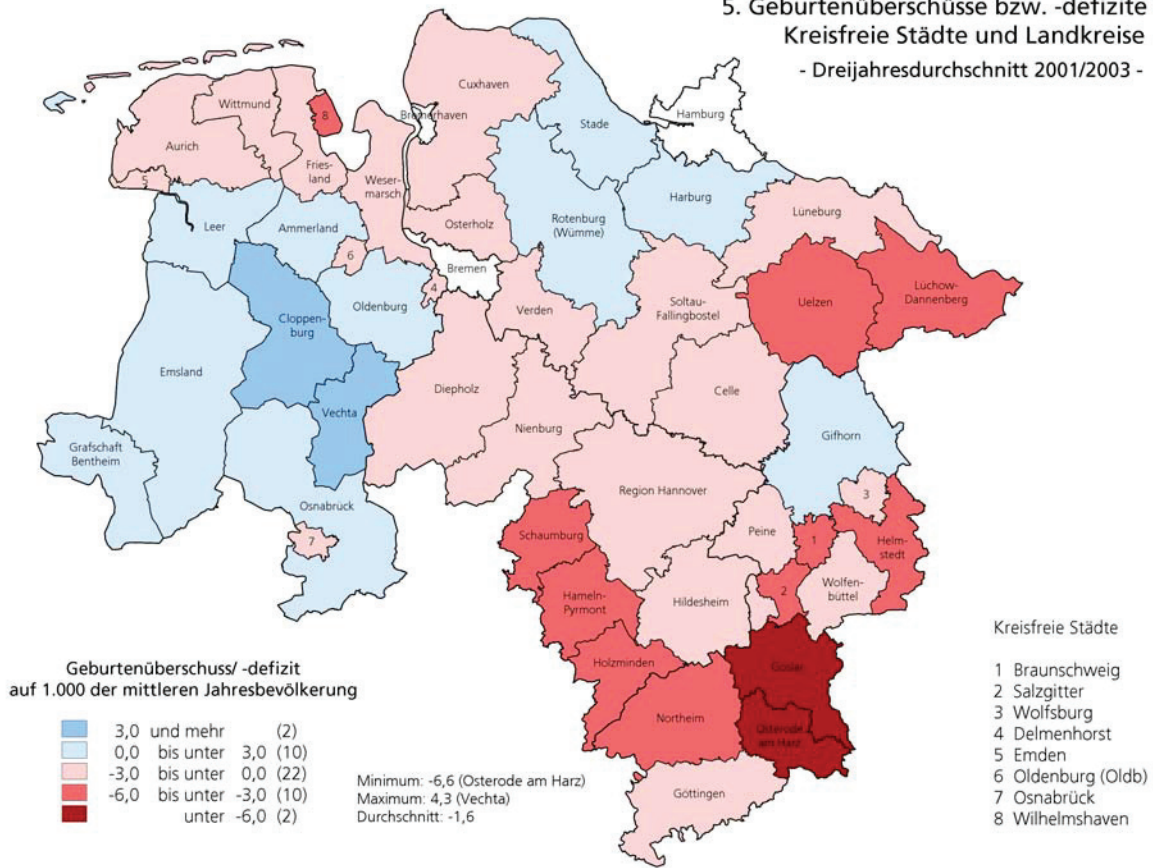
Der o. a. Wanderungsgewinn setzt sich aus einem Wanderungsverlust von annähernd 383 000 Personen gegenüber den anderen Bundesländern (Binnenwanderungen) und einem Zuwanderungsüberschuss von 867 000 Deutschen und Ausländern über die Grenzen des Bundesgebietes (Außenwanderungen) zusammen. Der hohe Zuwanderungsüberschuss und in der Folge der große Wanderungsverlust sind direkt auf die Sekundärwanderung<sup>11)</sup> der Spätaussiedler aus dem Ausland in das Grenzdurchgangslager Friedland und deren anschließende Verteilung auf die Bundesländer zurückzuführen.

10) Die langfristige Entwicklung der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Wanderungen): Vgl. M. Thomsen, S. 417 - 419.

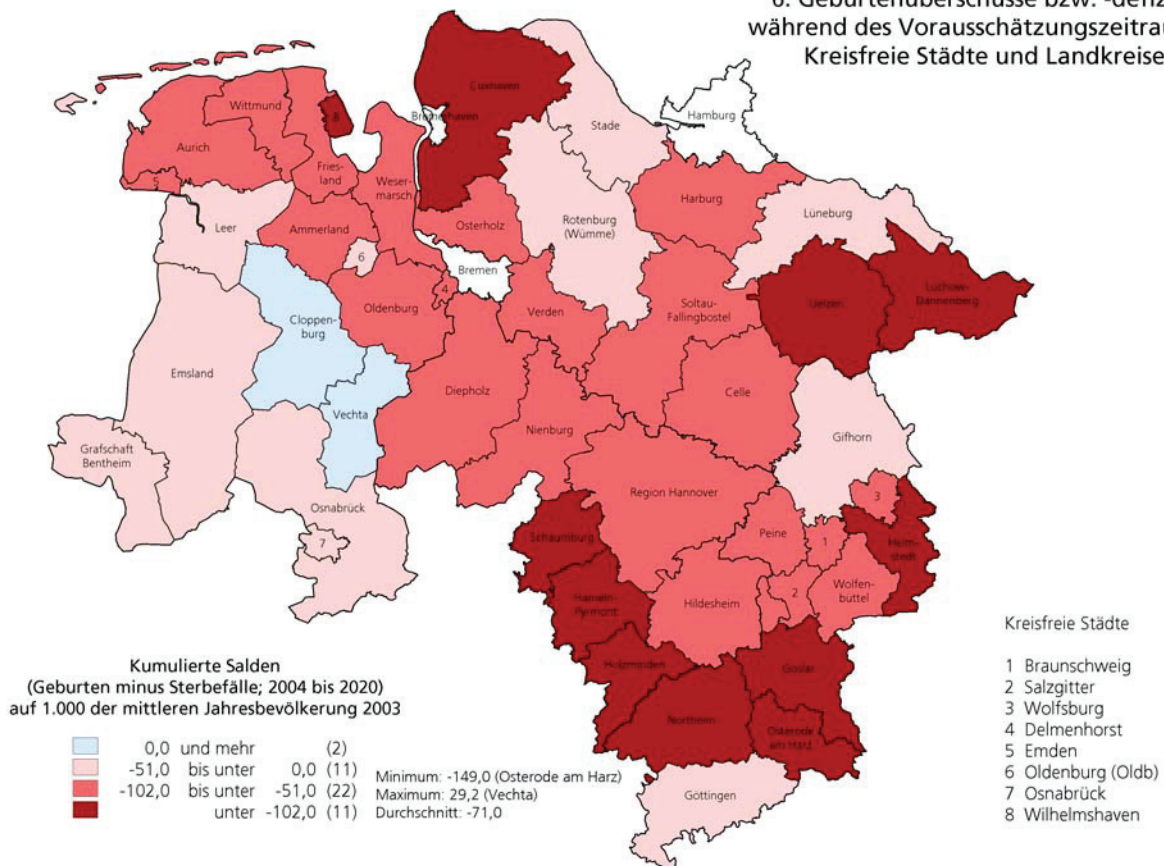
11) Wanderung von der Gemeinde der Erstaufnahmeeinrichtung in die Gemeinde des aufnehmenden Bundeslandes. Seit 10/2000 gibt es in Deutschland nur noch das Grenzdurchgangslager Friedland.



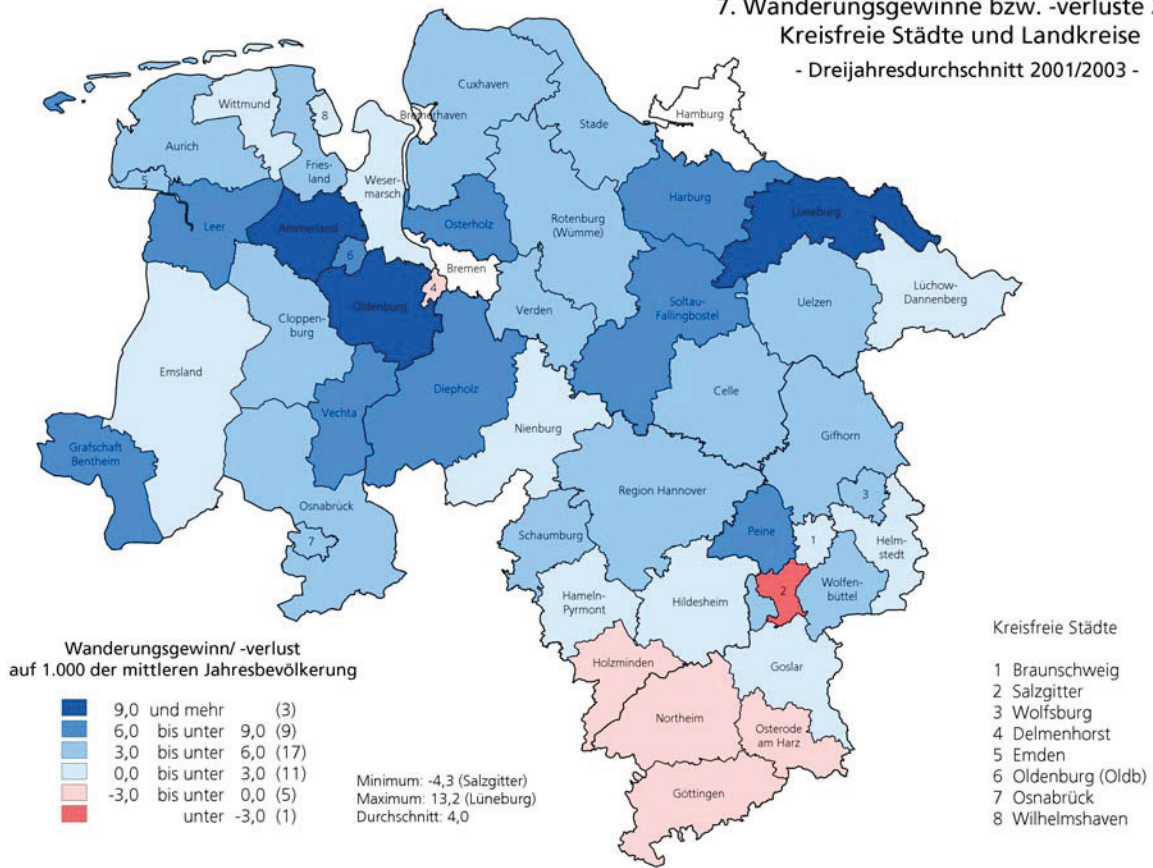
5. Geburtenüberschüsse bzw. -defizite 2002  
Kreisfreie Städte und Landkreise  
- Dreijahresdurchschnitt 2001/2003 -



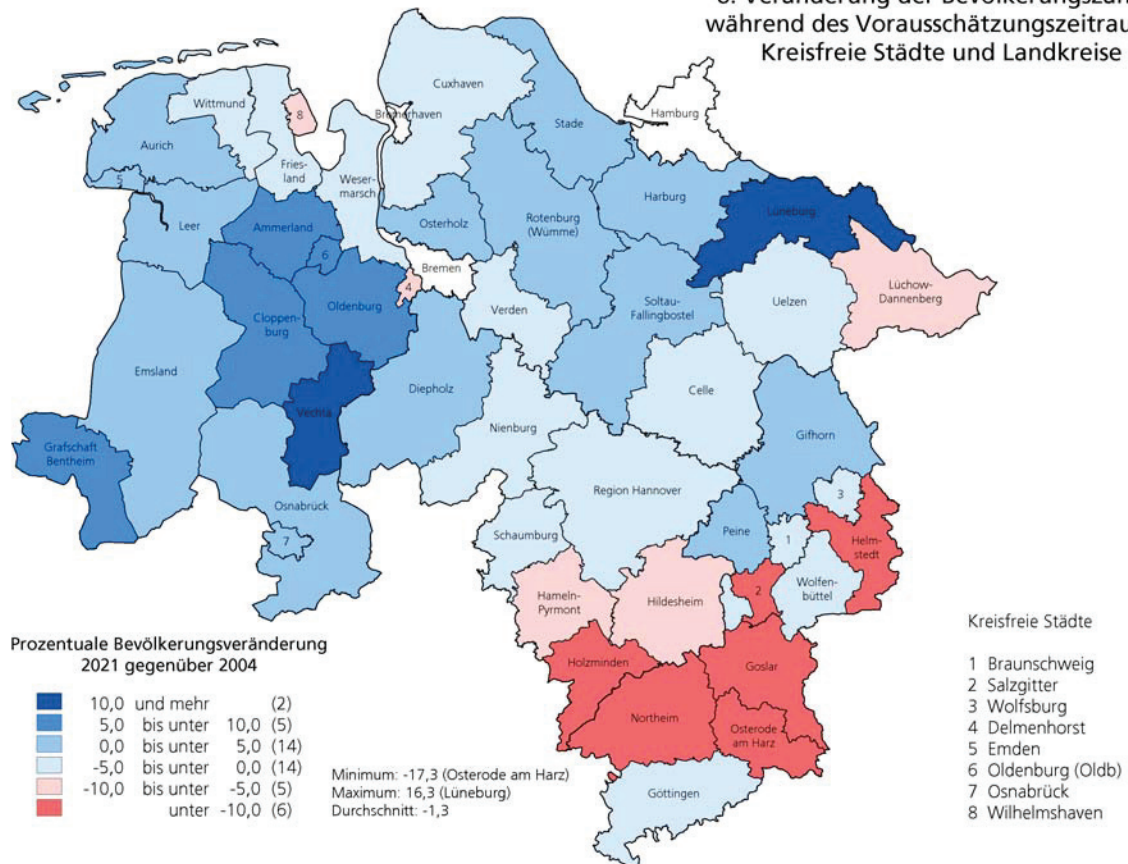
6. Geburtenüberschüsse bzw. -defizite während des Vorausschätzungszeitraumes  
Kreisfreie Städte und Landkreise



7. Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2002  
Kreisfreie Städte und Landkreise  
- Dreijahresdurchschnitt 2001/2003 -



8. Veränderung der Bevölkerungszahlen während des Vorausschätzungszeitraumes  
Kreisfreie Städte und Landkreise





Die der Variante W2 entnommene Nettozuwanderung für das Jahr 2003 wurde anhand der in den Jahren 2001 bis 2003 erzielten Wanderungssalden auf die Landkreise und kreisfreien Städte heruntergebrochen<sup>12)</sup>. Mit den ermittelten Faktoren erfolgte dann die Schätzung der Wanderungssalden auf der Basis der Variante W2 für die Jahre 2004 bis 2020.

Aufgrund des o. a. Schätzverfahrens ergeben sich für fast alle Landkreise Wanderungsgewinne. Lediglich für die kreisfreien Städte und Landkreise, die bereits in den Jahren 2001 bis 2003 per Saldo Wanderungsverluste hinnehmen mussten, werden auch für den Vorausschätzungszeitraum negative Wanderungssalden angenommen.

### **Bis 2010 Ausgleich der Geburtendefizite durch Wanderungsgewinne**

Die Bevölkerungsentwicklung dürfte im Vorausschätzungszeitraum von einem permanenten und zunehmenden Geburtendefizit sowie von einem Wanderungsgewinn geprägt sein. Die auf dieser Basis berechnete regionale Vorausschätzung weist zunächst eine Zunahme der Bevölkerungszahl von gegenwärtig 8,00 Mio. (06/2004) auf 8,03 Mio. (2010) Personen auf. Bis dahin gleichen die jährlichen Wanderungsgewinne die entsprechenden Geburtendefizite mehr als aus. Danach ist dies nicht mehr der Fall. In der Folge sinkt die Zahl der Einwohner bis auf 7,95 Mio. Einwohner zum Jahresende 2020 ab. Niedersachsen wird dann etwa 45 000 Einwohner weniger haben als am 31.12.2003.

Bevölkerungsgewinne wird es voraussichtlich nur in den Bezirken Weser-Ems (+ 2,9 %) und Lüneburg (+ 2,3 %) geben. In den Bezirken Braunschweig und Hannover ist mit einem Sinken der Einwohnerzahlen um 6,0 % bzw. 2,6 % zu rechnen. Per Saldo weist die Vorausschätzung für alle vier Bezirke sowohl Geburtendefizite als auch – teilweise relativ geringe – Wanderungsverluste aus.

### **Bevölkerungsgewinne in 18 Landkreisen**

In den kommunalen Körperschaften zeigen sich bei der Entwicklung der Einwohnerzahlen erhebliche Unterschiede (vgl. Übersicht 8).

In 18 der 37 Landkreise kann von einem Anstieg der Bevölkerungszahlen ausgegangen werden. Der höchste relative Zuwachs der Bevölkerungszahl wird sich vermutlich für den Landkreis Lüneburg ergeben, dessen Bevölkerung sich um 16,3 % auf knapp 201 000 Einwohner erhöhen

12) Im Rahmen des Schätzverfahrens wurde die Landeshauptstadt wie eine kreisfreie Stadt behandelt. Für die kreisabhängigen Städte wurden die Wanderungssalden unter Verwendung der für die entsprechenden Landkreise ermittelten Faktoren geschätzt.

könnte (vgl. Übersicht 9). Es folgen die Landkreise Vechta (+ 11,8 %), Ammerland (+ 9,9 %), Cloppenburg (+ 8,2 %), Oldenburg (+ 8,1 %) und Grafschaft Bentheim (+ 7,5 %). Die Bevölkerungsgewinne sind lediglich in den bereits oben erwähnten Landkreisen Cloppenburg und Vechta zugleich auf Geburtenüberschüsse und auf Wanderungsgewinne zurückzuführen. In den übrigen Landkreisen wird der – zum Teil erhebliche – Anstieg der Einwohnerzahlen ausschließlich über Wanderungsgewinne zu erreichen sein.

In 19 Landkreisen ist mit Bevölkerungsverlusten zu rechnen. Diese könnten in den Landkreisen Osterode am Harz (- 17,3 %), Holzminden (- 15,7 %), Northeim (- 14,1 %), Goslar (- 12,9 %) und Helmstedt (- 10,1 %) besonders hoch ausfallen. Es folgen Lüchow-Dannenberg (- 9,8 %), Hameln-Pyrmont (- 9,1 %) und Hildesheim (- 6,2 %). Die Einwohnerverluste sind in den Landkreisen Osterode am Harz, Holzminden und Northeim sowohl auf Geburtendefizite als auch auf Wanderungsverluste zurückzuführen. In den übrigen genannten Landkreisen sind die zu erwartenden Geburtenverluste per Saldo größer als die zu erwartenden Wanderungsgewinne.

### **Bevölkerungsverluste in den meisten kreisfreien Städten und in der Region Hannover**

Im Gegensatz zu den Landkreisen wird die Mehrzahl der kreisfreien Städte und die Region Hannover Einwohner verlieren. Die relativ größten Abnahmen sind in Salzgitter (- 15,0 %), Delmenhorst (- 8,5 %) und Wilhelmshaven (- 7,4 %) zu erwarten. Die Bevölkerung der Region Hannover wird sich wahrscheinlich um 0,45 % auf ca. 1 121 700 Einwohner verringern. Diese Entwicklung ist fast ausschließlich auf einen Rückgang der Einwohnerzahlen in der Landeshauptstadt Hannover zurückzuführen. Die Abnahmen in Salzgitter und Delmenhorst sind sowohl auf Geburtendefizite als auch auf Wanderungsverluste zurückzuführen. In allen anderen Fällen übersteigen die Geburtendefizite die Wanderungsgewinne. Ein Zuwachs wird vermutlich in Oldenburg (Oldenburg) (+ 8,5 %), Osnabrück (+ 2,0 %) und Emden (+ 2,6 %) registriert werden können. Hier übersteigen die Wanderungsgewinne die Geburtendefizite.

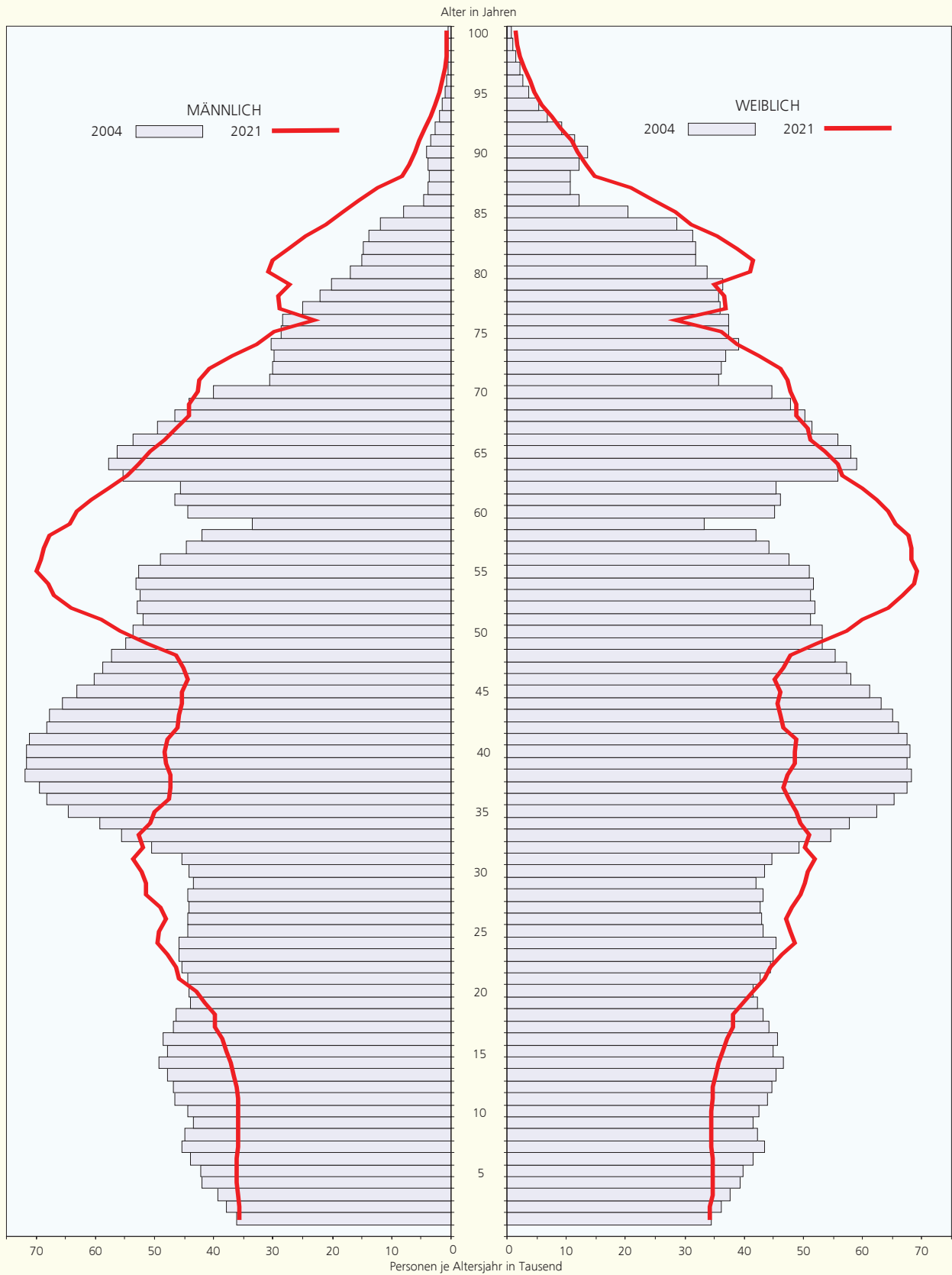
### **Erhebliche Veränderung der Altersstruktur**

Ausgehend von den dargelegten Annahmen ist in steigendem Maße von einer sich verändernden Altersstruktur auszugehen. An die Stelle der stärker besetzten Jahrgänge treten allmählich zahlenmäßig deutlich schwächer besetzte Jahrgänge. Die künftige Struktur der Bevölkerung ist weitgehend durch die derzeitige Bevölkerung determiniert. Die sogenannte Alterspyramide wird sich daher in ihrem Aussehen zunehmend dem einer seltsam geformten Säule annähern (vgl. Übersicht 10).

9. Bevölkerungsbewegungen während des Vorausschätzungszeitraumes in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis / Region Bezirk Land	Bevölkerung insgesamt am 01.01.2004	Bevölkerungsbewegungen 2004 bis 2020				Bevölkerungs- veränderungen		Bevölkerung insgesamt am 01.01.2021
			Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- überschuss oder -defizit	Wanderungs- saldo	absolut	%	
101	Braunschweig, Stadt	245 076	34 248	52 277	- 18 029	+ 8 345	- 9 684	- 3,95	235 392
102	Salzgitter, Stadt	109 855	14 779	24 329	- 9 550	- 6 945	- 16 495	- 15,02	93 360
103	Wolfsburg, Stadt	122 724	16 836	27 328	- 10 492	+ 8 675	- 1 817	- 1,48	120 907
151	Gifhorn	174 696	27 978	33 357	- 5 379	+ 13 355	+ 7 976	+ 4,57	182 672
152	Göttingen	264 285	38 454	50 266	- 11 812	- 716	- 12 528	- 4,74	251 757
153	Goslar	153 825	16 911	38 704	- 21 793	+ 1 956	- 19 837	- 12,90	133 988
154	Helmstedt	98 732	11 303	22 119	- 10 816	+ 868	- 9 948	- 10,08	88 784
155	Northeim	148 451	16 902	34 696	- 17 794	- 3 092	- 20 886	- 14,07	127 565
156	Osterode am Harz	83 375	8 840	21 315	- 12 475	- 1 936	- 14 411	- 17,28	68 964
157	Peine	134 356	19 228	29 570	- 10 342	+ 13 649	+ 3 307	+ 2,46	137 663
158	Wolfenbüttel	127 220	15 875	27 932	- 12 057	+ 6 278	- 5 779	- 4,54	121 441
<b>1</b>	<b>Bezirk Braunschweig</b>	<b>1 662 595</b>	<b>221 354</b>	<b>361 893</b>	<b>- 140 539</b>	<b>+ 40 437</b>	<b>- 100 102</b>	<b>- 6,02</b>	<b>1 562 493</b>
241	Region Hannover	1 126 724	162 140	237 238	- 75 098	+ 70 025	- 5 073	- 0,45	1 121 651
241001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	516 160	80 286	104 677	- 24 391	+ 19 385	- 5 006	- 0,97	511 154
251	Diepholz	214 786	30 693	45 959	- 15 266	+ 21 193	+ 5 927	+ 2,76	220 713
252	Hamel-Pyrmont	161 259	20 594	38 634	- 18 040	+ 3 357	- 14 683	- 9,11	146 576
254	Hildesheim	292 358	38 707	65 243	- 26 536	+ 8 569	- 17 967	- 6,15	274 391
255	Holzminde	79 715	9 582	19 026	- 9 444	- 3 087	- 12 531	- 15,72	67 184
256	Nienburg	126 032	17 698	27 523	- 9 825	+ 5 097	- 4 728	- 3,75	121 304
257	Schaumburg	166 283	21 618	38 768	- 17 150	+ 9 785	- 7 365	- 4,43	158 918
<b>2</b>	<b>Bezirk Hannover</b>	<b>2 167 157</b>	<b>301 032</b>	<b>472 391</b>	<b>- 171 359</b>	<b>+ 114 939</b>	<b>- 56 420</b>	<b>- 2,60</b>	<b>2 110 737</b>
351	Celle	182 665	27 105	40 575	- 13 470	+ 9 326	- 4 144	- 2,27	178 521
352	Cuxhaven	206 545	27 017	48 918	- 21 901	+ 17 067	- 4 834	- 2,34	201 711
353	Harburg	238 385	33 069	51 003	- 17 934	+ 26 533	+ 8 599	+ 3,61	246 984
354	Lüchow-Dannenberg	51 624	5 976	12 985	- 7 009	+ 1 975	- 5 034	- 9,75	46 590
355	Lüneburg	173 164	30 661	35 185	- 4 524	+ 32 718	+ 28 194	+ 16,28	201 358
356	Osterholz	112 502	15 371	24 613	- 9 242	+ 11 363	+ 2 121	+ 1,89	114 623
357	Rotenburg (Wümme)	164 360	26 302	32 993	- 6 691	+ 11 708	+ 5 017	+ 3,05	169 377
358	Soltau-Fallingb.ostel	142 740	21 787	30 762	- 8 975	+ 15 483	+ 6 508	+ 4,56	149 248
359	Stade	195 098	29 912	39 383	- 9 471	+ 16 436	+ 6 965	+ 3,57	202 063
360	Uelzen	97 324	12 312	23 953	- 11 641	+ 7 953	- 3 688	- 3,79	93 636
361	Verden	134 027	19 359	28 210	- 8 851	+ 7 667	- 1 184	- 0,88	132 843
<b>3</b>	<b>Bezirk Lüneburg</b>	<b>1 698 434</b>	<b>248 871</b>	<b>368 580</b>	<b>- 119 709</b>	<b>+ 158 229</b>	<b>+ 38 520</b>	<b>+ 2,27</b>	<b>1 736 954</b>
401	Delmenhorst, Stadt	75 986	10 792	14 826	- 4 034	- 2 425	- 6 459	- 8,50	69 527
402	Emden, Stadt	51 445	7 838	10 947	- 3 109	+ 4 435	+ 1 326	+ 2,58	52 771
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	158 340	26 194	31 352	- 5 158	+ 18 665	+ 13 507	+ 8,53	171 847
404	Osnabrück, Stadt	165 517	25 994	32 237	- 6 243	+ 9 529	+ 3 286	+ 1,99	168 803
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 586	10 577	19 820	- 9 243	+ 2 969	- 6 274	- 7,42	78 312
451	Ammerland	114 524	17 984	24 363	- 6 379	+ 17 694	+ 11 315	+ 9,88	125 839
452	Aurich	189 652	28 777	39 925	- 11 148	+ 12 518	+ 1 370	+ 0,72	191 022
453	Cloppenburg	153 283	31 377	27 074	+ 4 303	+ 8 332	+ 12 635	+ 8,24	165 918
454	Emsland	307 734	49 981	57 788	- 7 807	+ 12 570	+ 4 763	+ 1,55	312 497
455	Friesland	101 657	13 867	22 704	- 8 837	+ 6 666	- 2 171	- 2,14	99 486
456	Grafschaft Bentheim	132 975	21 518	27 044	- 5 526	+ 15 459	+ 9 933	+ 7,47	142 908
457	Leer	164 540	26 856	33 532	- 6 676	+ 14 249	+ 7 573	+ 4,60	172 113
458	Oldenburg	124 564	19 297	25 934	- 6 637	+ 16 694	+ 10 057	+ 8,07	134 621
459	Osnabrück	358 041	55 261	71 581	- 16 320	+ 17 783	+ 1 463	+ 0,41	359 504
460	Vechta	130 471	26 370	22 551	+ 3 819	+ 11 633	+ 15 452	+ 11,84	145 923
461	Wesermarsch	94 242	13 589	20 109	- 6 520	+ 3 005	- 3 515	- 3,73	90 727
462	Wittmund	57 672	8 314	12 025	- 3 711	+ 2 007	- 1 704	- 2,95	55 968
<b>4</b>	<b>Bezirk Weser-Ems</b>	<b>2 465 229</b>	<b>394 586</b>	<b>493 812</b>	<b>- 99 226</b>	<b>+ 171 783</b>	<b>+ 72 557</b>	<b>+ 2,94</b>	<b>2 537 786</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>7 993 415</b>	<b>1 165 843</b>	<b>1 696 676</b>	<b>- 530 833</b>	<b>+ 485 388</b>	<b>- 45 445</b>	<b>- 0,57</b>	<b>7 947 970</b>
152012	Göttingen, Stadt	122 883	20 514	21 764	- 1 250	- 4 975	- 6 225	- 5,07	116 658
153005	Goslar, Stadt	43 727	4 997	10 549	- 5 552	+ 666	- 4 886	- 11,17	38 841
157006	Peine, Stadt	49 767	7 494	11 687	- 4 193	+ 3 335	- 858	- 1,72	48 909
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 687	7 124	11 691	- 4 567	+ 1 514	- 3 053	- 5,58	51 634
241005	Garbsen, Stadt	63 309	7 770	13 341	- 5 571	+ 1 677	- 3 894	- 6,15	59 415
241010	Langenhagen, Stadt	50 051	6 584	11 657	- 5 073	+ 5 056	- 17	- 0,03	50 034
252006	Hameln, Stadt	58 902	8 718	13 720	- 5 002	+ 3 860	- 1 142	- 1,94	57 760
254021	Hildesheim, Stadt	103 245	15 762	22 630	- 6 868	+ 910	- 5 958	- 5,77	97 287
351006	Celle, Stadt	71 319	10 684	16 356	- 5 672	- 308	- 5 980	- 8,38	65 339
352011	Cuxhaven, Stadt	52 876	6 659	13 312	- 6 657	+ 753	- 5 904	- 11,17	46 976
355022	Lüneburg, Stadt	70 614	16 658	13 754	+ 2 904	+ 15 966	+ 18 870	+ 26,72	89 484
359038	Stade, Stadt	45 430	7 661	9 568	- 1 907	+ 3 343	+ 1 436	+ 3,16	46 866
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 358	7 790	9 655	- 2 515	- 4 380	- 4 380	- 8,53	46 978
456015	Nordhorn, Stadt	52 705	8 553	11 088	- 2 535	+ 5 448	+ 2 913	+ 5,53	55 618
459024	Melle, Stadt	46 292	7 294	9 480	- 2 186	+ 4 204	+ 2 018	+ 4,36	48 310

# 10. Bevölkerungsstruktur Niedersachsens am 01.01.2004 und 01.01.2021 im Vergleich



Die Veränderung der Alterspyramide ist für alle Regionen feststellbar, auch wenn es kreisfreie Städte bzw. Landkreise gibt, in denen diese Verschiebungen schneller erfolgen als in Anderen (vgl. Übersicht 11).

Bis zum Ende des Vorausschätzungszeitraumes wird sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen <sup>13)</sup> in Niedersachsen vermutlich von 1,73 Mio. auf 1,46 Mio. (2020) und damit um 267 000 Personen bzw. 15,4 % reduzieren. Gleichzeitig sinkt der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung von 21,6 auf 18,4 %.

Die erwerbsfähige Bevölkerung <sup>14)</sup> wird sich voraussichtlich bis Ende 2020 von 4,28 Mio. auf 4,23 Mio. verringern. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung würde damit von 53,5 % auf 53,3 % fallen.

Parallel zu der o. a. Entwicklung ist mit einem deutlichen Anstieg der Bevölkerung im Rentenalter zu rechnen. Die Anzahl der älteren Personen <sup>15)</sup> wird sich im gleichen Zeitraum von gegenwärtig 1,98 Mio. auf 2,25 Mio. Ende 2020 erhöhen und damit um mehr als 13 % zunehmen. Der Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtbevölkerung steigt von 24,8 % auf 28,3 %.

Die regional unterschiedlich hohen Anteile der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung und deren Veränderungen im Vorausschätzungszeitraum lassen sich anhand graphischer Darstellungen der jeweiligen Altersstrukturen besonders gut erkennen (vgl. Übersichten 12 und 13).

Die höchsten Anteile junger Menschen an der Gesamtbevölkerung wurden Anfang 2004 vor allem für Landkreise des Bezirkes Weser-Ems ermittelt. Allen voran stehen die Landkreise Cloppenburg (28,1 %) und Vechta (26,7 %). Die Landkreise Emsland (25,9 %) und Grafschaft Bentheim (25,1 %), aber auch Osnabrück und Leer sowie Gifhorn im Bezirk Braunschweig und Rotenburg (Wümme) im Bezirk Lüneburg schließen sich an.

Vor allem in den kreisfreien Städten und in einigen im Süden Niedersachsens gelegenen Landkreisen leben derzeit schon relativ wenige Personen unter 20 Jahren. Das Schlusslicht bilden die kreisfreien Städte Braunschweig und Osnabrück mit einem Anteil von 17,2 % respektive 17,7 % junger Leute an der Gesamtbevölkerung. Nur geringfügig höhere Werte weisen die kreisfreien Städte Wilhelmshaven (18,4 %), Wolfsburg (18,9 %) und Oldenburg (Oldenburg) (19,0 %) auf. Salzgitter und Emden stehen etwas besser da. In Delmenhorst sind immerhin 21,3 % der Gesamtbevölkerung und damit nur etwas weniger als im Landesdurchschnitt (26,1 %) unter 20 Jahre

13) Personen unter 20 Jahren.

14) Personen von 20 bis unter 60 Jahren. – Es wird an dieser Stelle auf die Erwerbsfähigkeit abgestellt, nicht auf die tatsächliche Erwerbstätigkeit.

15) Personen ab 60 Jahren.

alt. In der Gruppe der Landkreise weist Goslar den geringsten Anteil Jugendlicher mit nur 18,2 % auf. Es folgen die Region Hannover mit 19,1 % (durch die Landeshauptstadt Hannover mit 16,9 %) sowie die Landkreise Osterode am Harz und Göttingen.

Anfang 2021 wird der Anteil an Kindern und Jugendlichen in jeder kreisfreien Stadt, in jedem Landkreis und in der Region Hannover niedriger liegen als zu Beginn des Vorausschätzungszeitraumes. Es ändert sich zugleich auch die regionale Struktur.

Die Anteile der Personen unter 20 Jahren sinken in den kommunalen Körperschaften, die jetzt schon geringe Anteile aufweisen, tendenziell weniger. Zu dieser Gruppe gehören als erste die kreisfreien Städte Osnabrück (- 1,3 Prozentpunkte), Wolfsburg (- 1,4 Prozentpunkte), Braunschweig (- 1,5 Prozentpunkte) und Oldenburg (Oldenburg) (- 1,9 Prozentpunkte). Auch der Anteil der Jugendlichen in der Region Hannover oder dem Landkreis Lüneburg wird sich mit - 1,8 bzw. - 1,9 Prozentpunkten wenig verändern.

In Landkreisen mit gegenwärtig vergleichsweise hohen Anteilen an Personen unter 20 Jahren sind die Veränderungen dagegen deutlicher ausgeprägt. Die stärkste Veränderung wird voraussichtlich der Landkreis Emsland mit einer Abnahme des Kinder- und Jugendlichenanteils um 5,9 Prozentpunkte erfahren. Es folgen die Landkreise Gifhorn (- 4,7 Prozentpunkte), Osnabrück, Grafschaft Bentheim und Lüchow-Dannenberg (jew. - 4,6 Prozentpunkte) sowie Aurich und Cloppenburg (jew. - 4,5 Prozentpunkte).

Da derzeit die Differenz zwischen den höchsten und niedrigsten Anteilen an Personen unter 20 Jahren an der Gesamtbevölkerung vergleichsweise hoch ist, sind die zu erwartenden Unterschiede – regional betrachtet – im Ergebnis nicht ganz so gravierend. Auch 2021 werden die Landkreise Cloppenburg und Vechta, allerdings nur noch mit etwa 23,6 % bzw. 22,7 % Kinder und Jugendliche, die höchsten Anteile an Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung aufweisen.

Es ist zu erwarten, dass annähernd die gleichen kommunalen Körperschaften die Schlusslichter bilden wie 2004. So werden voraussichtlich mit 15,2 % an der Gesamtbevölkerung am wenigsten junge Menschen im Landkreis Goslar leben; es folgen die beiden kreisfreien Städte Wilhelmshaven (15,4 %) und Braunschweig sowie der Landkreis Osterode am Harz (jew. 15,7 %).

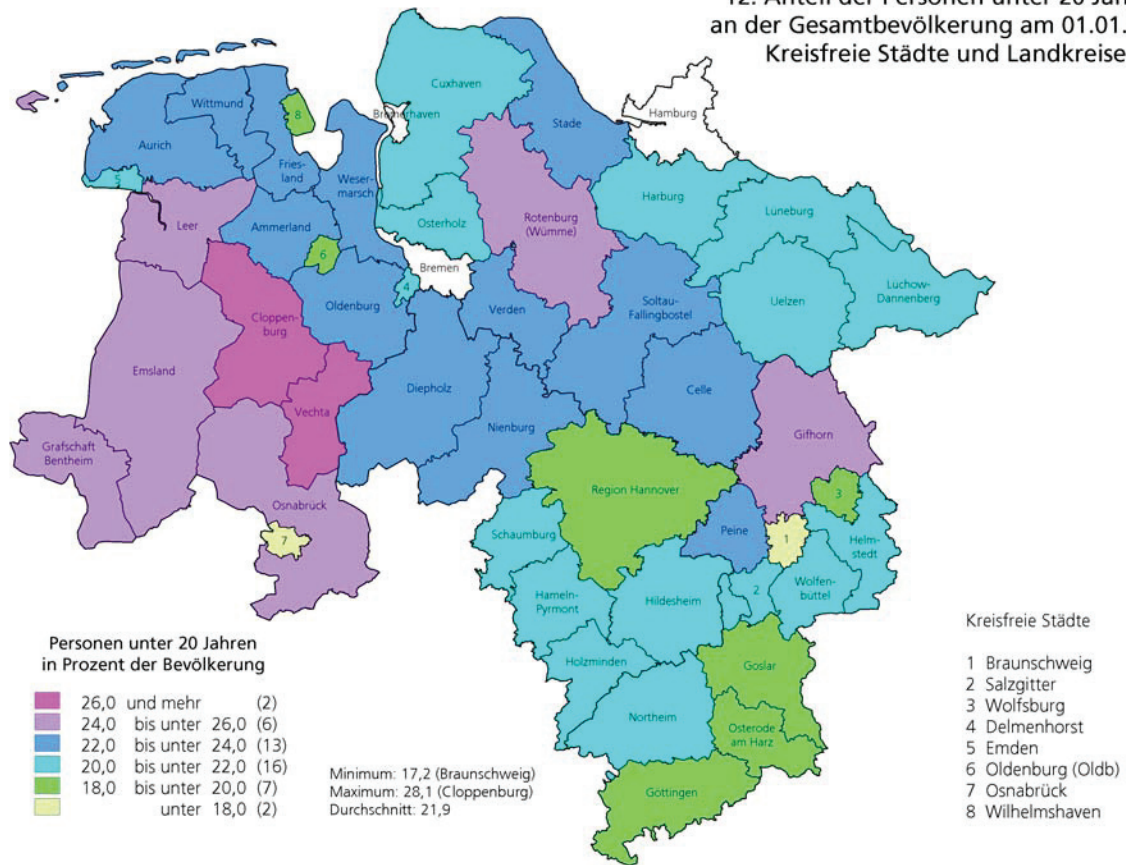
## Mehr Ältere

In Niedersachsen ist etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung 60 Jahre alt oder älter. Im Süden, aber auch im Nordosten des Landes, liegen die Anteile der Menschen

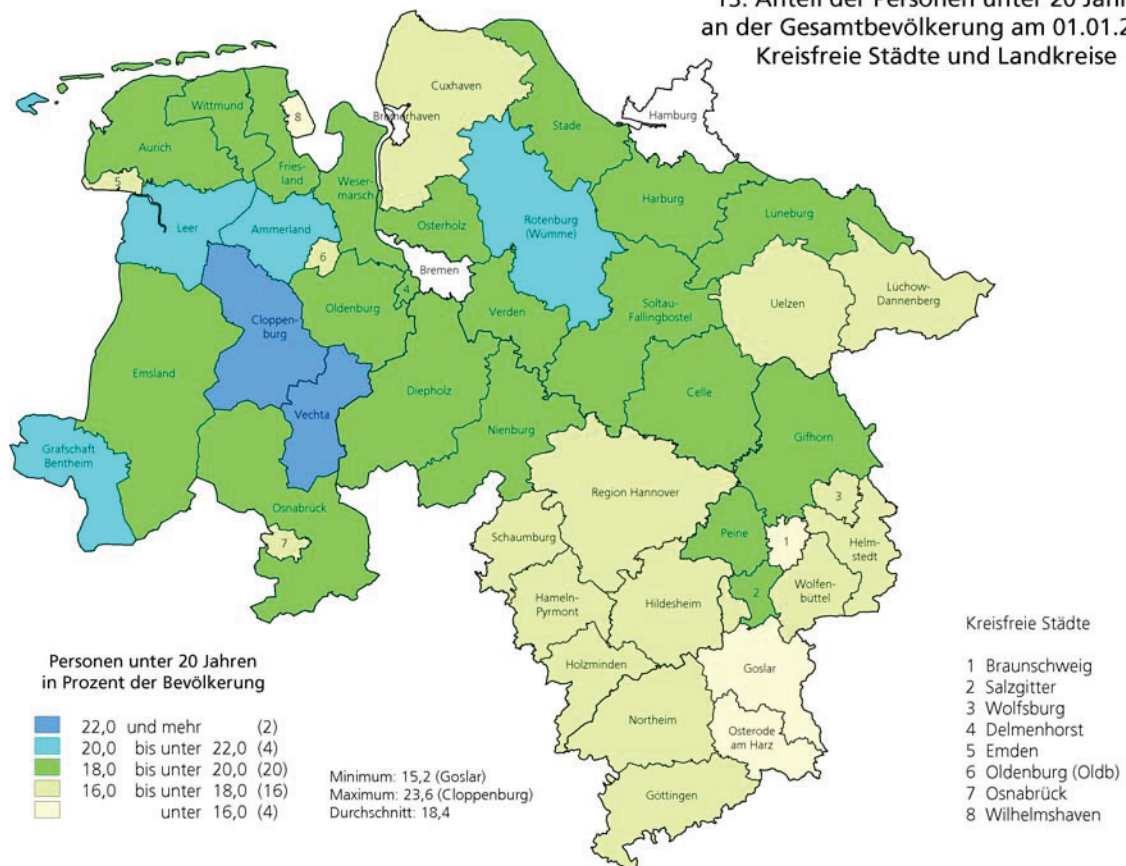




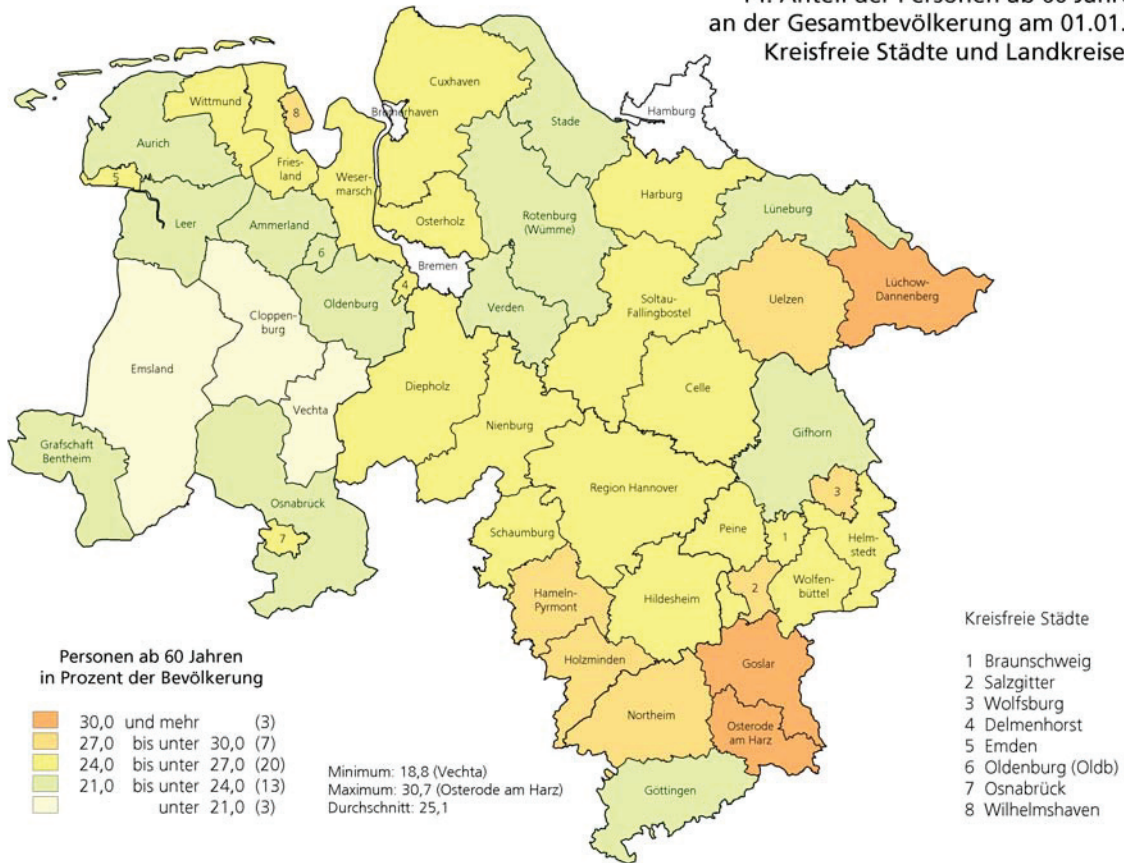
12. Anteil der Personen unter 20 Jahren an der Gesamtbevölkerung am 01.01.2004  
Kreisfreie Städte und Landkreise



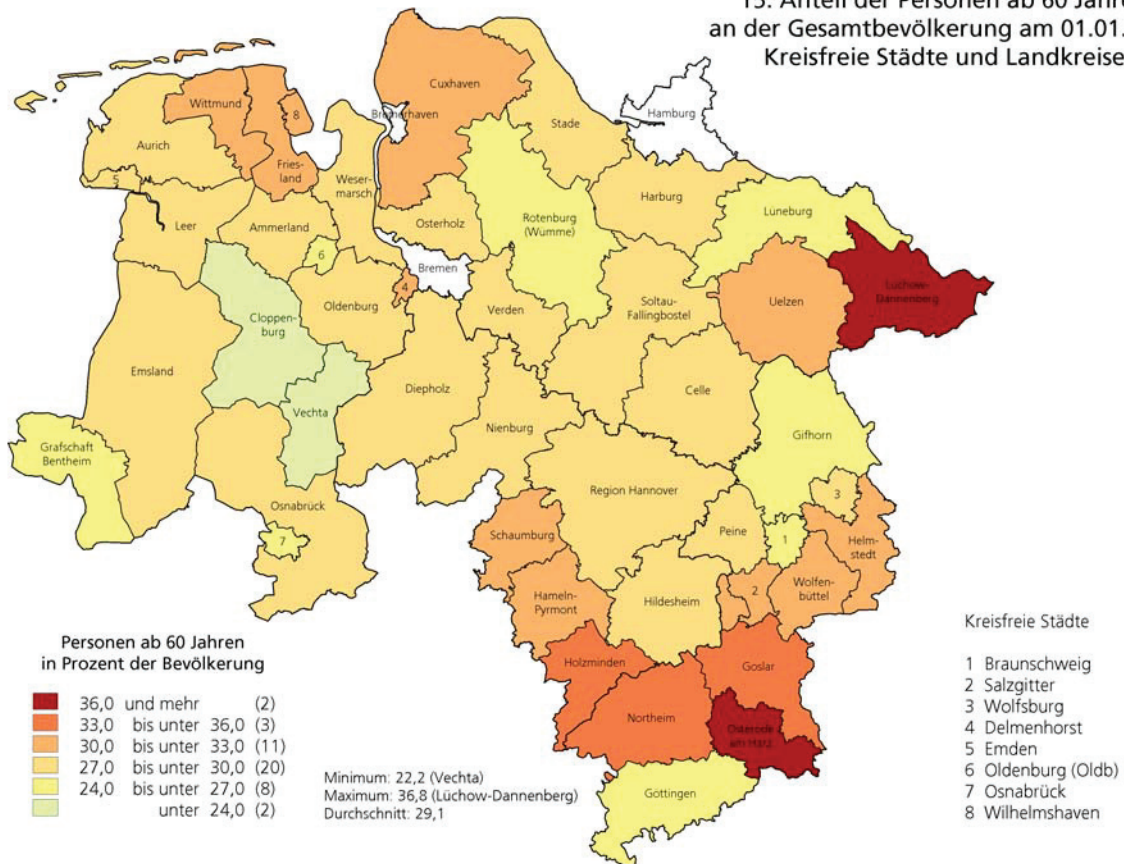
13. Anteil der Personen unter 20 Jahren an der Gesamtbevölkerung am 01.01.2021  
Kreisfreie Städte und Landkreise



14. Anteil der Personen ab 60 Jahren an der Gesamtbevölkerung am 01.01.2004  
Kreisfreie Städte und Landkreise



15. Anteil der Personen ab 60 Jahren an der Gesamtbevölkerung am 01.01.2021  
Kreisfreie Städte und Landkreise





dieser Altersgruppe besonders hoch. Die Landkreise Osterode am Harz (30,7 %), Goslar (30,6 %) und Lüchow-Dannenberg (30,0 %) erreichen einen Anteil von 30 % und mehr (vgl. Übersicht 14).

In Anbetracht des hohen Anteils an Kindern und Jugendlichen im Bezirk Weser-Ems gibt es dort erwartungsgemäß relativ wenig Ältere. Die entsprechenden Anteile erreichen in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg unter 20 %. Der Landkreis Emsland liegt knapp darüber.

Ein Vergleich mit der entsprechenden Darstellung für das Jahr 2020 zeigt, dass der Anteil der Personen ab 60 Jahren in fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen in der Regel deutlich zunehmen wird.

Ausnahmen von dieser Entwicklung könnten die drei kreisfreien Städte Braunschweig, Osnabrück und Wolfsburg bilden. Im Rahmen der regionalen Vorausschätzung ergeben sich für diese Städte nur geringe Veränderungen. In Braunschweig gäbe es im Vorausschätzungszeitraum eine geringe Erhöhung des Anteils Älterer um 0,1 Prozentpunkt auf 26,8 %. Die Zahl der älteren Personen könnte sich um etwa 2 300 auf gut 63 100 reduzieren. In Osnabrück wären im Vergleich zu 2004 mit etwa 24,3 % der Gesamtbevölkerung – und damit 0,3 Prozentpunkte weniger – 60 Jahre alt oder älter. Gleichzeitig würde die Zahl der Personen in dieser Altersgruppe von derzeit 40 298 auf 40 600 Personen ansteigen. In der Stadt Wolfsburg, in der gegenwärtig 34 779 und damit 28,3 % der Einwohner zu den Älteren zählen, würden Anfang 2021 gut 800 Personen weniger in dieser Altersgruppe leben; das wären etwa 33 900 Personen bzw. 28,1 % der Gesamtbevölkerung.

Die Veränderungen der Anteile Älterer an der Gesamtbevölkerung erfolgen nicht, wie bei den Jüngeren (s. o.), tendenziell nach einer groben Regel. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Älteren stärker von Wanderungsbewegungen beeinflusst wird, sei es, dass junge Leute aus beruflichen Gründen fortziehen, z. B. aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg, oder Ältere zuziehen, weil der neue Wohnort den Bedürfnissen der Älteren besser entspricht.

Gleichwohl gibt es auch 2021 deutlich unterscheidbare Regionen mit einem höheren Anteil Älterer, dazu gehören der Süden, der Nordosten und Teile der Küste Niedersachsens, sowie Regionen mit deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegendem Anteil an älteren Personen, wie in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta und in den Städten Osnabrück und Oldenburg (vgl. Übersicht 15).

Die Ergebnisse der regionalen Bevölkerungsvorausschätzung weisen darauf hin, dass mit einer Zunahme des Altenanteils um 6,8 Prozentpunkte bzw. 6,1 Prozentpunkte auf 36,8 % im Jahr 2021 die Landkreise Lüchow-

Dannenberg und Osterode am Harz vermutlich den Spitzenplatz einnehmen werden. Es folgen die Landkreise Goslar (34,2 %, + 3,6 Prozentpunkte)<sup>16)</sup>, Northeim (33,5 %, + 5,6 Prozentpunkte) und Holzminden (33,3 %, + 4,2 Prozentpunkte).

Sozusagen am anderen Ende der Skala stehen die Landkreise Vechta (22,2 %; + 3,4 Prozentpunkte) und Cloppenburg (23,3 %; + 3,7 Prozentpunkte) sowie die kreisfreie Stadt Osnabrück (24,1 %, - 0,3 Prozentpunkte) und der Landkreis Lüneburg (24,1 %, + 1,3 Prozentpunkte) mit vergleichsweise wenigen älteren Personen.

## Zusammenfassung

Die Entwicklung der niedersächsischen Einwohnerzahlen wird künftig wesentlich stärker als bisher von der Entwicklung der Geburten- und Gestorbenenzahlen beeinflusst werden. Aufgrund der gegebenen Altersstruktur ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass die Zahl der Geburten weiter sinken und die Zahl der Gestorbenen weiter steigen wird. In der Folge wächst das Geburtendefizit in Niedersachsen weiter an.

In vielen Landkreisen und den meisten kreisfreien Städten wird vermutlich nur noch wenige Jahre lang ein Absinken der absoluten Bevölkerungszahlen durch Wanderungsgewinne abgefangen werden können. In Weiteren werden bereits heute Geburtendefizite und Wanderungsverluste registriert. Andererseits gibt es viele Landkreise und einige kreisfreie Städte, insbesondere im Bezirk Weser-Ems, in denen die Bevölkerungszahlen bis zum Ende des Vorausschätzungszeitraumes aller Voraussicht nach weiter ansteigen werden.

Parallel zur Entwicklung der absoluten Bevölkerungszahlen ist in allen kommunalen Körperschaften von einer deutlichen Veränderung der Altersstruktur auszugehen. Immer weniger Jüngere werden immer mehr Älteren gegenüberstehen.

Die Bevölkerungsentwicklung verläuft auch deshalb auf tieferer regionaler Ebene sehr uneinheitlich, weil die kreisfreien Städte und Landkreise allein demographisch gesehen verhältnismäßig große Unterschiede aufweisen. Dies zeigt noch einmal in der Zusammenfassung eine Zusammenstellung von Geburtenhäufigkeit, Wanderungssaldo sowie Anteil der unter 20-Jährigen bzw. der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (vgl. Übersicht 16). Die Zuordnungen zu den Gruppen eins bis sechs wurden den Übersichten 3, 7, 12 und 14 entnommen<sup>17)</sup>.

<sup>16)</sup> Der Landkreis Goslar lag 2004 noch vor dem Landkreis Osterode am Harz.

<sup>17)</sup> Kreisfreie Städte und Landkreise mit der geringsten Geburtenhäufigkeit, dem höchsten negativen Wanderungssaldo, dem niedrigsten Anteil an unter 20-Jährigen und dem höchsten Anteil an 60 Jahre alten und älteren Personen erhielten jeweils nur einen Punkt.

16. Vergleichende Zusammenstellung \* von Geburtenhäufigkeit, Wanderungssaldo und Altersstruktur für alle kreisfreien Städte und Landkreise

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis / Region Bezirk Land	Geburtenhäufigkeit	Wanderungssaldo	Anteil der unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	Anteil der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	Gesamtpunkte <sup>1)</sup>
101	Braunschweig, Stadt	1	3	1	3	6,0
102	Salzgitter, Stadt	4	1	3	2	7,5
103	Wolfsburg, Stadt	2	4	2	2	8,0
151	Gifhorn	5	4	5	4	13,5
152	Göttingen	1	2	2	4	6,0
153	Goslar	2	3	2	1	6,5
154	Helmstedt	2	3	3	3	8,0
155	Northeim	3	2	3	2	7,5
156	Osterode am Harz	3	2	2	1	6,5
157	Peine	4	5	4	3	12,5
158	Wolfenbüttel	3	4	3	3	10,0
241	Hannover	2	4	2	3	8,5
241001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	1	3	1	3	6,0
251	Diepholz	4	5	4	3	12,5
252	Hamelnd-Pyrmont	4	3	3	2	9,5
254	Hildesheim	3	3	3	3	9,0
255	Holzminde	4	2	3	2	8,5
256	Nienburg (Weser)	5	3	4	3	11,5
257	Schaumburg	4	4	3	3	11,0
351	Celle	5	4	4	3	12,5
352	Cuxhaven	4	4	3	3	11,0
353	Harburg	3	5	3	3	11,0
354	Lüchow-Dannenberg	5	3	3	1	10,0
355	Lüneburg	2	6	3	4	11,5
356	Osterholz	4	5	3	3	12,0
357	Rotenburg (Wümme)	5	4	5	4	13,5
358	Soltau-Fallingbostel	5	5	4	3	13,5
359	Stade	5	4	4	4	13,0
360	Uelzen	3	4	3	2	9,5
361	Verden	4	4	4	4	12,0
401	Delmenhorst, Stadt	4	2	3	3	9,0
402	Emden, Stadt	3	4	3	3	10,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	1	5	2	4	9,0
404	Osnabrück, Stadt	1	4	1	3	7,0
405	Wilhelmshaven, Stadt	3	3	2	2	8,0
451	Ammerland	5	6	4	4	15,0
452	Aurich	5	4	4	4	13,0
453	Cloppenburg	6	4	6	5	15,5
454	Emsland	5	3	5	5	13,0
455	Friesland	4	4	4	3	11,5
456	Grafschaft Bentheim	5	5	5	4	14,5
457	Leer	5	5	5	4	14,5
458	Oldenburg	5	6	4	4	15,0
459	Osnabrück	5	4	5	4	13,5
460	Vechta	6	5	6	6	17,0
461	Wesermarsch	6	3	4	3	12,5
462	Wittmund	6	3	4	3	12,5

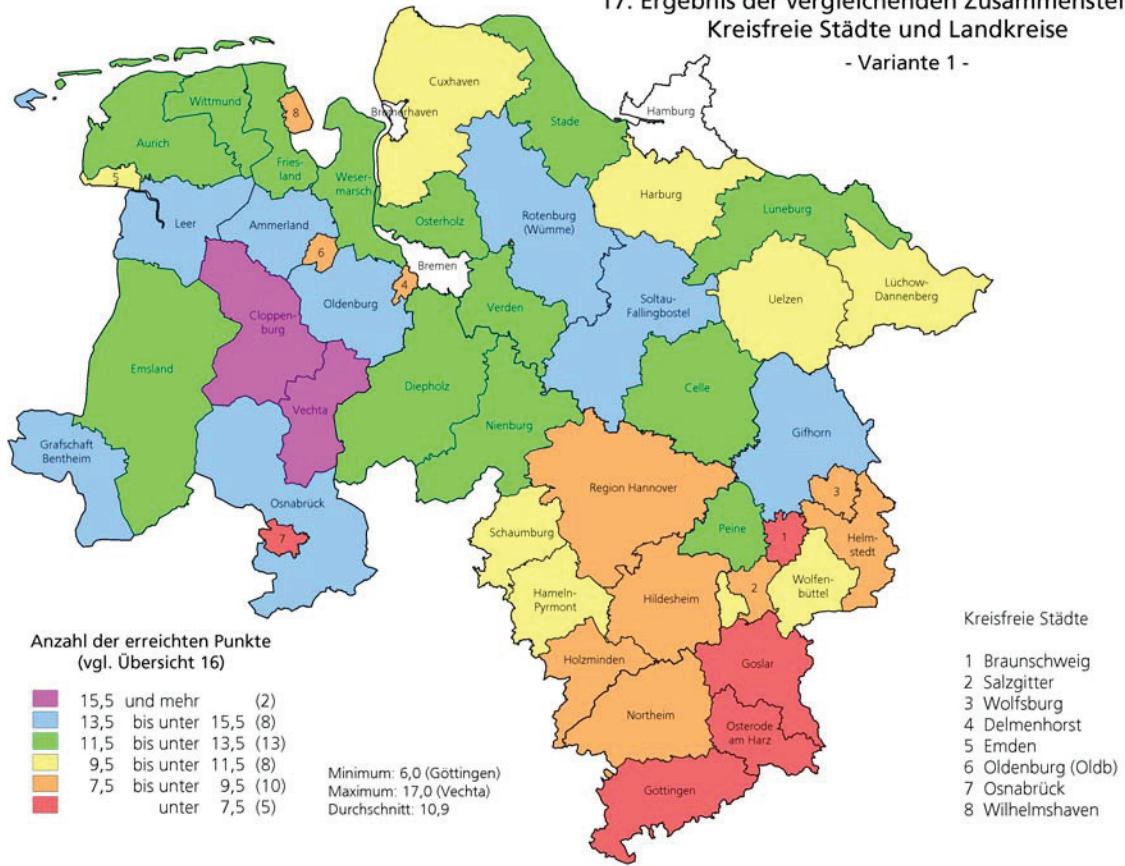
\* Gruppenzugehörigkeit, vgl. Übersichten 3, 7, 12 und 14.

1) Berechnet mit folgender Gewichtung: Geburtenhäufigkeit: 1; Wanderungssaldo: 1; Anteil der unter 20-Jährigen: 0,5; Anteil der über 60-Jährigen: 0,5. Kreisfreie Städte und Landkreise mit der geringsten Geburtenhäufigkeit, dem höchsten negativen Wanderungssaldo, dem niedrigsten Anteil der unter 20-Jährigen sowie dem höchsten Anteil der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung erhielten jeweils nur einen Punkt.

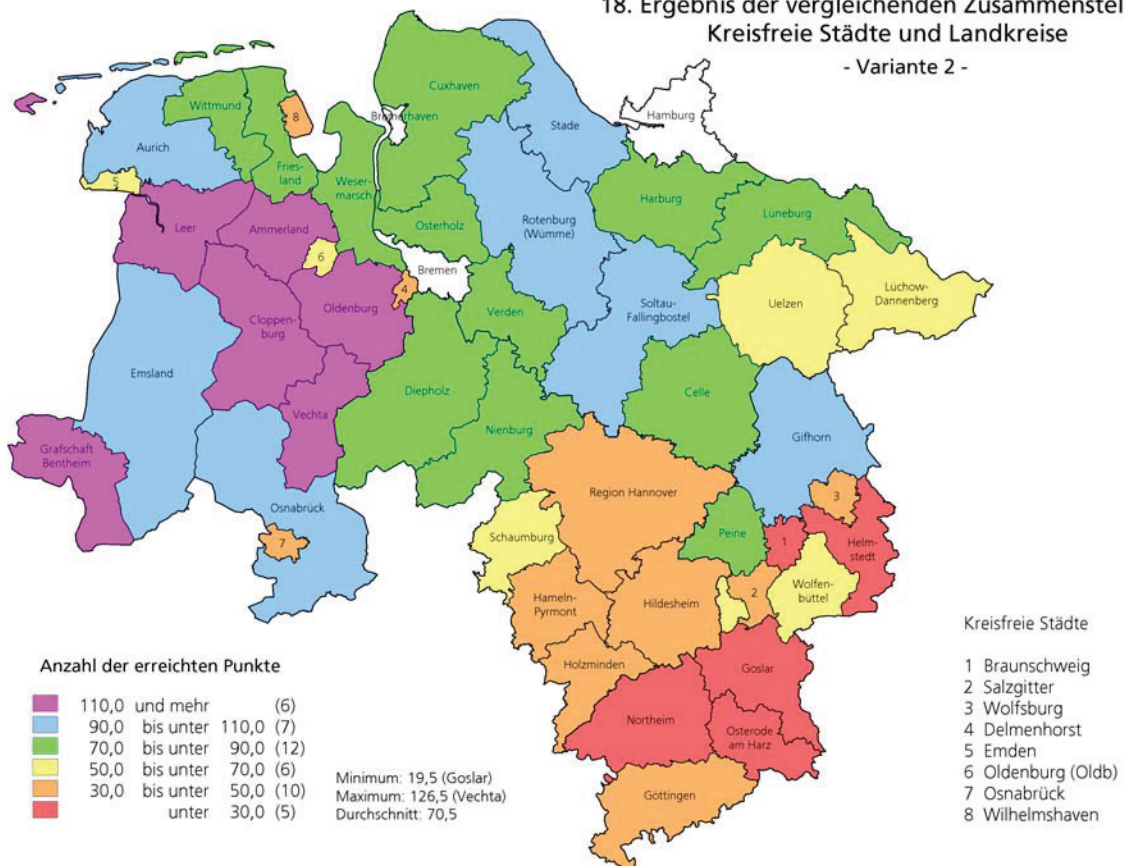
Auch in der Summe unterliegen die kreisfreien Städte und die im Süden Niedersachsens gelegenen Landkreise vergleichsweise schlechten demographischen Bedingungen. Die übrigen Landkreise, vorzugsweise im Bezirk Weser-Ems, stehen besser da. Dies zeigt eine regionale Darstellung mit Hilfe einer „Gesamtpunktzahl“, die in der letzten Spalte der Übersicht 16 aufgeführt ist. Sie wurde

anhand folgender Gewichtung ermittelt: Geburtenhäufigkeit und Wanderungssaldo: jeweils 1; Anteil der unter 20-Jährigen bzw. der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung: jeweils 0,5 (vgl. Übersicht 17). Die Bildung der Gesamtpunktzahl anhand eines „Rankings“ von 1 bis 46 statt 1 bis 6 führt zu einem sehr ähnlichen Ergebnis (vgl. Übersicht 18).

17. Ergebnis der vergleichenden Zusammenstellung  
Kreisfreie Städte und Landkreise  
- Variante 1 -



18. Ergebnis der vergleichenden Zusammenstellung  
Kreisfreie Städte und Landkreise  
- Variante 2 -





Gleichwohl ist die Gesamtsituation auch in Landkreisen mit positiver Entwicklung der Bevölkerungszahlen aufgrund der ungünstiger werdenden Altersstruktur als schwierig anzusehen. Langfristig werden diese zudem sehr wahrscheinlich aufgrund der gegebenen Altersstruktur ähnlich große Probleme bekommen wie sie die Übrigen bereits haben.

Die Ergebnisse der regionalen Bevölkerungsvorausschätzung für die kreisfreien Städte, Landkreise und großen Städte ab ca. 50 000 Einwohner in Niedersachsen können unter [www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de) unter dem Stichwort

NLS-Online (Statistische Erhebungen – 101 Bevölkerungsvorausschätzung) abgerufen werden.<sup>18)</sup>

18) Die Ergebnisse der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen sind unter [www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de) (Stichwort: Aktuelles) zu finden. Auf Gemeindeebene werden die Bevölkerungszahlen auf der Basis der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten, Sterbefälle, Wanderungen) in den jeweils letzten fünf Jahren regelmäßig fortgeschrieben und stehen unter [www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de) (Stichwort: Kommunen im Blick) zur Verfügung. Die Daten können bei Bedarf kostenlos heruntergeladen werden.

Dr. Margot Thomsen  
Tel.: 05 11/98 98 - 21 36  
e-mail: [margot.thomsen@nls.niedersachsen.de](mailto:margot.thomsen@nls.niedersachsen.de)

## In Niedersachsen wurden 10,5 Millionen Tonnen Abfälle entsorgt

In 479 öffentlichen und gewerblichen Entsorgungsanlagen Niedersachsens wurden im Jahr 2003 über 10,5 Millionen Tonnen Abfälle entsorgt. Diese Menge stellt den Höchstwert der seit 1996 in dieser Form durchgeführten Erhebung dar. So wurden noch im Jahr 2001 nur 8,9 Millionen Tonnen entsorgt, danach stieg die Menge über 9,7 Millionen Tonnen in 2002 auf den heutigen Wert an.

Die Entsorgung in Deponien stellt dabei immer noch den Hauptentsorgungsweg dar. Allerdings sind sowohl die Anzahl der erfassten Deponien von 148 im Jahr 1996 auf 93 im Jahr 2003, als auch die Menge der in Deponien entsorgten Abfälle von 4,7 Millionen Tonnen im Jahr 1996 auf 3,8 Millionen Tonnen im Jahr 2003 zurückgegangen. Die Rückgänge sind Ergebnis der Schließung der zumeist recht kleinen Bauabfalldeponien und einiger Hausmülldeponien. In den Deponien wurden im vergangenen Jahr überwiegend Boden und Steine (1 572 000 t), Hausmüll (570 000 t) und Rückstände aus mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen (486 000 t) entsorgt. Die meisten Deponien finden sich in den Regierungsbezirken Hannover und Weser-Ems, dort wurden auch zugleich die größten Abfallmengen beseitigt.

Die Entsorgung in Abfallverbrennungsanlagen hat in dieser Zeit erheblich an Bedeutung gewonnen. Wurden 1996 in zwei Anlagen lediglich 147 000 Tonnen Abfall beseitigt, so stieg die Menge 2003 auf 610 000 Tonnen bei acht Anlagen an. Bislang sind die Anlagen im Landkreis Helmstedt und Hameln-Pyrmont noch am bedeutendsten. Dies wird sich aber nach dem Hinzukommen neuer Anlagen im Emsland und der Region Hannover ändern. Die Abfallverbrennungsanlagen wurden überwiegend für die Entsorgung von Hausmüll (223 000 t), Holz (162 000 t) und gemischten Abfällen aus der Sortierung, etc. (78 000 t) genutzt. Der wichtigste Rückstand der thermischen Abfallbehandlungsanlagen war Rost- und Kesselasche, die mit einer Menge von 96 000 Tonnen der Verwertung zugeführt wurde.

Zu den einbezogenen Entsorgungsanlagen zählen neben den Deponien und thermischen Abfallbehandlungsanlagen ferner die chemisch-physikalischen Behandlungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen, Schredder-, Bodenbehandlungs-, Kompostierungs-, Biogas-, Sortier- und sonstige Behandlungsanlagen sowie Zerlegeeinrichtungen für Elektronikschrott.

Die mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen, als Vorstufe der Deponierung, spielen eine zunehmend

wichtigere Rolle. So wurden 1996 in fünf Anlagen 162 000 Tonnen vorbehandelt, im vergangenen Jahr waren es bereits in acht Anlagen 573 000 Tonnen. Über 50 % der eingesetzten Menge entfiel mit 326 000 Tonnen auf Hausmüll. Zudem wurden kleinere Mengen an gemischten Verpackungen (55 000 t), hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (50 000 t) und Sperrmüll (66 000 t) in diesen Anlagen vorbehandelt. Die größten Anlagen stehen in den Regierungsbezirken Hannover und Weser-Ems. Der Output dieser Anlagen bestand in erster Linie aus vorbehandelten Abfällen und wurde, wie schon erwähnt, mit einer Menge von über 480 000 Tonnen nach der Vorbehandlung deponiert.

Eine steigende Bedeutung hatten außerdem die Schredderanlagen. Hier hat sich die eingesetzte Menge seit 1996 deutlich von 360 000 auf nunmehr 629 000 Tonnen erhöht. Seit Inkrafttreten der Altholzverordnung ist das Schreddern von Altholz mit 194 000 Tonnen ebenso wichtig geworden wie das Schreddern der früher allein dominierenden Mengen von Altfahrzeugen und von Schrott (195 000 t). Dies lässt sich auch am Anlagenoutput ablesen, da im Jahr 2003 von den Schredderanlagen 204 000 Tonnen Holz, 244 000 Tonnen Eisen und Stahl, 57 000 Tonnen brennbare Abfälle und 33 000 Tonnen Schredderleichtfraktion erzeugt wurden.

Die zweitgrößte Menge wird mittlerweile in biologischen Behandlungsanlagen wie Kompostierungs-, Vergärungs- und Biogasanlagen aufbereitet. Einbezogen in diese Erhebung werden bislang nur die Biogasanlagen, die auch Abfälle von Dritten behandeln. Rein landwirtschaftliche Anlagen mit dem ausschließlichen Einsatz von Gülle und nachwachsenden Rohstoffen bleiben zur Zeit unberücksichtigt.

### 1. Entwicklung der in Niedersachsen entsorgten Abfallmengen seit 1996

Jahr	Zahl der Entsorgungsanlagen		Entsorgte Menge in Tonnen		
	Deponien	Verbrennungsanlagen	zusammen	davon	
				Deponien	Verbrennungsanlagen
1996	148	2	4 805 229	4 658 514	146 715
1997	142	3	4 735 011	4 597 850	137 161
1998	141	4	4 787 742	4 606 326	181 416
1999	137	5	4 597 642	4 193 008	404 634
2000	134	5	4 445 096	4 061 984	383 112
2001	128	5	3 950 674	3 522 495	428 179
2002	97	6	4 135 603	3 657 756	477 847
2003	93	8	4 413 422	3 803 856	609 566

Seit 1996 stieg die Zahl der erfassten Anlagen von 72 auf 190, die eingesetzte Menge gleichzeitig von 732 000 auf 2 365 000 Tonnen. Dies zeigt die immer größere Bedeutung dieser Anlagen, die aus Bioabfällen entweder Kompost oder Elektrizität bzw. Wärme und als Dünger nutzbare Rückstände produzieren. Eine weitere Zunahme der Zahl der Anlagen und aufbereiteten Mengen deutet sich bereits an. Das Gros dieser Anlagen befindet sich in den Regierungsbezirken Weser-Ems und Lüneburg. Speziell die Landkreise Soltau-Fallingb., Cloppenburg und Emsland verfügen über etliche solcher Anlagen. Die eingesetzten Stoffe setzen sich recht unterschiedlich zusammen. So werden in Biogasanlagen in erster Linie Gülle (485 000 t) sowie diverse Schlämme und Abfälle aus der Produktion tierischer und pflanzlicher Produkte eingesetzt. In den konventionellen Kompostierungsanlagen wurden neben kompostierbaren Grünabfällen (523 000 t) verstärkt Abfälle aus der Biotonne (437 000 t) aufbereitet. Die mit Abstand wichtigsten Mengen aus der Behandlung in biologischen Behandlungsanlagen waren 2003 Flüssigkeiten aus der anaeroben Behandlung mit 746 000 Tonnen, spezifikationsgerechter Kompost mit 511 000 Tonnen und Gärresten mit 422 000 Tonnen, die allesamt der Verwertung zugeführt wurden.

In 70 Sortieranlagen wurde im Jahr 2003 eine Menge von 1,5 Millionen Tonnen diverser Abfälle sortiert. Darunter

waren vor allem Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton mit 340 000 Tonnen, anderes Papier und Pappe mit 291 000 Tonnen, gemischte Verpackungen mit 261 000 Tonnen und Verpackungen aus Glas in Höhe von 193 000 Tonnen. Die sortierte Menge stieg seit 1996 von 1,1 auf 1,5 Millionen Tonnen. Von Sortieranlagen wurden 2003 vor allem Papier und Pappe (647 000 t) sowie Glas (288 000 t) zur Verwertung abgegeben. Eine Menge von 238 000 Tonnen sonstiger Abfälle bzw. Sortierreste wurde der Entsorgung in zumeist thermischen Anlagen zugeführt. Nicht unerhebliche Mengen von Metallen (31 000 t), Kunststoff und Gummi (83 000 t), Holz (71 000 t) und Mineralien (47 000 t) waren für die Verwertung nach der Sortierung bestimmt.

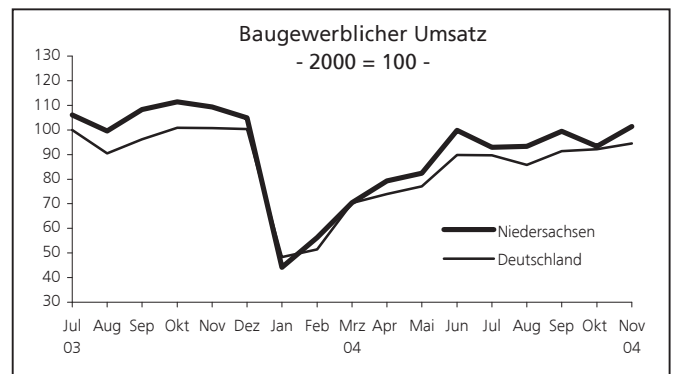
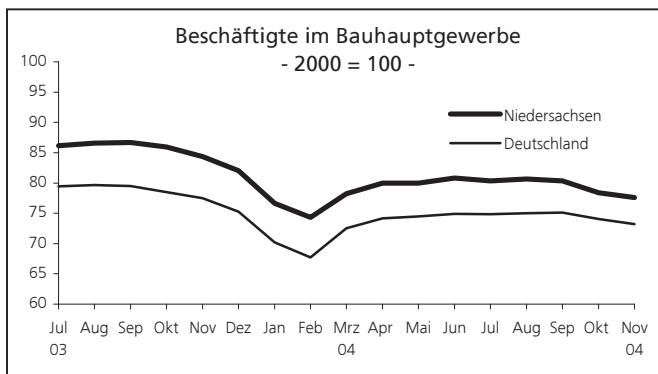
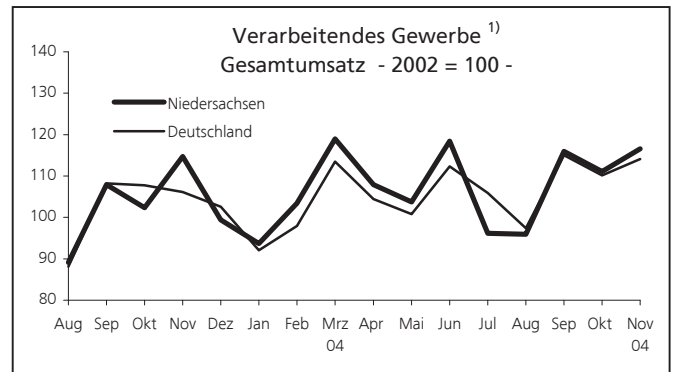
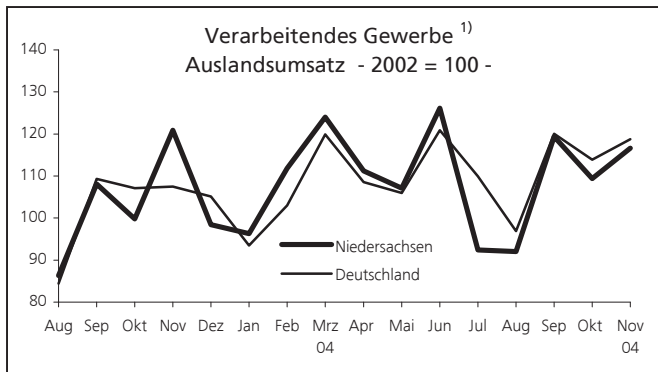
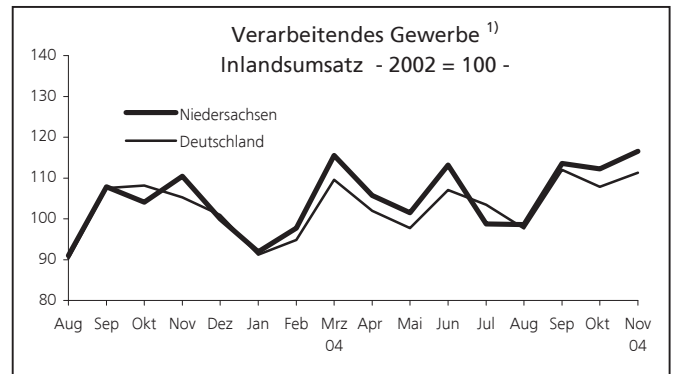
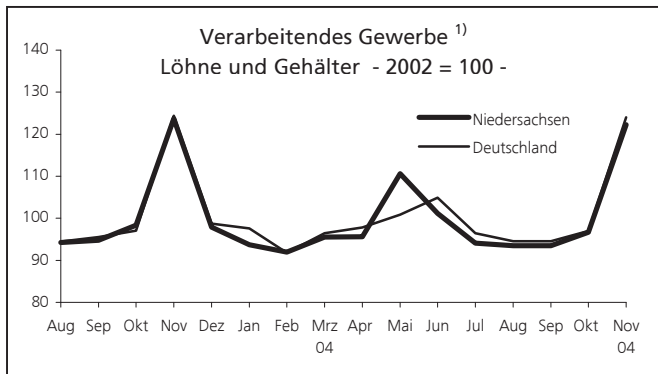
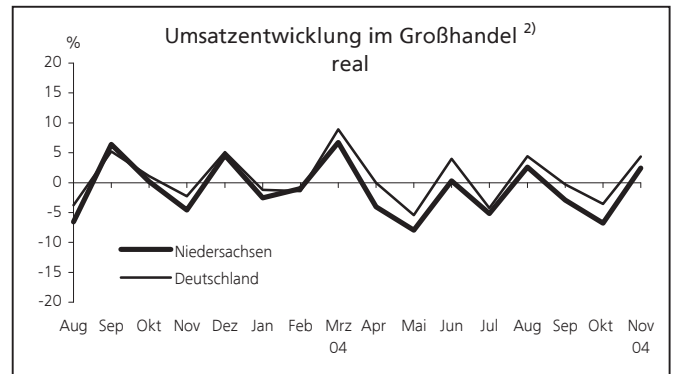
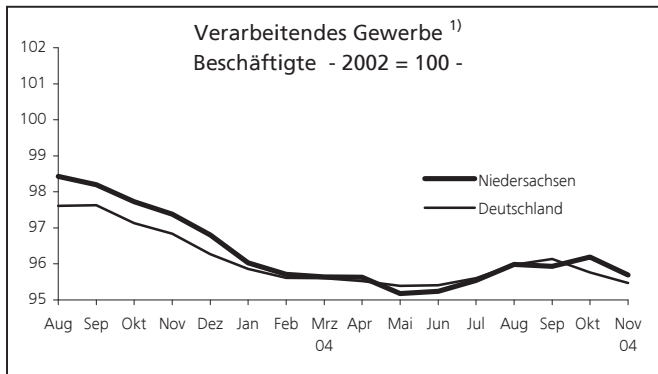
Alle Entsorgungsanlagen, die keiner der bisher beschriebenen Anlagenarten zuzuordnen sind, werden als sogenannte Sonstige Entsorgungsanlagen erfasst. In diese Kategorie fielen im Jahr 2003 neunzehn Anlagen mit einer eingesetzten Menge von 972 000 Tonnen. Der mengenmäßige Schwerpunkt dieser Abfallanlagen bestand in der Aufbereitung von Schlacken, Abfällen aus der Verarbeitung von Schlacken sowie Rost und Kesselaschen mit zusammen 758 000 Tonnen. Diese Abfälle werden anschließend überwiegend im Straßenbau verwendet.

## 2. Entwicklung der in Niedersachsen behandelten Abfallmengen seit 1996

Art der Anlage	Anzahl/Jahr							
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	14	14	19	19	16	16	16	16
Mechanisch-biologische Restmüllbehandlungsanlagen	5	4	7	7	8	8	8	8
Bodenbehandlungsanlagen	10	9	9	9	11	11	11	10
Schredderanlagen	12	12	14	21	27	29	34	38
Kompostierungs-/Biogasanlagen	72	87	94	91	111	112	164	190
Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen	75	85	93	93	97	95	101	97
Sonstige Behandlungsanlagen	29	27	21	16	18	17	21	19
<b>Insgesamt</b>	<b>217</b>	<b>238</b>	<b>257</b>	<b>256</b>	<b>288</b>	<b>288</b>	<b>355</b>	<b>378</b>

Art der Anlage	Behandelte Menge in t/Jahr							
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	10 035	8 851	7 215	18 726	19 324	17 366	45 756	52 831
Mechanisch-biologische Restmüllbehandlungsanlagen	162 383	126 272	400 708	443 850	550 612	536 819	525 042	572 874
Bodenbehandlungsanlagen	40 007	43 000	25 398	33 350	42 743	37 229	22 972	37 488
Schredderanlagen	289 455	360 324	338 757	417 459	492 969	556 055	600 515	629 436
Kompostierungs-/Biogasanlagen	732 019	839 342	958 676	986 780	1 350 660	1 374 741	1 942 909	2 365 151
Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen	1 108 121	1 235 463	1 432 537	1 450 341	1 653 225	1 619 102	1 586 324	1 506 701
Sonstige Behandlungsanlagen	1 671 461	1 717 616	1 566 035	1 364 293	1 338 740	827 437	824 219	972 011
<b>Insgesamt</b>	<b>4 013 481</b>	<b>4 330 868</b>	<b>4 729 326</b>	<b>4 714 799</b>	<b>5 448 273</b>	<b>4 968 749</b>	<b>5 547 737</b>	<b>6 136 492</b>





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.



das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>													
<b>Auftragseingänge</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	2000 = 100	11/04	102,7	+9,0	+8,4	+6,2	11/04	107,5	+7,5	+4,9	+6,3		
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	11/04	103,5	+10,3	+11,1	+7,8	11/04	108,3	+6,3	+5,0	+6,3		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	11/04	110,2	+13,0	+14,3	+9,9	11/04	121,4	+8,9	+7,7	+7,1		
Inland	2000 = 100	11/04	106,4	+8,5	+6,4	+5,2	11/04	102,0	+5,4	+2,3	+4,1		
Ausland	2000 = 100	11/04	98,2	+9,7	+10,7	+7,4	11/04	114,5	+10,2	+7,9	+8,9		
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	11/04	79,1	+7,0	-9,1	-6,5	11/04	62,4	-8,9	-7,3	-6,2		
<b>Umsätze</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
dav.: Inland	Mio. Euro	11/04	13 266,5	+1,7	+5,7	+5,9	11/04	127 487,8	+7,6	+5,4	+5,4		
Ausland	Mio. Euro	11/04	7 903,6	+5,5	+6,2	+4,6	11/04	77 217,0	+5,8	+3,2	+3,0		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	11/04	5 362,8	-3,5	+5,1	+7,7	11/04	50 270,9	+10,5	+8,9	+9,2		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	11/04	787,3	-7,2	-10,6	-8,0	11/04	7 770,3	-6,1	-6,6	-5,2		
<b>Beschäftigte</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
Bauhauptgewerbe	Anzahl	11/04	527 309	-1,7	-1,9	-2,3	11/04	6 009 745	-1,4	-1,4	-1,9		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	11/04	75 534	-8,0	-8,0	-6,3	11/04	768 322	-5,6	-5,6	-5,8		
<b>Bruttolohn- und -gehaltssumme</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
absolut	Mio. Euro	11/04	1 997,0	-1,2	-1,4	-0,9	11/04	23 450,3	-0,3	-0,4	+0,0		
je Beschäftigten	Euro	11/04	3 787	+0,6	+0,5	+1,4	11/04	3 902	+1,1	+1,0	+1,9		
Bauhauptgewerbe													
absolut	Mio. Euro	11/04	200,1	-7,3	-9,0	-6,1	11/04	1 877,5	-4,9	-7,3	-5,8		
je Beschäftigten	Euro	11/04	2 649	+0,8	-1,0	+0,4	11/04	2 444	+0,7	-1,8	+0,0		
<b>Handel und Gastgewerbe</b>													
<b>Umsatzentwicklung (real)</b>													
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2000 = 100	11/04	102,0	-2,9	-4,0	-4,4	11/04	100,9	+0,3	-2,2	-1,6		
Großhandel	2000 = 100	11/04	91,9	+2,5	-2,6	-1,8	11/04	97,7	+4,4	+0,1	+0,5		
Gastgewerbe	2000 = 100	11/04	68,1	-3,4	-4,8	-6,4	11/04	78,1	-1,5	-1,5	-2,1		
<b>Beschäftigtenentwicklung</b>													
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2000 = 100	11/04	94,6	-4,2	-3,7	-4,2	11/04	96,3	-1,2	-1,1	-1,2		
Großhandel	2000 = 100	11/04	90,3	-2,6	-2,2	-2,4	11/04	88,2	-1,9	-2,0	-2,1		
Gastgewerbe	2000 = 100	11/04	95,3	+8,3	+3,1	-0,8	11/04	96,4	+4,3	+2,5	+1,0		
Übernachtungen	1 000	11/04	1 764	-1,0	+2,7	+6,0	11/04	20 148	+2,5	+0,6	+0,2		
<b>Außenhandel</b>													
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	10/04	4 952,1	+15,8	+13,0	+12,6	10/04	64 324,8	+10,6	+9,8	+10,7		
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	10/04	4 160,4	-4,1	+6,1	+6,6	10/04	51 747,4	+9,3	+12,4	+7,8		
<b>Preise</b>													
Verbraucherpreisindex	2000 = 100	12/04	107,4	+2,2	+2,1	+1,9	12/04	107,3	+2,1	+2,0	+1,7		

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKTUR

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

**Erwerbstätigkeit**

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>3)</sup></b>											
Insgesamt	1 000	11/04	2 348,3	-1,7	-1,5	-1,5	11/04	26 748,2	-1,2	-1,2	-1,6
<b>Arbeitsmarkt</b>											
Arbeitslose	Anzahl	01/05	476 198	+19,3	+10,7	+19,3	01/05	5 037 142	+9,6	+5,1	+9,6
<b>Arbeitslosenquote <sup>4)</sup></b>											
insgesamt	%	01/05	13,5	+2,3	+1,2	+2,3	01/05	13,5	+1,3	+0,7	+1,3
Frauen	%	01/05	12,4	+2,9	+1,3	+2,9	01/05	12,5	+1,6	+0,8	+1,6
Jüngere <sup>5)</sup>	%	01/05	14,0	+4,8	+2,6	+4,8	01/05	12,7	+3,1	+1,9	+3,1
Langzeitarbeitslose <sup>6)</sup>	Anzahl	01/05	154 420	+13,6	+13,4	+13,6	01/05	1 777 748	+9,1	+9,2	+9,1

**Gewerbemeldungen und Insolvenzen**

<b>Gewerbemeldungen</b>											
Neugründung	Anzahl	12/04	6 861	+40,1	+29,5	+18,6	04/04	66 521	+18,5	+21,6	+20,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/04	1 508	+20,3	+19,9	+10,3	04/04	14 552	+2,3	+3,6	+1,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/04	5 332	+8,7	+7,6	+4,6	04/04	40 480	+0,8	+1,7	-0,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/04	1 214	-0,5	+5,2	+4,3	04/04	10 612	-1,8	-1,5	-2,4
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/04	332	+55,1	+15,7	+1,6	10/04	3 078	-11,1	-3,0	-1,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/04	301,5	+141,0	+31,9	+15,3	10/04	2 392,1	-10,5	-8,9	-14,0

**Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)**

<b>Gewerbemeldungen</b>											
Neugründung	Anzahl	12/04	1 810	+42,7	+32,1	+15,3	04/04	17 439	+14,3	+16,1	+14,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/04	344	+23,7	+25,9	+3,8	04/04	3 289	-4,2	-5,5	-7,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/04	1 173	+18,8	+14,4	+6,5	04/04	9 242	-3,3	-1,3	-4,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/04	248	+24,6	+21,7	+3,8	04/04	2 118	-10,8	-7,7	-9,1
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/04	63	+70,3	+23,6	+4,4	10/04	690	-14,7	-3,1	-0,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/04	167,8	+571,8	+204,9	+49,2	10/04	966,8	+15,7	+10,2	-13,0

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmont des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

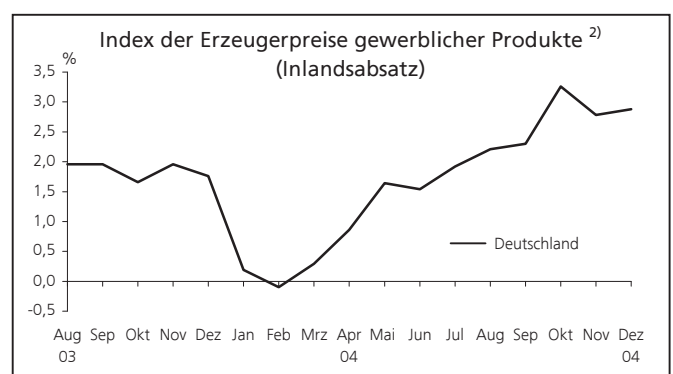
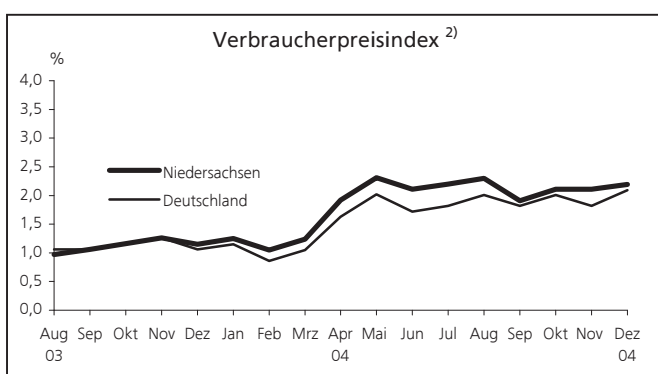
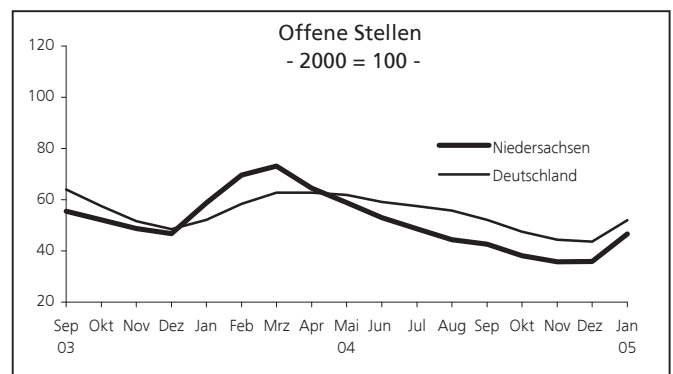
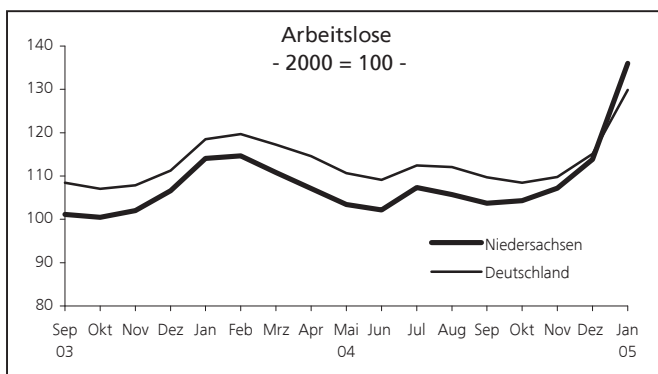
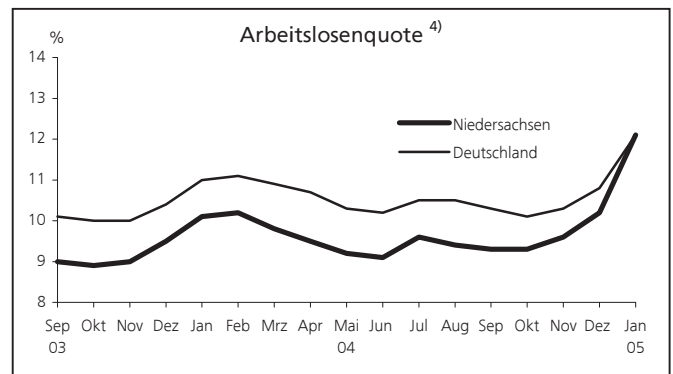
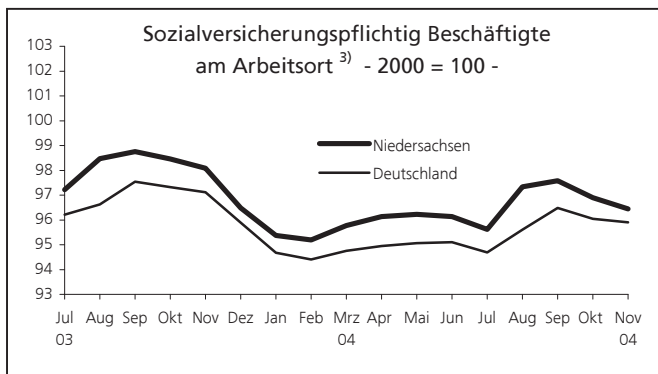
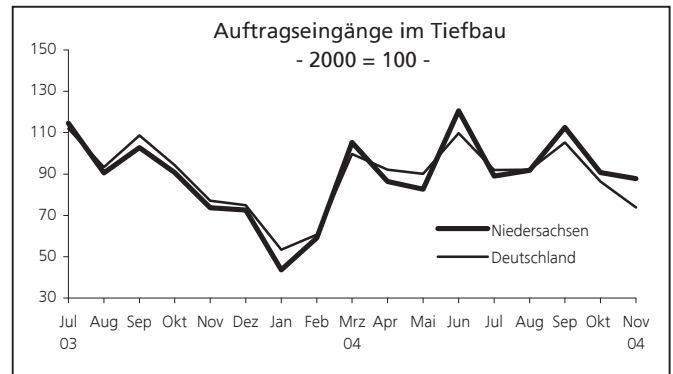
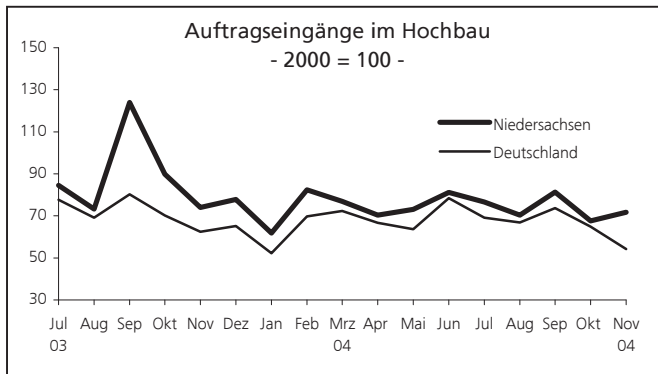
2) Ohne Kfz-Handel und Tankstellen.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September 2004 <sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungsstand am 01.09.2004	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungsstand am 30.09.2004
			Lebendgeborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburtenüberschuss (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 675	200	13	218	- 18	1 349	1 209	+ 140	+ 122	245 797
102	Salzgitter, Stadt	109 223	72	5	95	- 23	309	367	- 58	- 81	109 142
103	Wolfsburg, Stadt	122 711	102	6	98	+ 4	482	650	- 168	- 164	122 547
151	Gifhorn	175 057	152	1	138	+ 14	595	555	+ 40	+ 54	175 111
152	Göttingen	262 850	192	8	179	+ 13	5 462	5 508	- 46	- 33	262 817
153	Goslar	153 077	94	2	161	- 67	511	579	- 68	- 135	152 942
154	Helmstedt	98 568	57	1	97	- 40	308	313	- 5	- 45	98 523
155	Northeim	148 120	110	4	151	- 41	387	445	- 58	- 99	148 021
156	Osterode am Harz	83 028	51	1	92	- 41	173	226	- 53	- 94	82 934
157	Peine	134 348	105	4	118	- 13	439	366	+ 73	+ 60	134 408
158	Wolfenbüttel	127 160	70	1	97	- 27	472	451	+ 21	- 6	127 154
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 659 817</b>	<b>1 205</b>	<b>46</b>	<b>1 444</b>	<b>- 239</b>	<b>10 487</b>	<b>10 669</b>	<b>- 182</b>	<b>- 421</b>	<b>1 659 396</b>
241	Region Hannover	1 128 158	885	44	902	- 17	3 312	3 318	- 6	- 23	1 128 135
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)</sup>	515 894	421	33	446	- 25	2 741	2 662	+ 79	+ 54	515 948
251	Diepholz	215 750	163	7	171	- 8	751	1 143	- 392	- 400	215 350
252	Hamelnd-Pyrmont	160 867	113	6	149	- 36	406	474	- 68	- 104	160 763
254	Hildesheim	291 732	229	8	266	- 37	823	824	- 1	- 38	291 694
255	Holzminde	79 081	62	2	82	- 20	208	296	- 88	- 108	78 973
256	Nienburg (Weser)	127 440	97	-	96	+ 1	371	1 695	- 1 324	- 1 323	126 117
257	Schaumburg	166 299	128	5	141	- 13	515	490	+ 25	+ 12	166 311
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 169 327</b>	<b>1 677</b>	<b>72</b>	<b>1 807</b>	<b>- 130</b>	<b>6 386</b>	<b>8 240</b>	<b>- 1 854</b>	<b>- 1 984</b>	<b>2 167 343</b>
351	Celle	182 981	161	3	162	- 1	585	574	+ 11	+ 10	182 991
352	Cuxhaven	206 522	146	12	187	- 41	704	697	+ 7	- 34	206 488
353	Harburg	239 347	200	5	172	+ 28	901	779	+ 122	+ 150	239 497
354	Lüchow-Dannenberg	51 584	42	4	52	- 10	190	192	- 2	- 12	51 572
355	Lüneburg	174 106	132	3	139	- 7	839	681	+ 158	+ 151	174 257
356	Osterholz	112 616	77	3	90	- 13	458	364	+ 94	+ 81	112 697
357	Rotenburg (Wümme)	164 726	149	6	131	+ 18	508	498	+ 10	+ 28	164 754
358	Soltau-Fallingbostel	142 727	115	2	116	- 1	531	468	+ 63	+ 62	142 789
359	Stade	195 541	179	3	135	+ 44	708	649	+ 59	+ 103	195 644
360	Uelzen	97 322	73	-	87	- 14	344	316	+ 28	+ 14	97 336
361	Verden	134 193	112	5	101	+ 11	456	506	- 50	- 39	134 154
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 701 665</b>	<b>1 386</b>	<b>46</b>	<b>1 372</b>	<b>+ 14</b>	<b>6 224</b>	<b>5 724</b>	<b>+ 500</b>	<b>+ 514</b>	<b>1 702 179</b>
401	Delmenhorst, Stadt	76 056	63	5	67	- 4	260	256	+ 4	+ 0	76 056
402	Emden, Stadt	51 497	40	1	59	- 19	271	242	+ 29	+ 10	51 507
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	158 099	139	2	127	+ 12	1 053	943	+ 110	+ 122	158 221
404	Osnabrück, Stadt	164 431	132	4	129	+ 3	1 046	1 027	+ 19	+ 22	164 453
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 200	51	3	74	- 23	538	387	+ 151	+ 128	84 328
451	Ammerland	115 000	88	1	79	+ 9	460	442	+ 18	+ 27	115 027
452	Aurich	190 269	140	2	153	- 13	606	556	+ 50	+ 37	190 306
453	Cloppenburg	154 756	168	2	94	+ 74	634	965	- 331	- 257	154 499
454	Emsland	309 025	264	5	213	+ 51	995	956	+ 39	+ 90	309 115
455	Friesland	101 671	66	2	77	- 11	375	405	- 30	- 41	101 630
456	Grafschaft Bentheim	133 545	147	6	90	+ 57	314	273	+ 41	+ 98	133 643
457	Leer	164 693	145	3	132	+ 13	449	452	- 3	+ 10	164 703
458	Oldenburg	124 965	110	2	94	+ 16	549	522	+ 27	+ 43	125 008
459	Osnabrück	359 497	332	4	248	+ 84	1 047	1 183	- 136	- 52	359 445
460	Vechta	133 822	135	4	68	+ 67	617	515	+ 102	+ 169	133 991
461	Wesermarsch	94 115	63	2	69	- 6	300	241	+ 59	+ 53	94 168
462	Wittmund	57 920	47	2	38	+ 9	211	242	- 31	- 22	57 898
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 473 561</b>	<b>2 130</b>	<b>50</b>	<b>1 811</b>	<b>+ 319</b>	<b>9 725</b>	<b>9 607</b>	<b>+ 118</b>	<b>+ 437</b>	<b>2 473 998</b>
	<b>Niedersachsen <sup>3)</sup></b>	<b>8 004 370</b>	<b>6 398</b>	<b>214</b>	<b>6 434</b>	<b>- 36</b>	<b>32 822</b>	<b>34 240</b>	<b>- 1 418</b>	<b>- 1 454</b>	<b>8 002 916</b>
	dav.: männlich	3 921 540	3 305	110	3 038	+ 267	16 778	18 212	- 1 434	- 1 167	3 920 373
	weiblich	4 082 830	3 093	104	3 396	-303	16 044	16 028	+ 16	- 287	4 082 543
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern <sup>2)</sup></b>											
152012	Göttingen, Stadt	121 648	90	6	74	+ 16	1 034	997	+ 37	+ 53	121 701
153005	Goslar, Stadt	43 557	27	1	51	- 24	189	236	- 47	- 71	43 486
157006	Peine, Stadt	49 749	45	3	57	- 12	220	182	+ 38	+ 26	49 775
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 739	29	-	44	- 15	250	271	- 21	- 36	54 703
241005	Garbsen, Stadt	63 315	60	1	53	+ 7	267	316	- 49	- 42	63 273
241010	Langenhagen, Stadt	50 381	36	3	35	+ 1	233	250	- 17	- 16	50 365
252006	Hamelnd, Stadt	58 741	39	2	59	- 20	230	297	- 67	- 87	58 654
254021	Hildesheim, Stadt	103 019	72	5	94	- 22	542	569	- 27	- 49	102 970
351006	Celle, Stadt	71 591	58	1	87	- 29	381	330	+ 51	+ 22	71 613
352011	Cuxhaven, Stadt	52 777	36	7	64	- 28	233	228	+ 5	- 23	52 754
355022	Lüneburg, Stadt	71 039	60	3	54	+ 6	594	515	+ 79	+ 85	71 124
359038	Stade, Stadt	45 618	44	1	43	+ 1	239	186	+ 53	+ 54	45 672
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 331	45	1	44	+ 1	228	234	- 6	- 5	51 326
456015	Nordhorn, Stadt	52 853	53	2	38	+ 15	168	149	+ 19	+ 34	52 887
459024	Melle, Stadt	46 548	41	1	27	+ 14	165	186	- 21	- 7	46 541

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) durch Bestandsänderung bedingte Verschiebung der Geschlechterverteilung.

Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2004  
und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2004 <sup>1)</sup>

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.04.2004	7 990 809	3 914 219	4 076 590
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
April	5 637	2 838	2 799
Mai	5 206	2 639	2 567
Juni	6 372	3 273	3 099
im 2. Vierteljahr 2004	17 215	8 750	8 465
Gestorbene			
April	6 734	3 234	3 500
Mai	5 932	2 793	3 139
Juni	7 095	3 426	3 669
im 2. Vierteljahr 2004	19 761	9 453	10 308
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 2. Vierteljahr 2004	- 2 546	- 703	- 1 843
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
April	19 005	9 961	9 044
Mai	19 098	10 568	8 530
Juni	25 158	12 696	12 462
im 2. Vierteljahr 2004	63 261	33 225	30 036
Fortgezogene			
April	17 074	9 106	7 968
Mai	14 439	7 777	6 662
Juni	18 319	9 490	8 829
im 2. Vierteljahr 2004	49 832	26 373	23 459
Wanderungssaldo			
im 2. Vierteljahr 2004	+ 13 429	+ 6 852	+ 6 577
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 2. Vierteljahr 2004	+ 10 883	+ 6 149	+ 4 734
<b>Bevölkerungsstand am 30.06.2004 <sup>2)</sup></b>	<b>8 001 671</b>	<b>3 920 356</b>	<b>4 081 315</b>

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.



# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Oktober 2004

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)								Kälber <sup>2)</sup>		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)				G	H	G	H	G	H	G		
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>1)</sup>									
<b>a) nur taugliche Schlachttiere</b>															
RB Braunschweig	290	188	4	238	11	37	3	8	15 687	1 256	203	476	15		
RB Hannover	1 656	167	34	803	645	174	28	5	26 595	709	1 185	285	16		
RB Lüneburg	10 242	219	561	4 420	4 236	1 025	331	2	229 928	554	1 858	377	90		
RB Weser- Ems	29 321	454	876	15 715	10 969	1 761	7 340	10	884 817	1 522	1 352	384	55		
Niedersachsen	41 509	1 028	1 475	21 176	15 861	2 997	7 702	25	1 157 027	4 041	4 598	1 522	176		
<b>b) Schlachtmenge<sup>3)</sup> in t</b>															
RB Braunschweig	97,2	59,0	1,2	82,6	3,2	10,2	0,4	1,0	1 449,0	116,0	4,0	9,4	4,0		
RB Hannover	524,1	54,4	10,6	278,8	186,9	47,8	3,5	0,6	2 456,6	65,5	23,3	5,6	4,2		
RB Lüneburg	3 218,3	66,6	174,8	1 534,5	1 227,2	281,8	41,3	0,3	21 238,5	51,2	36,5	7,4	23,8		
RB Weser- Ems	9 390,5	138,0	272,8	5 455,8	3 177,9	484,0	916,7	1,2	81 730,5	140,6	26,6	7,5	14,5		
Niedersachsen	13 230,1	318,0	459,4	7 351,7	4 595,2	823,8	961,9	3,1	106 874,6	373,3	90,4	29,9	46,5		
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...</b>															
September 2004	15 086,6	138,4	395,3	8 932,6	4 899,6	859,1	1 026,6	0,6	106 324,0	231,6	81,8	15,6	34,6		
Oktober 2003	14 833,6	410,3	501,4	8 736,8	4 680,5	914,9	1 020,7	3,8	106 946,5	459,7	98,3	27,0	61,8		
Januar bis Oktober 2004	129 214,7	2 233,6	2 135,2	75 554,4	43 443,6	8 081,5	9 368,2	24,2	1 026 956,9	3 466,1	731,7	148,2	364,3		
Januar bis Oktober 2003	122 059,3	2 909,6	2 245,9	80 010,3	49 660,1	9 460,5	9 394,7	45,2	945 553,1	4 207,8	709,4	167,6	469,4		
das ist eine Veränderung von	+5,9%	-23,2%	-4,9%	-5,6%	-12,5%	-14,6%	-0,3%	-46,5%	+8,6%	-17,6%	+3,1%	-11,6%	-22,4%		
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>4)</sup> in kg</b>															
Niedersachsen	318,73	309,34	311,47	347,17	289,72	274,86	124,89	92,37	92,37	19,66	264,00				

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht \* 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht \* 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Oktober 2004

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Oktober 2004	Januar bis Oktober 2004	September 2004		Oktober 2003		Januar bis Oktober 2003	
	t	t	t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	17 415	188 229	17 128	+1,7	17 962	-3,0	192 459	-2,2
RB Hannover	39 776	416 725	38 236	+4,0	40 082	-0,8	415 292	+0,3
RB Lüneburg	142 789	1 478 601	137 276	+4,0	142 009	+0,5	1 483 607	-0,3
RB Weser-Ems	204 065	2 163 411	202 169	+0,9	204 226	-0,1	2 154 650	+0,4
Niedersachsen	404 045	4 246 966	394 809	+2,3	404 279	-0,1	4 246 008	+0,0

### 3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2004

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke <sup>1)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- <sup>2)</sup>					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		hennen				rassen						t		
1 000 Stück															
Januar	11 137,7	280 658	6 034,2	17 220,5	•	-	3 630,5	2 385,9	14 515,2	•	-	3 029,4	40 653,7	19 027,3	18 350,1
Februar	11 105,1	264 681	6 123,6	16 366,4	•	•	3 615,7	2 816,6	12 489,3	•	-	2 791,3	37 823,9	17 390,9	18 059,0
März	11 164,6	289 180	7 044,2	17 317,5	•	•	3 604,1	2 332,5	14 959,9	•	•	3 032,6	44 247,6	20 606,8	20 909,2
April	11 075,4	273 690	6 400,8	17 184,1	•	212,8	3 834,5	2 524,8	13 837,0	803,2	99,4	2 653,0	42 793,5	19 739,1	19 823,6
Mai	11 054,5	279 718	7 128,9	16 695,3	•	•	3 726,9	1 932,2	13 203,0	898,3	131,3	2 727,2	40 894,4	18 878,4	19 113,2
Juni	11 098,5	275 450	6 363,6	17 050,2	•	90,1	4 197,5	2 507,9	14 271,4	700,9	102,8	3 200,4	45 302,8	21 625,2	20 312,4
Juli	11 223,2	286 717	5 781,4	16 412,1	•	45,4	4 112,2	2 152,1	14 587,7	651,4	53,9	3 221,5	42 960,2	21 095,0	19 802,1
August	11 269,4	284 409	6 065,7	14 290,9	•	-	4 446,5	2 305,8	11 711,1	•	•	3 220,8	42 206,3	21 132,9	18 690,2
September	11 279,9	276 760	5 829,5	14 373,6	•	-	3 850,0	2 048,9	12 107,9	•	-	3 371,3	43 754,9	21 685,4	19 755,5
Oktober	11 184,0	284 222	5 064,9	15 003,7	986,5	-	3 886,0	2 045,0	11 787,3	•	-	2 744,6	42 943,7	19 664,9	21 015,5
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Oktober 2004	-1,2	-0,9	-28,0	+5,0	•	-	-7,0	-29,2	-7,0	•	•	-8,3	+13,1	+15,1	+15,3
Januar bis Oktober 2004	+5,3	+7,1	-4,7	+6,3	•	•	+0,9	-7,3	+8,1	-54,6	•	+4,6	+17,9	+30,7	+10,2

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hähnenküken

# Handel und Gastgewerbe

## Umsatz im Großhandel im November 2004 (2000 = 100) <sup>1)</sup>

WZ	Wirtschaftszweig	November 2004		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2000						
	<b>Großhandel mit...</b>									
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	112,8	-3,4	+26,5	+7,8	119,9	+32,6	105,1	+3,3	+3,3
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	93,6	+2,6	-7,5	-11,5	85,3	-10,0	86,8	-11,5	-11,5
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	79,1	+0,7	+3,7	+1,1	80,1	+5,8	74,6	+3,1	+3,1
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	102,6	-9,3	+8,4	+3,3	88,5	-3,0	92,5	-3,1	-3,1
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	103,8	-1,0	-1,7	+1,8	108,3	-2,3	109,2	+2,0	+2,0
51.7	sonstiger Großhandel	96,3	+15,1	+2,3	-3,7	91,7	+2,7	87,8	-7,0	-7,0
<b>51</b>	<b>Großhandel zusammen</b>	<b>96,6</b>	<b>-2,6</b>	<b>+5,2</b>	<b>+0,2</b>	<b>91,9</b>	<b>+2,5</b>	<b>90,1</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,5</b>

1) Basisumstellung ab Juli 2002

## Beschäftigung im Großhandel im November 2004 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2004			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat			
							Prozent			
		Messzahl								
	<b>Großhandel mit...</b>									
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	101,8	98,1	116,6	-0,8	-0,8	-0,8	-0,5	-7,1	-7,1
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	90,5	88,2	99,9	-0,0	-2,2	-1,0	-3,0	+6,6	+6,6
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	86,4	86,0	87,5	-0,4	-4,5	-5,1	-4,8	-5,7	-5,7
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	89,6	87,6	105,0	-0,3	-1,1	-1,5	-2,3	+3,9	+3,9
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	86,8	81,5	125,0	-1,0	-4,6	-5,5	-7,4	-5,0	-5,0
51.7	sonstiger Großhandel	81,7	77,4	93,0	+0,4	-9,5	-8,6	-10,1	-0,1	-0,1
<b>51</b>	<b>Großhandel zusammen</b>	<b>90,3</b>	<b>86,8</b>	<b>106,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-2,7</b>	<b>-2,6</b>	<b>-3,8</b>	<b>+2,2</b>	<b>+2,2</b>

# Beherbergung im Reiseverkehr Oktober 2004

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni			
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Betten- auslastung	angebotene Zimmer	Zimmer- auslastung	Betten- auslastung
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer				
		Anzahl							%	Anzahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
101	Braunschweig, Stadt	42	3 116	22 364	4 267	38 771	7 857	40,7	1 816	48,6	40,9
102	Salzgitter, Stadt	21	746	3 824	280	8 911	874	38,5	485	43,5	38,7
103	Wolfsburg, Stadt	33	2 769	20 692	2 843	37 854	7 506	44,1	1 649	53,4	43,5
151	Gifhorn	87	2 741	9 525	762	27 277	3 193	33,4	1 171	37,7	30,9
152	Göttingen	94	5 778	31 820	3 150	59 098	5 749	33,1	2 495	42,7	32,3
153	Goslar	444	20 677	66 676	5 670	239 502	16 188	38,6	5 869	46,6	38,1
154	Helmstedt	32	1 565	7 032	528	13 460	971	27,8	596	32,3	24,9
155	Northeim	94	3 777	13 019	1 703	37 737	2 904	33,1	1 253	29,3	23,1
156	Osterode am Harz	161	7 356	20 925	1 060	97 084	4 118	44,2	1 836	45,5	38,4
157	Peine	16	620	3 566	629	5 485	785	28,5	388	31,9	28,9
158	Wolfenbüttel	28	900	3 373	296	7 115	794	27,3	445	34,5	25,2
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 052</b>	<b>50 045</b>	<b>202 816</b>	<b>21 188</b>	<b>572 294</b>	<b>50 939</b>	<b>37,8</b>	<b>18 003</b>	<b>43,8</b>	<b>35,6</b>
241	Region Hannover	293	22 685	123 520	24 092	237 535	48 029	34,0	12 088	41,5	32,6
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	93	11 797	73 131	15 814	135 521	34 121	37,1	6 838	45,9	36,8
251	Diepholz	65	1 942	8 424	713	15 656	1 209	26,2	747	33,9	26,1
252	Hamelnd-Pyrmont	141	8 061	20 164	959	99 436	1 942	40,2	2 543	27,2	23,9
254	Hildesheim	88	3 861	14 276	2 416	35 270	5 451	30,2	1 821	30,3	23,6
255	Holzwinden	58	1 892	5 603	147	12 780	399	21,8	668	25,8	20,4
256	Nienburg (Weser)	48	1 184	4 561	129	8 621	213	23,7	508	26,7	20,9
257	Schaumburg	77	3 932	12 360	1 275	53 274	3 289	44,3	1 478	28,7	26,9
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>770</b>	<b>43 557</b>	<b>188 908</b>	<b>29 731</b>	<b>462 572</b>	<b>60 532</b>	<b>34,6</b>	<b>19 853</b>	<b>36,5</b>	<b>29,3</b>
351	Celle	113	4 802	21 017	2 912	49 782	6 464	34,0	1 865	40,6	30,5
352	Cuxhaven	324	17 568	39 428	372	206 660	1 149	38,5	2 312	43,3	36,6
353	Harburg	113	4 325	20 319	857	44 992	1 722	33,7	1 894	37,7	30,7
354	Lüchow-Dannenberg	75	3 179	7 734	95	25 615	367	26,3	688	30,3	24,8
355	Lüneburg	77	3 452	15 279	1 249	38 117	2 378	36,2	1 463	44,3	36,7
356	Osterholz	37	1 282	5 557	218	11 612	666	30,4	464	30,1	23,8
357	Rotenburg (Wümme)	82	3 619	16 364	1 132	35 251	1 752	31,5	1 152	36,6	28,6
358	Soltau-Fallingb.ostel	205	11 410	48 088	3 103	172 393	8 619	49,3	2 659	33,6	27,6
359	Stade	92	3 216	11 216	808	29 024	1 518	29,9	1 184	38,5	27,7
360	Uelzen	131	5 532	14 147	139	76 556	433	45,0	1 647	47,5	44,1
361	Verden	52	1 980	11 027	1 159	21 425	2 790	35,5	787	43,1	35,4
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 301</b>	<b>60 365</b>	<b>210 176</b>	<b>12 044</b>	<b>711 427</b>	<b>27 858</b>	<b>38,5</b>	<b>16 115</b>	<b>39,5</b>	<b>32,1</b>
401	Delmenhorst, Stadt	11	655	2 373	151	5 203	428	26,3	396	32,3	26,3
402	Emden, Stadt	18	705	5 895	427	9 992	1 009	45,9	355	53,8	50,3
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	21	1 529	8 305	656	14 335	1 317	30,2	713	42,3	29,3
404	Osnabrück, Stadt	29	1 938	17 097	2 180	28 694	3 898	47,8	1 016	65,8	48,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	29	1 485	5 647	303	16 938	745	36,8	579	42,1	29,8
451	Ammerland	115	4 820	18 583	594	62 551	1 002	42,1	1 735	43,0	36,7
452	Aurich	764	26 500	57 490	440	305 905	1 462	38,4	5 684	44,2	39,9
453	Cloppenburg	59	2 138	5 776	394	13 708	1 306	20,7	623	24,6	20,3
454	Emsland	165	10 499	38 695	1 437	147 820	4 423	46,5	2 018	29,2	24,6
455	Friesland	259	13 054	25 236	245	146 271	477	37,0	1 528	47,1	35,3
456	Grafschaft Bentheim	46	2 779	12 629	3 308	36 981	8 697	43,4	755	55,6	46,8
457	Leer	274	10 636	20 671	325	129 722	708	40,6	1 796	40,6	33,5
458	Oldenburg	50	2 173	8 977	724	17 798	1 223	26,6	612	28,6	20,6
459	Osnabrück	189	8 477	23 227	1 696	110 751	3 107	42,7	2 388	34,9	27,1
460	Vechta	51	1 725	7 230	810	16 763	1 160	31,3	647	31,3	23,4
461	Wesermarsch	80	5 467	8 181	193	66 048	1 938	41,2	585	32,0	25,9
462	Wittmund	543	16 825	31 892	80	194 285	194	38,4	1 835	46,5	39,9
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 703</b>	<b>111 405</b>	<b>297 904</b>	<b>13 963</b>	<b>1 323 765</b>	<b>33 094</b>	<b>39,3</b>	<b>23 265</b>	<b>41,5</b>	<b>34,3</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 826</b>	<b>265 372</b>	<b>899 804</b>	<b>76 926</b>	<b>3 070 058</b>	<b>172 423</b>	<b>38,1</b>	<b>77 236</b>	<b>40,4</b>	<b>32,9</b>
		<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>									
152012	Göttingen, Stadt	26	2 914	19 970	2 131	33 421	3 890	37,0	1 504	48,6	34,9
153005	Goslar, Stadt	92	4 942	21 971	3 564	58 975	10 040	39,4	1 699	52,4	44,0
157006	Peine, Stadt	9	438	2 963	557	4 428	687	32,6	277	35,3	32,6
158037	Wolfenbüttel, Stadt	16	579	2 652	279	5 336	754	31,8	291	44,8	31,6
241005	Garbsen, Stadt	15	752	3 453	508	5 310	923	22,8	471	28,5	22,8
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 061	16 099	4 056	23 944	5 992	37,9	1 165	51,1	36,6
252006	Hamelnd, Stadt	22	1 102	5 886	559	11 252	987	32,9	558	41,4	34,0
254021	Hildesheim, Stadt	20	1 400	7 777	1 523	13 673	3 267	31,7	681	40,1	29,9
351006	Celle, Stadt	37	2 049	11 617	2 267	23 192	5 119	36,5	877	46,8	35,6
352011	Cuxhaven, Stadt	206	11 214	22 993	253	116 300	692	34,0	1 547	50,7	44,1
355022	Lüneburg, Stadt	21	1 501	8 095	787	18 285	1 201	40,2	602	51,7	44,2
359038	Stade, Stadt	16	1 194	4 840	519	10 976	965	30,6	416	45,4	30,8
454032	Lingen (Ems), Stadt	21	1 007	4 589	70	9 993	184	33,8	347	32,6	29,2
456015	Nordhorn, Stadt	10	483	2 581	208	4 665	313	31,2	203	32,0	28,5
459024	Melle, Stadt	14	636	4 000	680	7 267	1 035	36,9	182	58,3	38,6

Beherbergung im Reiseverkehr November 2004

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni			
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Betten- auslastung	angebotene Zimmer	Zimmer- auslastung	Betten- auslastung
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer				
		Anzahl							%	Anzahl	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt	42	3 122	22 269	3 652	34 576	5 788	36,9	1 819	47,6	38,3
102	Salzgitter, Stadt	21	746	4 003	343	7 983	786	35,7	479	43,6	36,3
103	Wolfsburg, Stadt	33	2 767	19 889	3 235	35 208	7 644	42,5	1 657	57,2	42,9
151	Gifhorn	81	2 635	7 138	719	18 820	2 899	23,8	1 127	30,0	24,2
152	Göttingen	92	5 756	29 090	1 968	48 370	3 970	28,2	2 486	39,6	29,6
153	Goslar	406	19 512	37 459	2 296	117 217	5 866	21,2	5 541	25,7	20,3
154	Helmstedt	32	1 563	7 425	416	12 202	626	26,2	596	33,7	24,4
155	Northeim	87	3 663	9 439	824	26 821	1 554	24,8	1 203	21,1	16,6
156	Osterode am Harz	149	7 006	13 029	516	49 688	1 658	25,4	1 655	29,7	24,9
157	Peine	16	620	3 812	659	5 325	826	28,6	388	37,4	29,3
158	Wolfenbüttel	26	834	3 054	316	6 060	734	24,2	431	31,9	23,4
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>985</b>	<b>48 224</b>	<b>156 607</b>	<b>14 944</b>	<b>362 270</b>	<b>32 351</b>	<b>25,9</b>	<b>17 382</b>	<b>34,8</b>	<b>26,8</b>
241	Region Hannover	287	23 017	117 142	18 709	214 236	39 452	31,2	12 266	40,8	30,7
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	93	11 870	71 038	12 181	125 438	27 914	35,2	6 834	46,4	35,3
251	Diepholz	62	1 875	6 693	270	11 113	450	20,5	739	31,4	24,0
252	Hamelnd-Pyrmont	131	7 834	16 710	827	81 924	1 816	35,1	2 377	20,7	17,2
254	Hildesheim	86	3 811	12 519	1 848	30 782	4 258	26,9	1 818	27,6	21,2
255	Holzminde	53	1 764	3 106	77	6 396	228	12,7	630	15,7	11,0
256	Nienburg (Weser)	47	1 171	4 333	177	7 539	299	22,0	496	25,8	20,1
257	Schaumburg	74	3 863	11 637	1 082	47 315	2 585	41,8	1 442	27,7	23,7
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>740</b>	<b>43 335</b>	<b>172 140</b>	<b>22 990</b>	<b>399 305</b>	<b>49 088</b>	<b>31,0</b>	<b>19 768</b>	<b>34,8</b>	<b>26,6</b>
351	Celle	104	4 622	16 206	2 379	35 263	5 460	26,0	1 793	31,7	22,6
352	Cuxhaven	265	15 950	18 675	265	81 103	539	17,3	2 098	24,1	19,1
353	Harburg	107	4 223	16 040	689	28 903	1 675	23,1	1 844	30,0	23,3
354	Lüchow-Dannenberg	67	2 925	5 622	144	13 032	280	15,1	674	21,2	16,6
355	Lüneburg	74	3 374	11 842	701	26 364	1 323	26,8	1 455	36,4	27,4
356	Osterholz	35	1 258	4 248	109	6 948	230	18,7	451	22,7	17,5
357	Rotenburg (Wümme)	81	3 607	11 899	791	21 097	1 013	20,2	1 157	27,6	20,7
358	Soltau-Fallingb. Bostel	176	10 508	33 864	2 129	110 729	6 943	36,4	2 365	24,4	18,1
359	Stade	87	3 085	8 797	790	20 344	1 312	22,4	1 126	32,3	22,5
360	Uelzen	121	5 334	10 014	207	50 605	491	33,4	1 551	29,0	25,7
361	Verden	48	1 889	8 378	950	14 802	1 502	26,1	750	41,3	29,9
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 165</b>	<b>56 775</b>	<b>145 585</b>	<b>9 154</b>	<b>409 190</b>	<b>20 768</b>	<b>24,7</b>	<b>15 264</b>	<b>29,1</b>	<b>22,0</b>
401	Delmenhorst, Stadt	10	641	2 295	204	4 145	498	21,6	393	28,7	21,6
402	Emden, Stadt	17	624	4 857	281	7 876	642	42,1	355	55,8	43,1
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	22	1 601	9 285	713	14 787	1 300	30,9	752	44,5	29,6
404	Osnabrück, Stadt	30	1 961	17 305	2 184	26 050	3 621	44,3	1 024	62,4	45,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	27	1 365	4 495	261	14 196	675	35,2	579	34,3	25,7
451	Ammerland	106	4 580	14 154	444	41 345	773	31,6	1 671	33,0	24,3
452	Aurich	608	22 826	21 923	663	97 673	2 003	15,5	4 777	22,9	18,5
453	Cloppenburg	58	2 077	5 007	262	9 694	719	15,7	621	21,1	17,3
454	Emsland	152	5 618	17 775	953	33 427	2 226	20,3	1 958	23,5	19,0
455	Friesland	208	11 541	11 310	439	47 658	1 145	14,4	1 351	32,7	24,0
456	Grafschaft Bentheim	45	2 770	8 633	1 662	24 602	4 255	31,0	761	37,8	32,9
457	Leer	202	8 847	8 119	217	44 822	373	17,4	1 513	21,1	16,2
458	Oldenburg	49	2 161	7 332	398	12 995	741	21,3	605	25,1	18,6
459	Osnabrück	179	8 187	22 059	1 175	94 353	2 128	39,1	2 259	28,5	23,1
460	Vechta	51	1 729	7 185	782	12 533	1 248	24,2	643	29,6	23,5
461	Wesermarsch	66	4 929	3 842	182	39 729	2 482	27,7	420	22,2	18,0
462	Wittmund	426	13 280	9 023	51	47 367	280	13,2	1 467	23,2	19,8
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 256</b>	<b>94 737</b>	<b>174 599</b>	<b>10 871</b>	<b>573 252</b>	<b>25 109</b>	<b>21,3</b>	<b>21 149</b>	<b>29,4</b>	<b>22,8</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 146</b>	<b>243 071</b>	<b>648 931</b>	<b>57 959</b>	<b>1 744 017</b>	<b>127 316</b>	<b>24,8</b>	<b>73 563</b>	<b>32,1</b>	<b>24,6</b>
				<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>							
152012	Göttingen, Stadt	26	2 914	19 818	1 326	30 626	2 587	35,0	1 504	48,9	35,2
153005	Goslar, Stadt	81	4 668	13 678	1 192	28 670	2 678	21,9	1 605	32,6	25,2
157006	Peine, Stadt	9	438	3 203	602	4 347	727	33,1	277	43,2	33,1
158037	Wolfenbüttel, Stadt	15	553	2 487	296	5 019	700	30,3	277	41,8	29,6
241005	Garbsen, Stadt	15	752	3 705	453	5 522	687	24,5	471	32,1	24,5
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 061	12 534	3 077	19 371	4 627	31,7	1 167	42,4	30,3
252006	Hamelnd, Stadt	22	1 102	4 795	530	8 812	1 023	26,7	558	36,0	27,6
254021	Hildesheim, Stadt	20	1 402	6 168	1 181	10 851	2 815	25,8	684	36,9	25,7
351006	Celle, Stadt	37	2 046	9 699	1 819	20 174	4 376	33,0	875	40,2	29,8
352011	Cuxhaven, Stadt	158	9 796	9 207	217	36 518	318	12,7	1 360	26,0	21,2
355022	Lüneburg, Stadt	20	1 468	6 660	400	13 516	758	30,7	602	37,5	32,8
359038	Stade, Stadt	16	1 195	4 386	510	9 208	721	25,7	416	40,2	25,8
454032	Lingen (Ems), Stadt	20	956	4 597	96	8 564	175	30,0	316	30,0	25,6
456015	Nordhorn, Stadt	10	483	2 252	139	3 695	268	25,5	203	33,2	25,8
459024	Melle, Stadt	14	637	3 551	425	5 957	714	31,2	182	45,5	35,3



# Außenhandel

Oktober

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Oktober 2004	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Oktober 2004	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Anteil an Gesamtaus- fuhr	Prozent	Monat	Zeitraum		Anteil an Gesamtein- fuhr	Prozent	Monat	Zeitraum	
											1 000 Euro
1 000 Euro											
<b>Außenhandel nach Warengruppen <sup>1)</sup></b>											
1	Lebende Tiere	20 791	173 281	0,4	+38,3	+21,4	11 999	102 233	0,2	+42,1	+65,5
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	200 707	1 817 615	3,8	+39,0	+12,2	117 843	1 067 412	2,6	-2,7	+7,0
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	131 622	1 417 479	3,0	-3,0	-2,7	200 240	2 129 087	5,2	-8,6	+3,5
4	Genussmittel	46 868	425 257	0,9	+35,0	+16,9	25 950	190 759	0,5	+45,9	-13,1
5	Rohstoffe	50 618	449 130	0,9	+21,2	-10,9	709 981	7 532 220	18,3	+9,2	+14,9
6	Halbwaren	418 680	3 347 139	7,1	+77,8	+33,0	274 388	2 856 558	6,9	-1,2	+22,6
7	Vorzeugnisse	620 924	6 191 590	13,1	+8,8	+9,0	414 829	3 955 462	9,6	+17,3	+13,6
8	Enderzeugnisse	3 186 660	31 061 103	65,6	+10,2	+11,8	2 062 515	20 406 513	49,6	-15,6	-1,2
	<b>Insgesamt</b>	<b>4 952 058</b>	<b>47 350 827</b>	<b>100,0</b>	<b>+15,8</b>	<b>+12,6</b>	<b>4 160 380</b>	<b>41 179 941</b>	<b>100,0</b>	<b>-4,1</b>	<b>+6,6</b>
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen <sup>1)</sup></b>											
201+202	Milch u. Milcherzeugnisse (o.Käse)	43 850	541 903	1,1	+96,6	+7,3	10 983	156 868	0,4	-49,3	+6,4
204	Fleisch, Fleischwaren	94 701	701 927	1,5	+29,3	+17,7	57 331	371 914	0,9	+51,8	+25,8
518	Erdöl und Erdgas	18 601	78 398	0,2	+95,5	-31,9	601 498	6 627 806	16,1	+2,7	+12,6
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugn.)	337 804	2 539 482	5,4	+103,2	+43,4	117 026	1 238 162	3,0	+39,2	+47,4
708	Papier und Pappe	109 315	1 042 379	2,2	+5,2	+5,2	39 275	468 318	1,1	-13,9	+3,1
732 bis 749	Chemische Vorzeugnisse	304 115	2 877 005	6,1	+28,8	+7,7	220 750	2 076 986	5,0	+28,1	+9,2
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorzeugnisse)	166 660	1 825 902	3,9	-8,5	+13,4	107 411	1 043 753	2,5	+7,6	+24,8
801 bis 807	Bekleidung	13 269	124 008	0,3	-4,2	-4,2	132 504	1 173 531	2,8	+21,2	+33,0
816	Kautschukwaren	58 101	589 994	1,2	-4,9	-3,1	49 982	614 488	1,5	-40,2	-16,0
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	91 763	899 806	1,9	+17,4	+9,8	76 117	775 456	1,9	-11,5	-0,7
841 bis 859	Maschinen	395 458	3 949 366	8,3	+16,8	+9,2	215 154	2 155 711	5,2	+5,1	+1,0
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	225 461	2 227 683	4,7	+6,0	+6,2	267 231	2 118 620	5,1	+26,4	+11,4
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	138 940	1 291 829	2,7	+18,8	+12,0	41 222	370 822	0,9	+12,2	+4,4
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	250 958	2 771 323	5,9	-6,4	-3,5	116 018	1 076 519	2,6	+34,9	+10,8
883	Luftfahrzeuge	33 036	273 560	0,6	+67,2	+29,4	143 525	1 449 323	3,5	-54,4	-18,9
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile	1 612 793	15 460 096	32,7	+7,1	+18,2	750 184	8 096 489	19,7	-28,0	-3,0
<b>Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen</b>											
Afrika		97 982	801 763	1,7	+70,3	+6,4	149 037	754 719	1,8	+132,6	-5,9
Amerika		563 910	5 291 438	11,2	+24,7	+9,2	336 464	3 548 839	8,6	+4,4	-0,4
Asien		345 143	4 205 465	8,9	-2,4	+9,2	392 029	3 684 930	8,9	+16,6	+16,0
Australien-Ozeanien		31 017	314 598	0,7	+23,9	+2,7	11 558	142 979	0,3	+23,2	+19,5
Europa		3 897 840	36 712 503	77,5	+15,0	+13,7	3 270 563	33 045 653	80,2	-9,4	+6,7
EU-Länder <sup>2)</sup>		3 415 877	32 531 449	68,7	+32,1	+33,0	2 630 089	25 405 742	61,7	+25,7	+44,6
OPEC-Länder		85 362	860 447	1,8	+58,0	+16,2	127 624	522 447	1,3	+171,8	-7,0
Entwicklungsländer		525 193	6 082 178	12,8	+5,7	+11,9	661 207	5 546 771	13,5	+26,6	+12,3
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern</b>											
Frankreich		465 399	3 979 287	8,4	+18,0	+5,6	260 213	2 733 746	6,6	-49,0	-7,1
Niederlande		480 091	4 316 715	9,1	+28,3	+13,7	418 950	4 101 683	10,0	+8,7	+11,1
Italien		251 149	2 646 683	5,6	-13,7	+4,3	194 404	1 641 871	4,0	+25,0	+6,1
Vereinigtes Königreich		442 712	4 854 247	10,3	+4,4	+22,4	207 578	1 898 334	4,6	+27,0	+11,8
Irland		34 572	319 673	0,7	+28,9	+19,5	22 475	208 336	0,5	-0,8	+6,5
Dänemark		166 411	1 260 443	2,7	+21,2	+14,8	85 598	803 543	2,0	-5,9	+16,1
Griechenland		28 844	361 642	0,8	+41,8	+27,9	6 816	82 571	0,2	+32,2	+19,1
Portugal		48 325	507 033	1,1	-8,8	+1,0	65 463	716 313	1,7	-60,8	-34,9
Spanien		337 659	3 061 474	6,5	+22,0	+17,0	145 700	1 372 340	3,3	-33,5	-25,3
Schweden		124 399	1 162 356	2,5	+3,8	-5,1	62 192	632 722	1,5	+11,6	+8,6
Finnland		50 865	535 195	1,1	+0,1	+19,8	56 316	532 438	1,3	+40,1	+16,6
Österreich		185 326	1 908 614	4,0	+3,7	+15,9	81 111	726 407	1,8	+13,7	+10,3
Belgien		261 736	2 577 096	5,4	+16,0	+19,6	231 383	2 185 579	5,3	+16,5	+7,2
Luxemburg		13 893	144 491	0,3	+8,1	+1,7	9 587	59 162	0,1	+37,2	+7,0
Norwegen		49 426	442 635	0,9	+4,2	+10,2	376 210	5 311 241	12,9	-17,9	+12,1
Schweiz		123 271	1 045 377	2,2	+33,4	-2,4	55 614	505 401	1,2	+3,1	+9,5
Malta		1 495	14 321	0,0	-34,2	-4,7	1 859	13 381	0,0	+17,8	-23,2
Türkei		72 455	907 517	1,9	+3,2	+69,6	57 308	478 245	1,2	+41,8	+41,9
Estland		5 701	70 365	0,1	-20,4	+15,5	2 280	31 879	0,1	-49,6	-15,9
Lettland		5 539	69 674	0,1	-20,3	+5,3	5 657	34 326	0,1	+17,0	-16,3
Litauen		10 658	94 070	0,2	+18,8	+2,4	3 337	78 915	0,2	+61,7	+2,7
Polen		182 358	1 607 694	3,4	+37,6	+16,7	279 580	2 347 290	5,7	+20,5	+12,0
Tschechische Republik		127 846	1 228 773	2,6	+11,2	+3,0	114 553	1 093 890	2,7	-2,6	+12,5
Slowakei		89 523	895 024	1,9	-17,5	+6,6	244 547	2 782 076	6,8	-22,5	+11,4
Ungarn		80 676	734 181	1,6	+48,4	+28,3	115 148	1 135 391	2,8	+7,1	+44,2
Russische Föderation		81 374	732 622	1,5	+19,4	+11,4	96 519	806 764	2,0	+19,2	+37,9
Slowenien		13 944	135 057	0,3	+37,1	+940,7	14 239	185 574	0,5	-52,3	-19,4
Südafrika		49 954	361 160	0,8	+78,7	+13,4	20 314	253 319	0,6	+10,4	-9,2
Vereinigten Staaten von Amerika		471 640	4 188 828	8,8	+31,4	+14,5	185 961	2 065 190	5,0	-0,8	-1,9
Kanada		16 954	225 801	0,5	-15,5	-14,6	23 838	221 421	0,5	+66,5	-5,0
Mexiko		26 005	394 484	0,8	-35,5	-20,1	39 931	455 186	1,1	-39,0	-12,0
Brasilien		22 955	231 561	0,5	+53,1	+1,2	45 071	532 912	1,3	+16,8	+36,6
Zypern		6 757	47 340	0,1	+94,6	+145,1	1 102	7 975	0,0	2 061,7	-31,2
Israel		12 967	147 427	0,3	-8,7	+22,7	7 248	69 730	0,2	+68,5	+31,2
China		82 265	1 197 282	2,5	-30,7	-6,8	154 841	1 478 727	3,6	+4,9	+20,8
Japan		62 084	704 063	1,5	+15,7	+17,9	58 569	653 619	1,6	-0,7	+6,9
Taiwan		31 079	299 282	0,6	+27,0	+18,3	20 531	169 446	0,4	+10,0	-8,5
Australien		25 365	264 103	0,6	+31,9	+2,7	1 692	59 598	0,1	-12,9	+7,9

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002

2) Um die monatliche Vergleichbarkeit der Ländergruppen gewährleisten zu können, wird die EU-Osterweiterung (ab Mai 2004) rechnerisch auf den Januar 2004 verlegt.

**Außenhandel**  
- Endgültiges Ergebnis -

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Dezember 2003	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres		Dezember 2003	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres		
		Anteil an Gesamtausfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum		Anteil an Gesamteinfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum	
	1 000 Euro			Prozent		1 000 Euro			Prozent		
<b>Außenhandel nach Warengruppen <sup>1)</sup></b>											
1	Lebende Tiere	16 179	200 074	0,4	-37,7	-16,9	6 033	87 602	0,2	-41,9	-14,8
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	167 443	2 170 112	4,2	-7,3	+28,8	99 589	1 288 302	2,8	-9,7	-3,7
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	147 290	1 881 285	3,7	-0,1	+6,3	232 338	2 707 402	5,8	+14,3	+2,1
4	Genussmittel	43 181	443 341	0,9	+36,9	+22,3	35 679	299 261	0,6	+65,2	-0,4
5	Rohstoffe	52 528	626 979	1,2	-14,3	-12,8	800 092	8 181 267	17,5	-5,0	
6	Halbwaren	297 870	3 150 029	6,1	-1,5	+4,1	208 759	2 872 441	6,1	-20,7	+2,1
7	Vorerzeugnisse	524 001	6 840 833	13,3	+11,9	+2,0	318 594	4 375 130	9,3	+3,9	+10,1
8	Enderzeugnisse	2 976 230	34 430 926	67,1	+23,4	+0,4	2 239 569	25 724 441	55,0	+9,4	+1,0
	<b>Insgesamt</b>	<b>4 393 929</b>	<b>51 284 763</b>	<b>100,0</b>	<b>+21,0</b>	<b>+5,1</b>	<b>4 050 487</b>	<b>46 797 480</b>	<b>100,0</b>	<b>+6,5</b>	<b>+4,4</b>
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen <sup>1)</sup></b>											
201+202	Milch u. Milcherzeugnisse (o.Käse)	49 061	649 104	1,3	+12,9	+82,3	9 479	175 393	0,4	-19,1	+2,2
204	Fleisch, Fleischwaren	58 492	852 518	1,7	-23,9	+10,5	25 734	375 925	0,8	-30,2	-5,8
518	Erdöl und Erdgas	11 595	136 495	0,3	+100,0	-7,9	723 882	7 333 081	15,7	-9,1	+0,1
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugn.)	228 883	2 224 288	4,3	-3,8	+6,2	74 370	1 012 942	2,2	-1,0	+3,9
708	Papier und Pappe	101 685	1 164 932	2,3	+3,6	-7,3	43 446	560 398	1,2	-1,4	+0,2
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	250 232	3 222 814	6,3	+20,3	+8,3	161 022	2 336 976	5,0	+0,4	+17,4
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	136 934	1 942 986	3,8	+10,0	-2,0	73 299	1 060 054	2,3	+2,2	+9,1
801 bis 807	Bekleidung	13 362	157 091	0,3	+48,4	+2,2	90 283	1 067 492	2,3	+13,0	+12,3
816	Kautschukwaren	50 913	725 993	1,4	-0,3	+1,6	52 545	867 144	1,9	+10,6	+6,4
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	70 951	1 020 550	2,0	-4,3	-3,3	76 042	987 616	2,1	+2,8	-7,0
841 bis 859	Maschinen	402 159	4 487 736	8,8	+11,4	-3,6	295 012	2 775 400	5,9	+29,9	-4,8
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	220 165	2 619 962	5,1	-1,5	+3,6	215 318	2 407 957	5,1	+3,6	-17,9
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	112 156	1 396 788	2,7	-4,7	+0,9	35 387	449 855	1,0	-28,2	-9,6
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	244 170	3 398 485	6,6	+6,1	+6,2	109 074	1 279 537	2,7	+17,8	+5,0
883	Luftfahrzeuge	23 809	256 177	0,5	-3,7	+7,3	140 064	2 036 357	4,4	-39,1	-30,9
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 456 537	16 065 507	31,3	+41,0	+3,4	952 716	10 390 230	22,2	+21,8	+19,0
<b>Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen</b>											
Afrika		60 019	876 940	1,7	-4,3	-0,8	64 033	912 518	1,9	-1,2	-31,1
Amerika		470 856	5 728 852	11,2	+21,2	-15,4	320 875	4 280 056	9,1	-0,1	-10,0
Asien		398 654	4 672 998	9,1	+7,3	+4,6	339 637	3 830 373	8,2	+30,1	+2,5
Australien-Ozeanien		27 601	355 845	0,7	+3,6	+2,4	8 873	142 274	0,3	-8,4	-4,4
Europa		3 436 095	39 638 705	77,3	+23,6	+9,2	3 316 913	37 630 506	80,4	+5,4	+7,9
EU-Länder		2 647 457	30 239 600	59,0	+20,5	+7,8	1 713 289	20 996 436	44,9	+5,7	+6,2
Mittel- und osteuropäische Länder		894 698	9 564 944	18,7	+109,3	+60,8	560 992	6 831 708	14,6	-23,7	-14,6
OPEC-Länder		81 604	888 322	1,7	+23,4	-9,4	44 701	626 530	1,3	+150,8	+10,5
Entwicklungsländer		578 964	6 623 801	12,9	+15,4	-3,3	508 693	5 962 938	12,7	+36,6	+4,9
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern</b>											
Frankreich		376 970	4 575 621	8,9	+12,9	+7,3	253 024	3 463 199	7,4	-18,9	+8,6
Niederlande		408 069	4 754 308	9,3	-0,4	+4,8	372 347	4 398 293	9,4	+17,3	+10,0
Italien		299 935	3 203 742	6,2	+10,9	-1,7	152 492	1 944 665	4,2	+9,6	+5,9
Vereinigtes Königreich		456 231	4 918 374	9,6	+48,4	+9,2	205 667	2 060 294	4,4	+19,8	-4,1
Irland		32 640	326 613	0,6	+30,1	+1,1	17 204	239 530	0,5	+46,2	+6,9
Dänemark		119 677	1 338 572	2,6	+31,2	+8,6	70 977	867 845	1,9	+15,9	+9,9
Griechenland		35 387	362 420	0,7	+78,9	+21,4	7 466	89 980	0,2	+72,6	+26,7
Portugal		45 357	617 669	1,2	+6,4	-3,8	76 295	1 163 868	2,5	-8,3	-8,3
Spanien		231 842	3 120 536	6,1	+6,8	+12,9	210 148	2 173 683	4,6	+48,3	+21,9
Schweden		121 559	1 461 446	2,8	+19,4	+16,8	63 189	710 460	1,5	+31,9	+8,3
Finnland		58 825	562 928	1,1	+83,8	+30,0	40 670	550 780	1,2	-31,0	-24,0
Österreich		203 468	2 145 974	4,2	+32,7	+11,9	68 780	906 189	1,9	-24,5	+14,6
Belgien		245 890	2 678 373	5,2	+35,7	+7,6	170 891	2 358 223	5,0	+10,8	+5,4
Luxemburg		11 607	173 025	0,3	-6,3	+17,7	4 139	69 426	0,1	+41,2	+25,1
Norwegen		46 517	503 615	1,0	+15,3	-0,5	612 522	5 983 964	12,8	-12,5	-0,1
Schweiz		103 392	1 281 798	2,5	+32,4	+5,0	46 163	562 296	1,2	+12,6	-5,0
Türkei		72 803	676 672	1,3	+143,6	+44,3	44 277	424 752	0,9	+7,8	+5,1
Polen		116 944	1 584 666	3,1	+16,5	+6,2	212 125	2 524 698	5,4	+12,8	+7,3
Tschechische Republik		99 579	1 405 821	2,7	+19,4	+7,9	95 014	1 177 473	2,5	+0,2	+7,0
Slowakei		97 887	1 047 977	2,0	+69,6	+53,0	336 069	3 113 246	6,7	+14,1	+43,8
Ungarn		69 102	698 055	1,4	+71,1	+24,2	100 975	996 746	2,1	+79,5	+27,8
Russische Föderation		61 742	780 519	1,5	+4,2	+5,2	51 743	709 798	1,5	+61,2	+13,3
Südafrika		18 969	359 641	0,7	-22,1	+7,0	15 825	319 570	0,7	-65,8	-45,7
Vereinigte Staaten von Amerika		342 214	4 288 134	8,4	+30,0	-7,6	195 908	2 534 679	5,4	-16,3	-21,6
Kanada		24 836	314 184	0,6	+27,5	+17,9	12 327	259 080	0,6	-24,4	-13,5
Mexiko		35 886	592 694	1,2	-30,1	-24,5	46 502	612 182	1,3	+106,6	+61,6
Brasilien		18 732	266 535	0,5	-22,5	-25,9	42 746	506 058	1,1	+17,0	+2,9
Israel		15 447	148 260	0,3	+12,2	-24,6	2 354	58 924	0,1	-20,1	+20,4
China		115 354	1 588 806	3,1	+12,7	+40,2	138 353	1 484 004	3,2	+34,9	+12,9
Japan		65 039	713 390	1,4	+10,5	-1,5	80 132	749 826	1,6	+61,6	-4,7
Taiwan		30 626	306 002	0,6	-7,0	-6,2	20 455	228 319	0,5	+30,0	-6,2
Australien		20 033	295 379	0,6	+4,2	+4,6	3 579	67 538	0,1	-17,0	-9,7

<sup>1)</sup> Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2004

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis  Regierungsbezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis Oktober					Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-	
							Anzahl								%
101	Braunschweig, Stadt	136	97	1	16	100	862	3	164	870	-1,8	-2	+38	-79	
102	Salzgitter, Stadt	27	23	-	8	26	295	6	58	324	-14,0	-	-	-80	
103	Wolfsburg, Stadt	55	41	-	13	45	489	4	91	528	-11,4	-	-18	-90	
151	Gifhorn	62	52	2	12	57	572	21	151	613	-12,1	+1	-23	-107	
152	Göttingen	138	120	1	15	145	974	15	185	1 093	-7,3	-	+18	-148	
153	Goslar	32	25	1	11	18	431	15	114	420	-21,1	+2	-49	-128	
154	Helmstedt	44	29	1	5	33	303	10	85	291	-20,5	-1	-33	-118	
155	Northeim	45	36	1	8	34	399	4	114	416	-20,7	-10	-30	-89	
156	Osterode am Harz	22	18	2	7	16	280	4	79	292	-2,1	-3	-20	+4	
157	Peine	53	42	-	8	42	416	5	99	444	-22,5	-5	-20	-116	
158	Wolfenbüttel	43	30	2	5	30	290	5	56	322	-19,7	-10	-22	-75	
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>657</b>	<b>513</b>	<b>11</b>	<b>108</b>	<b>546</b>	<b>5 311</b>	<b>92</b>	<b>1 196</b>	<b>5 613</b>	<b>-12,8</b>	<b>-28</b>	<b>-159</b>	<b>-1 026</b>	
241	Region Hannover	460	396	7	39	474	4 184	61	476	4 894	-7,4	+8	-89	-278	
	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	229	208	2	11	247	2 517	14	184	2 986	-5,7	-1	-44	-62	
251	Diepholz	75	60	1	17	73	675	21	195	708	-24,2	-5	-11	-299	
252	Hamelnd-Pyrmont	58	44	1	10	43	487	4	104	516	+3,0	-9	+5	-19	
254	Hildesheim	98	83	4	19	85	927	14	220	1 043	-10,3	-13	-26	-74	
255	Holzminde	23	16	-	7	12	227	8	84	186	-3,0	+3	+4	-47	
256	Nienburg (Weser)	34	31	-	11	34	285	10	97	285	-28,4	+1	-32	-112	
257	Schaumburg	81	68	1	14	70	553	11	122	615	+6,6	-	-19	+56	
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>829</b>	<b>698</b>	<b>14</b>	<b>117</b>	<b>791</b>	<b>7 338</b>	<b>129</b>	<b>1 298</b>	<b>8 247</b>	<b>-9,0</b>	<b>-15</b>	<b>-168</b>	<b>-773</b>	
351	Celle	76	68	3	10	63	661	20	120	714	-3,4	+4	-14	-12	
352	Cuxhaven	77	64	3	11	66	678	12	179	688	-4,2	-2	-17	-99	
353	Harburg	71	55	-	17	64	612	14	129	670	-29,0	-	-67	-305	
354	Lüchow-Dannenberg	23	20	1	13	14	156	5	68	128	-10,9	-6	-5	-21	
355	Lüneburg	65	46	1	17	51	451	12	104	498	-19,8	-1	-5	-129	
356	Osterholz	47	38	1	5	50	395	8	84	419	+1,8	-3	-12	+5	
357	Rotenburg (Wümme)	87	71	2	20	72	656	14	175	745	-4,7	-	-57	-	
358	Soltau-Fallingbostel	68	60	2	19	90	507	17	145	628	-30,9	-4	-54	-214	
359	Stade	94	75	-	12	88	558	12	124	636	-7,8	-5	+10	-32	
360	Uelzen	58	47	3	7	49	358	11	96	359	+3,5	+2	-1	+13	
361	Verden	60	46	-	12	48	519	13	157	523	-4,9	+6	+24	-31	
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>726</b>	<b>590</b>	<b>16</b>	<b>143</b>	<b>655</b>	<b>5 551</b>	<b>138</b>	<b>1 381</b>	<b>6 008</b>	<b>-11,9</b>	<b>-9</b>	<b>-198</b>	<b>-825</b>	
401	Delmenhorst, Stadt	11	11	-	2	14	216	1	26	228	-17,9	-	+6	-81	
402	Emden, Stadt	14	14	1	1	15	159	1	18	178	-13,1	-2	-3	-21	
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	52	41	-	3	45	497	2	45	569	-36,2	+1	-38	-305	
404	Osnabrück, Stadt	72	60	1	9	61	588	5	72	685	-24,4	-2	-43	-202	
405	Wilhelmshaven, Stadt	49	41	-	4	45	334	-	38	353	-9,2	-4	-13	-65	
451	Ammerland	53	50	-	3	54	371	8	61	404	-13,7	+3	-8	-82	
452	Aurich	73	69	-	11	84	464	6	69	558	-33,0	-7	-68	-235	
453	Cloppenburg	80	68	1	14	86	592	19	126	683	-12,8	-	-53	-57	
454	Emsland	134	114	4	29	119	1 198	41	248	1 349	+1,4	+15	-92	+84	
455	Friesland	42	32	-	4	31	351	6	64	372	-0,6	+4	-	-11	
456	Grafschaft Bentheim	60	44	1	10	46	482	13	117	514	-21,2	-6	-47	-155	
457	Leer	25	23	-	8	21	362	6	87	361	-35,4	-	-52	-253	
458	Oldenburg	32	22	1	5	21	299	13	77	315	-26,0	-4	-28	-96	
459	Osnabrück	102	84	1	18	114	698	15	177	728	-48,4	-26	-149	-753	
460	Vechta	74	59	1	17	71	421	7	124	447	-22,6	-2	-9	-157	
461	Wesermarsch	26	20	-	6	19	254	4	61	259	-5,2	-3	-1	-42	
462	Wittmund	26	20	-	6	23	241	4	51	282	-5,5	-3	-3	+2	
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>925</b>	<b>772</b>	<b>11</b>	<b>150</b>	<b>869</b>	<b>7 527</b>	<b>151</b>	<b>1 461</b>	<b>8 285</b>	<b>-22,4</b>	<b>-36</b>	<b>-601</b>	<b>-2 429</b>	
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 137</b>	<b>2 573</b>	<b>52</b>	<b>518</b>	<b>2 861</b>	<b>25 727</b>	<b>510</b>	<b>5 336</b>	<b>28 153</b>	<b>-14,7</b>	<b>-88</b>	<b>-1 126</b>	<b>-5 053</b>	

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Oktober 2004

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	2004		Veränderung 2004 gegenüber 2003 in %	
		Oktober	Januar bis Oktober	Oktober	Januar bis Oktober
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	7 149	64 021	+4,1	-1,2
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	582 079	4 546 459	+3,8	+4,5
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	5 417	67 067	-29,5	-9,5
Fracht <sup>4)</sup>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	462	4 322	+19,4	-0,8
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	909	8 628	-4,4	+6,0
Durchgang <sup>3)</sup>		0	0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.

Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck



## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Oktober 2004 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Oktober		Januar bis Oktober	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere) .....	105,6	-3,8	1 009,1	-18,9
Andere Nahrungs- und Futtermittel .....	237,7	-6,3	2 402,3	+8,1
Feste mineralische Brennstoffe .....	449,9	+2,2	4 113,9	+12,5
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase .....	415,2	+7,1	3 715,6	+7,8
Erze und Metallabfälle .....	147,1	+18,3	1 338,9	+7,0
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	76,6	+59,3	507,7	+11,3
Steine und Erden (einschl. Baustoffe) .....	497,6	-4,2	4 798,0	+11,0
Düngemittel .....	95,6	-32,6	972,3	+2,8
Chemische Erzeugnisse .....	222,4	-11,8	2 150,3	+1,6
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter .....	35,8	+10,5	332,8	22,0
<b>Güterumschlag insgesamt .....</b>	<b>2 283,5</b>	<b>-1,1</b>	<b>21 340,9</b>	<b>+7,1</b>
darunter:				
Brake .....	60,1	-27,1	707,0	-20,7
Nordenham .....	178,3	+29,2	1 241,6	-11,0
Oldenburg .....	111,0	-4,2	956,8	-8,2
Osnabrück .....	58,9	+13,3	448,3	+8,8
Salzgitter/Beddingen .....	306,2	+37,4	1 910,3	+1,5
Braunschweig .....	72,1	+27,4	418,8	-4,7
Hannover <sup>1)</sup> .....	85,1	-4,9	853,3	-3,5
Misburg .....	20,1	-36,4	251,2	+60,4
Hildesheim .....	64,8	-2,0	393,0	-31,1
Emden .....	138,6	-17,2	1 222,3	+0,8
Holthausen .....	190,9	+30,6	1 667,9	+10,3
Dörpen .....	119,3	-6,6	1 084,7	-4,9

1) Einschl. Hafen Brink.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im Oktober 2004 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Oktober		Januar bis Oktober	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth .....	457 337	+28,5	3 936 528	+13,1
Cuxhaven .....	160 754	+50,7	1 139 112	+16,4
Brake .....	388 581	-11,2	4 588 675	+9,3
Nordenham .....	326 904	+19,5	2 822 579	+13,1
Wilhelmshaven .....	4 086 501	+4,0	36 293 590	+12,7
Emden .....	276 758	-1,1	3 005 909	+10,1
Leer .....	15 139	-59,3	343 683	+4,6
Papenburg .....	24 348	+6,7	404 432	+6,4
übrige <sup>1)</sup> .....	44 277	-59,5	735 298	+6,4
<b>insgesamt .....</b>	<b>5 780 599</b>	<b>+4,1</b>	<b>53 269 806</b>	<b>+12,2</b>

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis November 2004

## Anmeldungen <sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neugründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	2 270	+ 36,3	2 081	+ 35,3	240	+ 8,6	1 841	+ 39,9
Fischerei und Fischzucht	16	- 33,3	13	- 38,1	2	+100,0	11	- 45,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	49	+ 4,3	38	+ 31,0	23	+ 43,8	13	+ 8,3
Verarbeitendes Gewerbe	3 100	+ 14,4	2 455	+ 16,5	909	+ 5,1	1 494	+ 24,1
Energie- und Wasserversorgung	1 271	+105,7	1 227	+111,2	189	+ 1,1	1 035	+164,0
Baugewerbe	7 183	+ 35,8	6 363	+ 40,7	2 009	+ 23,9	4 337	+ 50,0
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	23 307	+ 11,2	19 895	+ 11,9	4 729	+ 8,8	15 012	+ 12,5
Gastgewerbe	5 540	+ 1,1	3 433	+ 6,3	1 263	+ 2,5	2 165	+ 9,0
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	3 433	+ 11,1	2 858	+ 11,7	1 037	+ 13,2	1 794	+ 10,4
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	4 153	+ 10,3	3 665	+ 8,7	355	+ 12,0	3 285	+ 8,3
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	17 514	+ 13,6	15 563	+ 13,0	3 276	+ 2,1	12 236	+ 16,3
Erziehung und Unterricht	818	+ 33,9	718	+ 33,0	231	+ 69,9	485	+ 20,3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 189	+ 23,9	1 101	+ 27,4	182	+ 50,4	918	+ 23,6
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	6 472	+ 20,7	5 647	+ 23,2	949	+ 8,7	4 684	+ 26,7
<b>Insgesamt</b>	<b>76 315</b>	<b>+ 15,6</b>	<b>65 057</b>	<b>+ 17,2</b>	<b>15 394</b>	<b>+ 9,5</b>	<b>49 310</b>	<b>+ 19,7</b>
dar. Handwerk	2 472	+ 35,9	1 937	+ 44,8	1 688	+ 40,7	242	+ 87,6

## Abmeldungen <sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 138	+ 15,2	964	+ 12,7	127	- 6,6	836	+ 16,6
Fischerei und Fischzucht	12	- 33,3	11	- 26,7	3	+ 50,0	8	- 38,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	38	- 19,1	29	- 14,7	17	- 22,7	10	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	2 624	+ 8,9	1 972	+ 6,0	827	+ 9,1	1 104	+ 5,1
Energie- und Wasserversorgung	94	+ 80,8	63	+ 90,9	31	+121,4	28	+ 75,0
Baugewerbe	4 517	+ 6,8	3 645	+ 5,3	1 149	+ 2,5	2 481	+ 6,7
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	17 868	+ 6,4	14 542	+ 5,7	4 164	+ 5,0	10 215	+ 5,5
Gastgewerbe	5 229	- 4,6	3 777	- 4,5	1 156	+ 0,5	2 617	- 6,4
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 874	+ 7,5	2 295	+ 8,8	790	+ 5,1	1 470	+ 10,5
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3 193	+ 2,0	2 656	- 0,2	295	+ 15,7	2 346	- 1,7
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	10 713	+ 6,8	8 689	+ 5,5	1 981	+ 1,7	6 654	+ 6,6
Erziehung und Unterricht	441	+ 20,5	341	+ 11,1	108	+ 25,6	233	+ 5,4
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	576	+ 4,2	478	+ 5,5	72	+ 38,5	405	+ 1,8
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	3 809	+ 7,2	3 016	+ 8,5	632	+ 11,9	2 380	+ 8,0
<b>Insgesamt</b>	<b>53 126</b>	<b>+ 5,6</b>	<b>42 478</b>	<b>+ 4,8</b>	<b>11 352</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>30 787</b>	<b>+ 4,7</b>

## Salden <sup>3)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	+1 132	+1 117	+ 113	+1 005
Fischerei und Fischzucht	+ 4	+ 2	- 1	+ 3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 11	+ 9	+ 6	+ 3
Verarbeitendes Gewerbe	+ 476	+ 483	+ 82	+ 390
Energie- und Wasserversorgung	+1 177	+1 164	+ 158	+1 007
Baugewerbe	+2 666	+2 718	+ 860	+1 856
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+5 439	+5 353	+ 565	+4 797
Gastgewerbe	+ 311	- 344	+ 107	- 452
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 559	+ 563	+ 247	+ 324
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 960	+1 009	+ 60	+ 939
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+6 801	+6 874	+1 295	+5 582
Erziehung und Unterricht	+ 377	+ 377	+ 123	+ 252
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 613	+ 623	+ 110	+ 513
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+2 663	+2 631	+ 317	+2 304
<b>Insgesamt</b>	<b>+23 189</b>	<b>+22 579</b>	<b>+4 042</b>	<b>+18 523</b>

## Quotienten <sup>4)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	1,99	2,16	1,89	2,20
Fischerei und Fischzucht	1,33	1,18	0,67	1,38
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,29	1,31	1,35	1,30
Verarbeitendes Gewerbe	1,18	1,24	1,10	1,35
Energie- und Wasserversorgung	13,52	19,48	6,10	36,96
Baugewerbe	1,59	1,75	1,75	1,75
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,30	1,37	1,14	1,47
Gastgewerbe	1,06	0,91	1,09	0,83
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,19	1,25	1,31	1,22
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,30	1,38	1,20	1,40
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,63	1,79	1,65	1,84
Erziehung und Unterricht	1,85	2,11	2,14	2,08
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2,06	2,30	2,53	2,27
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,70	1,87	1,50	1,97
<b>Insgesamt</b>	<b>1,44</b>	<b>1,53</b>	<b>1,36</b>	<b>1,60</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis November 2004

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
<b>nach Art des Verfahrens</b>								
Eröffnete Verfahren	11 061	X	X	11 061	8 511	+ 30,0	2 814 974	254
Mangels Masse abgewiesene Anträge	X	1 739	X	1 739	1 921	- 9,5	441 881	254
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	X	X	62	62	48	+ 29,2	4 674	75
<b>Insgesamt</b>	<b>11 061</b>	<b>1 739</b>	<b>62</b>	<b>12 862</b>	<b>10 480</b>	<b>+ 22,7</b>	<b>3 261 529</b>	<b>254</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)</b>								
Unter 5 000 Euro	290	257	5	552	364	+ 51,6	1 489	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	5 294	589	35	5 918	4 115	+ 43,8	142 488	24
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 705	583	19	4 307	3 900	+ 10,4	498 133	116
250 000 bis unter 500 000 Euro	933	169	1	1 103	1 040	+ 6,1	377 571	342
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	436	67	1	504	542	- 7,0	348 559	692
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	345	70	1	416	433	- 3,9	852 313	2 049
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	47	2	-	49	75	- 34,7	449 523	9 174
25 000 000 Euro und mehr	11	2	-	13	6	+116,7	591 453	45 496
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen <sup>1)</sup></b>								
Land- und Forstwirtschaft	38	24	X	62	77	- 19,5	23 378	377
Fischerei und Fischzucht	2	-	X	2	-	X	521	261
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	X	-	2	X	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	262	101	X	363	358	+ 1,4	381 485	1 051
Energie- und Wasserversorgung	7	4	X	11	1	+1000,0	16 449	1 495
Baugewerbe	411	247	X	658	657	+ 0,2	223 283	339
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	355	199	X	554	600	- 7,7	309 546	559
Gastgewerbe	138	99	X	237	218	+ 8,7	54 195	229
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	104	82	X	186	213	- 12,7	65 464	352
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	5	4	X	9	21	- 57,1	10 215	1 135
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	310	263	X	573	572	+ 0,2	701 360	1 224
Erziehung und Unterricht	10	4	X	14	15	- 6,7	16 283	1 163
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	40	10	X	50	48	+ 4,2	21 281	426
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	74	41	X	115	119	- 3,4	35 130	305
<b>Zusammen</b>	<b>1 756</b>	<b>1 078</b>	<b>X</b>	<b>2 834</b>	<b>2 901</b>	<b>- 2,3</b>	<b>1 858 590</b>	<b>656</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	743	185	X	928	959	- 3,2	252 756	272
Personengesellschaften	179	123	X	302	282	+ 7,1	313 506	1 038
darunter GmbH & Co. KG	117	54	X	171	149	+ 14,8	237 426	1 388
GbR	20	46	X	66	77	- 14,3	21 492	326
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	807	752	X	1 559	1 612	- 3,3	1 166 192	748
Aktiengesellschaften, KGaA	11	7	X	18	20	- 10,0	119 400	6 633
Sonstige Rechtsformen	16	11	X	27	28	- 3,6	6 735	249
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	883	637	X	1 520	1 680	- 9,5	700 406	461
darunter bis 3 Jahre alt	380	295	X	675	828	- 18,5	246 334	365
8 Jahre und älter	750	343	X	1 093	1 059	+ 3,2	1 091 886	999
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)</b>								
Kein(e) Beschäftigte(r)	699	668	X	1 367	1 432	- 4,5	743 468	544
1 Beschäftigte(r)	124	113	X	237	279	- 15,1	70 893	299
2 bis 5 Beschäftigte	348	146	X	494	543	- 9,0	166 903	338
6 bis 10 Beschäftigte	189	34	X	223	234	- 4,7	116 345	522
11 bis 100 Beschäftigte	301	30	X	331	348	- 4,9	505 060	1 526
Mehr als 100 Beschäftigte	22	-	X	22	17	+ 29,4	149 971	6 817
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	474	154	X	628	610	+ 3,0	340 742	543
Ehemals selbständig Tätige <sup>2)</sup>	2 087	317	X	2 404	2 460	- 2,3	575 517	239
Ehemals selbständig Tätige <sup>3)</sup>	407	7	6	420	329	+ 27,7	62 447	149
Verbraucher	6 193	23	56	6 272	3 911	+ 60,4	388 754	62
Nachlässe	144	160	X	304	269	+ 13,0	35 480	117
<b>Zusammen</b>	<b>9 305</b>	<b>661</b>	<b>62</b>	<b>10 028</b>	<b>7 579</b>	<b>+ 32,3</b>	<b>1 402 940</b>	<b>140</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

# Preise

## Preise im Dezember 2004

### Leichter Anstieg des Verbraucherpreisindex zum Jahresende

Im Dezember 2004 stieg der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen gegenüber Dezember 2003 um 2,2%. In den Monaten November und Oktober 2004 lag die Teuerungsrate im Vergleich zum Vorjahr jeweils bei 2,1%.

Im Vergleich zum Vormonat November erhöhte sich der Index um 0,9%. Bestimmend für diesen Anstieg zum Jahresende waren u.a. steigende Preise für Reisen in der Weihnachtszeit und die weitere Tabaksteuererhöhung im Dezember: Pauschalreisen verteuerten sich gegenüber dem Vormonat um 34,2%, Beherbergungsdienstleistungen um 22,2%. Wegen Tarifänderungen stiegen die Preise im Schienenverkehr um 3,8%. Die Tabaksteuererhöhung verteuerte Tabakwaren entsprechend deutlich (+10,7%). Ausgleichend wirkten die Preisrückgänge bei Heizöl (-6,3%) und Kraftstoffen (-3,8%).

Im Vorjahresvergleich wurde der Anstieg der Teuerungsrate insbesondere auch durch die Preisentwicklung für Gesundheitspflege (+20,0%) sowie für Tabakwaren (+24,3%) bestimmt. Dagegen wirkte der Preisrückgang von 0,5% bei den Nahrungsmitteln preisdämpfend. Am verbraucherfreundlichsten gestaltete sich hier die Preis-

entwicklung für Gemüse (-5,2%), Kaffee (-3,9%) und Molkereiprodukte und Eier (-2,9%).

Für Haushaltsenergie musste der Verbraucher dagegen 7,0% mehr ausgeben. Der Anstieg der Wohnungsnebenkosten ("Zweite Miete") lag im Vorjahresvergleich mit 1,5% deutlich über dem der Wohnungsnettomieten (+0,6%).

Vor allem wegen der Gesundheitsreform und der hohen Ölpreise kletterten auch in Niedersachsen die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2004 um 1,9% und damit so schnell wie seit dem Jahr 2001 nicht mehr (+2,1%). 2003 lag die durchschnittliche Teuerungsrate bei 1,0%.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland (HVPI) erhöhte sich im Dezember 2004 gegenüber Dezember 2003 um 2,2%. Im Vormonatsvergleich stieg der Index um 1,1%. Im Jahresdurchschnitt 2004 ist der HVPI um 1,8% gestiegen.

### Verbraucherpreisindizes (2000 = 100)

Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis Dezember	
	Niedersachsen		Deutschland		November 2004		Dezember 2003		Index- wert	Verän- derung gegenüber 2003
	Dezember 2004	November 2004	Dezember 2004	November 2004	Nieder- sachsen	Deutsch- land	Nieder- sachsen	Deutsch- land		
					%				%	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	105,5	104,5	104,4	103,4	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,1	- 0,5	106,0	- 0,4
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	126,7	119,1	127,6	119,9	+ 6,4	+ 6,4	+ 13,1	+ 14,3	118,6	+ 5,7
Bekleidung, Schuhe.....	99,5	99,5	100,0	100,5	0,0	- 0,5	+ 0,4	- 0,7	99,0	+ 0,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe.....	106,4	106,6	107,2	107,3	- 0,2	- 0,1	+ 1,7	+ 1,8	105,9	+ 1,6
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	102,8	103,0	101,8	101,8	- 0,2	0,0	+ 0,1	- 0,3	103,0	+ 0,6
Gesundheitspflege.....	125,6	125,6	123,5	123,5	0,0	0,0	+ 20,0	+ 20,1	124,2	+ 19,0
Verkehr.....	109,5	110,2	108,9	109,9	- 0,6	- 0,9	+ 2,6	+ 2,2	109,6	+ 2,5
Nachrichtenübermittlung.....	94,8	95,0	94,8	95,0	- 0,2	- 0,2	- 1,8	- 1,8	95,6	- 0,8
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	105,2	99,5	103,6	97,8	+ 5,7	+ 5,9	- 0,3	- 0,6	101,2	- 0,3
Bildungswesen.....	106,8	106,8	111,0	111,0	0,0	0,0	+ 2,4	+ 3,7	106,2	+ 0,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen.....	110,0	105,3	111,1	106,2	+ 4,5	+ 4,6	+ 1,1	+ 1,0	106,0	+ 0,7
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungs- leistungen, Gebühren u.ä.).....	108,4	108,4	108,3	108,3	0,0	0,0	+ 1,1	+ 0,9	108,4	+ 1,8
<b>Gesamtindex.....</b>	<b>107,4</b>	<b>106,4</b>	<b>107,3</b>	<b>106,2</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 2,2</b>	<b>+ 2,1</b>	<b>106,4</b>	<b>+ 1,9</b>
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	108,5	107,0	108,0	106,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 2,6	+ 2,4	107,1	+ 2,2
Verbrauchsgüter.....	111,4	110,6	110,9	110,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 4,1	+ 3,8	110,2	+ 2,7
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer.....	102,4	102,5	102,3	102,5	- 0,1	- 0,2	+ 1,8	+ 1,1	102,2	+ 1,9
Langlebige Gebrauchsgüter.....	96,9	97,1	95,8	95,9	- 0,2	- 0,1	- 0,8	- 1,1	97,6	- 0,3
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	108,4	106,7	108,6	106,9	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,8	106,9	+ 1,9
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt.....	108,3	109,6	107,4	109,0	- 1,2	+ 1,5	+ 2,2	0,0	109,2	+ 2,7

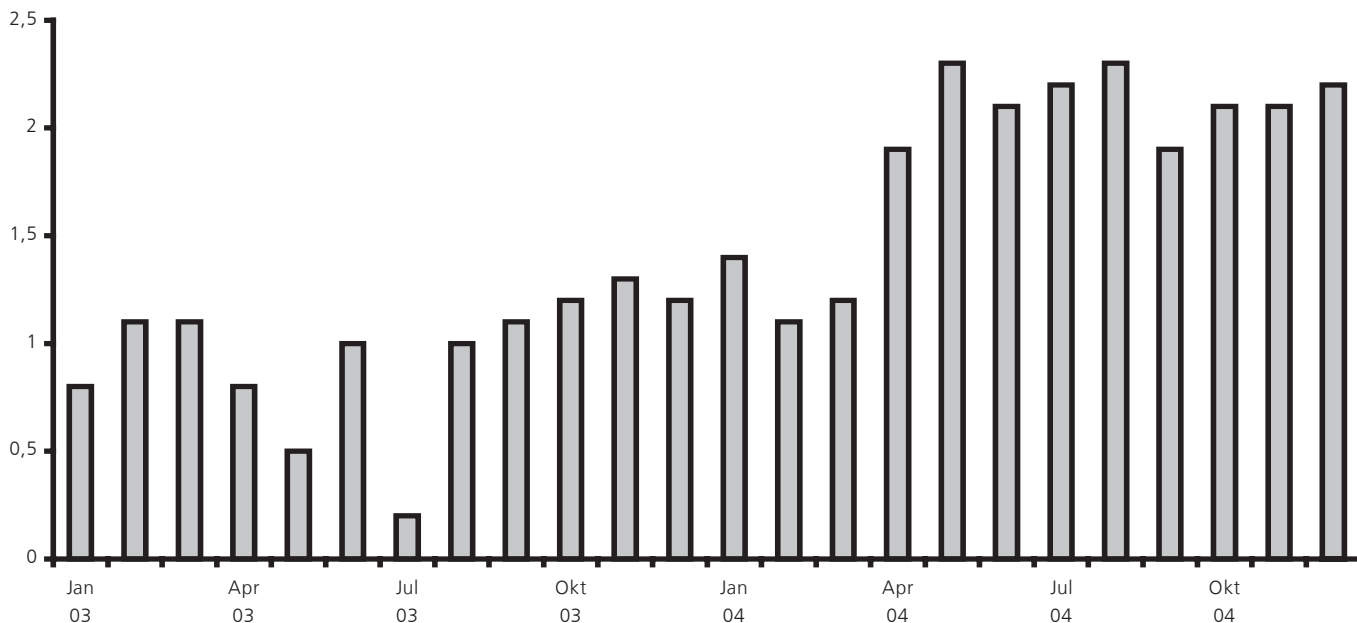


## Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	Juni 2004		Juli 2004		August 2004		September 2004		Oktober 2004		November 2004	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt <sup>2)</sup> .....	2000 = 100	97,0	+ 2,0	97,3	+ 2,2	98,2	+ 2,5	98,3	+ 2,7	99,4	+ 4,1	98,1	+ 2,7
Ausfuhrpreise insgesamt <sup>2)</sup> .....	2000 = 100	101,1	+ 0,8	101,2	+ 0,9	101,5	+ 1,1	101,5	- 1,0	101,7	+ 1,3	101,6	+ 1,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes <sup>2)</sup> .....	2000 = 100	100,9	+ 0,7	101,1	+ 0,9	101,5	+ 1,3	101,5	+ 1,2	101,7	+ 1,5	101,5	+ 1,3
Terms of Trade mit allen Ländern.....	2000 = 100	104,2	- 1,2	104,0	- 1,3	103,4	- 1,3	103,3	- 1,6	102,3	- 2,7	103,6	- 1,4
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) <sup>2)</sup> .....	2000 = 100	105,5	+ 1,5	106,1	+ 1,9	106,4	+ 2,2	106,6	+ 2,3	107,6	+ 3,3	107,1	+ 2,8
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes <sup>2)</sup> .....	2000 = 100	103,6	+ 1,7	104,1	+ 2,2	104,5	+ 2,6	104,7	+ 2,7	105,5	+ 3,4	105,1	+ 3,0
Großhandelsverkaufspreise <sup>2)</sup> .....	2000 = 100	105,2	+ 3,5	105,4	+ 3,9	106,0	+ 4,2	106,0	+ 3,4	106,8	+ 4,2	106,7	+ 4,1
Einzelhandelspreise .....	2000 = 100	102,6	+ 0,5	102,4	+ 0,5	102,2	+ 0,5	102,1	+ 0,1	102,3	+ 0,2	102,1	0,0
Verbraucherpreisindex für Deutschland .....	2000 = 100	106,2	+ 1,7	106,5	+ 1,8	106,7	+ 2,0	106,4	+ 1,8	106,6	+ 2,0	106,2	+ 1,8
Preise für Bauleistungen <sup>1)</sup>													
Wohngebäude insgesamt.....	2000 = 100					101,6	+ 1,7					101,7	+ 1,8

1) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November.  
 2) Basisjahr auf 2000 = 100 umgestellt

## Verbraucherpreisindex für Niedersachsen Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



# Verdienste

## 1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Oktober 2004

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe <sup>1)</sup>		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	16,50	16,90	13,22	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,9	18,58	14,27	12,28
Verarbeitendes Gewerbe	16,72	17,24	13,21	+ 4,2	+ 4,1	+ 3,9	19,08	14,33	12,19
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,64	13,53	10,29	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,0	15,36	12,41	10,73
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	16,11	16,30	12,24	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,7	17,13	15,24	12,70
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	15,83	16,40	13,88	+ 2,1	+ 1,6	+ 2,7	17,09	14,93	12,76
Energie- und Wasserversorgung	20,12	20,15	18,42	+ 4,1	+ 4,1	+ 9,4	20,44	15,85	12,67
Hoch- und Tiefbau	14,70	14,70	-	+ 0,4	+ 0,4	-	15,43	13,90	12,84
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	15,23	15,61	12,47	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,6	16,91	14,39	12,96
Investitionsgüterproduzenten	20,05	20,11	19,17	+ 7,2	+ 6,9	+10,4	20,99	16,12	13,03
Gebrauchsgüterproduzenten	14,62	14,93	13,38	- 0,0	- 0,6	+ 0,3	16,36	13,03	14,04
Verbrauchsgüterproduzenten	13,10	14,08	10,64	+ 2,7	+ 2,8	+ 1,8	15,88	12,48	10,92

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.  
- = Kein Wert vorhanden.

## 2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Oktober 2004

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe <sup>1)</sup>		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	Euro			%			Euro		
Produzierendes Gewerbe	2 625	2 695	2 058	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,0	2 886	2 332	2 051
Verarbeitendes Gewerbe	2 629	2 715	2 056	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,0	2 906	2 335	2 033
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 219	2 406	1 743	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,8	2 697	2 220	1 850
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 567	2 597	1 962	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,2	2 727	2 424	2 062
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 514	2 619	2 164	+ 2,6	+ 2,1	+ 2,8	2 722	2 365	2 020
Energie- und Wasserversorgung	3 318	3 322	3 044	+ 2,9	+ 2,8	+ 9,0	3 371	2 610	2 067
Hoch- und Tiefbau	2 481	2 481	-	- 0,1	- 0,1	-	2 628	2 306	2 152
Vorleistungsgüterproduzenten	2 507	2 584	1 972	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,1	2 774	2 368	2 151
Investitionsgüterproduzenten	2 907	2 930	2 609	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	3 013	2 438	2 052
Gebrauchsgüterproduzenten	2 299	2 363	2 058	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,3	2 562	2 076	2 137
Verbrauchsgüterproduzenten	2 242	2 437	1 772	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,7	2 695	2 160	1 867

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.  
- = Kein Wert vorhanden.

### 3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Oktober 2004

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe <sup>1)</sup>			
				insgesamt	Männer	Frauen	II	III	IV	V
	Euro			%			Euro			
Produzierendes Gewerbe	3 816	4 103	2 910	+ 1,3	+ 0,9	+ 2,4	4 821	3 441	2 502	2 079
Verarbeitendes Gewerbe	3 856	4 142	2 956	+ 1,4	+ 1,0	+ 2,5	4 902	3 456	2 520	2 058
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 298	3 746	2 499	+ 0,6	+ 0,2	+ 1,5	4 590	3 089	2 297	2 021
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 758	4 008	2 959	+ 3,2	+ 2,5	+ 4,7	4 732	3 401	2 615	2 237
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	3 962	4 207	3 009	+ 3,0	+ 2,7	+ 3,4	4 813	3 396	2 493	1 973
Energie- und Wasserversorgung	3 605	3 840	2 850	+ 3,1	+ 2,8	+ 4,2	4 531	3 331	2 430	2 221
Hoch- und Tiefbau	3 491	3 867	2 328	- 0,6	- 0,2	- 0,4	4 076	3 365	2 322	2 192
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2 477	2 765	2 053	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,8	3 524	2 609	1 971	1 635
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 217	3 508	2 822	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,2	4 154	2 951	2 324	2 141
dar. Kreditgewerbe	3 204	3 498	2 801	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,8	4 236	2 914	2 308	2 209
Versicherungsgewerbe	3 272	3 546	2 910	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	3 931	3 060	2 462	1 912
Vorleistungsgüterproduzenten										
(ohne Energie)	3 747	4 046	2 912	+ 3,2	+ 2,9	+ 3,4	4 894	3 393	2 529	1 940
Investitionsgüterproduzenten	4 144	4 330	3 269	- 0,4	- 0,8	+ 1,7	5 021	3 633	2 645	2 243
Gebrauchsgüterproduzenten	3 829	4 086	2 893	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,1	4 736	3 330	2 467	2 117
Verbrauchsgüterproduzenten	3 302	3 726	2 636	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,4	4 419	3 145	2 331	2 052

1) II = eingeschränkte Dispositionsbefugnis; III = abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufserfahrung; IV = abgeschlossene Berufsausbildung; V = ohne Berufsausbildung.

### 4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Oktober 2004

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat		
				insgesamt	Männer	Frauen
	Euro			%		
Produzierendes Gewerbe	2 993	3 084	2 479	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,4
Verarbeitendes Gewerbe	3 011	3 119	2 466	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,4
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 483	2 708	1 964	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 873	2 902	2 594	+ 2,4	+ 2,1	+ 3,5
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	3 146	3 325	2 508	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,8
Energie- und Wasserversorgung	3 492	3 604	2 857	+ 3,0	+ 2,8	+ 4,4
Hoch- und Tiefbau	2 653	2 668	2 313	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	2 875	2 967	2 414	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,9
Investitionsgüterproduzenten	3 300	3 340	2 958	- 0,1	- 0,2	+ 1,2
Gebrauchsgüterproduzenten	2 892	3 027	2 389	+ 4,2	+ 3,7	+ 3,6
Verbrauchsgüterproduzenten	2 575	2 803	2 099	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,2

## 5. Entwicklung der Verdienste

Jahresdurchschnitt Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttomonatsverdienst					
	der Arbeiter <sup>1)</sup>			der Angestellten <sup>1)</sup>			der Arbeitnehmer <sup>1)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Euro									
1992.....	11,79	12,24	9,22	2 770	3 036	2 019	2 192	2 307	1 685
1993.....	12,50	12,94	9,75	2 884	3 151	2 119	2 274	2 380	1 773
1994.....	13,29	13,76	10,23	2 951	3 212	2 185	2 379	2 485	1 854
1995.....	13,74	14,22	10,57	3 033	3 299	2 255	2 453	2 560	1 922
1996.....	14,00	14,45	10,87	3 121	3 394	2 336	2 471	2 571	1 971
1997.....	14,40	14,88	11,17	3 165	3 432	2 384	2 511	2 612	2 007
1998.....	14,98	15,46	11,59	3 239	3 508	2 443	2 612	2 714	2 088
1999.....	15,42	15,88	12,07	3 321	3 590	2 514	2 702	2 803	2 174
2000.....	15,53	15,98	12,16	3 381	3 663	2 562	2 722	2 818	2 211
2001.....	15,55	15,98	12,24	3 471	3 753	2 641	2 767	2 860	2 267
2002.....	15,31	15,70	12,20	3 615	3 903	2 732	2 823	2 914	2 323
2003.....	15,80	16,20	12,63	3 722	4 015	2 819	2 902	2 993	2 398
2004.....	16,32	16,72	13,07	3 794	4 081	2 895	2 962	3 051	2 460
Januar 1998.....	14,88	15,41	11,35	3 196	3 462	2 409	2 571	2 674	2 055
April 1998.....	14,90	15,38	11,51	3 232	3 502	2 432	2 616	2 719	2 086
Juli 1998.....	14,70	15,16	11,48	3 242	3 512	2 448	2 568	2 666	2 065
Oktober 1998.....	15,28	15,76	11,84	3 258	3 528	2 460	2 663	2 768	2 122
Januar 1999.....	15,50	16,01	11,99	3 269	3 536	2 469	2 687	2 793	2 150
April 1999.....	15,33	15,79	12,04	3 307	3 573	2 502	2 671	2 771	2 151
Juli 1999.....	15,19	15,63	11,96	3 327	3 594	2 522	2 665	2 761	2 156
Oktober 1999.....	15,63	16,10	12,21	3 347	3 621	2 533	2 757	2 862	2 212
Oktober 1999*.....	15,33	15,75	12,13	3 317	3 596	2 514	2 686	2 780	2 182
Januar 2000.....	15,28	15,74	11,92	3 321	3 597	2 516	2 634	2 722	2 168
April 2000.....	15,63	16,07	12,24	3 369	3 651	2 552	2 722	2 818	2 208
Juli 2000.....	15,52	15,97	12,11	3 391	3 675	2 571	2 729	2 827	2 212
Oktober 2000.....	15,59	16,02	12,27	3 407	3 689	2 580	2 753	2 851	2 232
Januar 2001.....	15,42	15,88	12,10	3 428	3 708	2 600	2 716	2 806	2 240
April 2001.....	15,88	16,34	12,39	3 450	3 736	2 615	2 783	2 881	2 259
Juli 2001.....	15,55	15,96	12,30	3 475	3 753	2 653	2 776	2 868	2 279
Oktober 2001.....	15,40	15,80	12,16	3 495	3 775	2 666	2 770	2 859	2 276
Januar 2002**.....	15,12	15,53	11,95	3 551	3 833	2 686	2 749	2 835	2 283
April 2002.....	15,37	15,77	12,21	3 600	3 890	2 711	2 816	2 909	2 308
Juli 2002.....	15,29	15,68	12,24	3 613	3 899	2 741	2 829	2 920	2 329
Oktober 2002.....	15,36	15,75	12,27	3 652	3 945	2 757	2 854	2 946	2 346
Januar 2003.....	15,57	16,00	12,36	3 649	3 934	2 772	2 813	2 898	2 358
April 2003.....	15,84	16,24	12,62	3 699	3 990	2 804	2 888	2 978	2 389
Juli 2003.....	15,76	16,15	12,65	3 724	4 017	2 825	2 906	2 999	2 399
Oktober 2003.....	15,90	16,29	12,72	3 766	4 065	2 842	2 945	3 039	2 421
Januar 2004.....	16,23	16,66	12,89	3 777	4 067	2 863	2 930	3 020	2 439
April 2004.....	16,29	16,69	13,02	3 790	4 077	2 891	2 954	3 043	2 454
Juli 2004.....	16,16	16,55	13,00	3 781	4 062	2 897	2 947	3 035	2 453
Oktober 2004.....	16,50	16,90	13,22	3 816	4 103	2 910	2 993	3 084	2 479

1) im Produzierenden Gewerbe.

\* = Neuer Berichtskreis im Produzierenden Gewerbe.

\*\*= Neuer Berichtskreis im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	Bevölkerung am Monatsende <sup>1)</sup>	1 000	7 980,5	7 993,4	7 992,6	7 993,3	7 994,3	8 001,7	8 003,4	8 004,4	8 002,9
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 533	3 402	3 893	5 675	3 969	3 961	4 482	4 854	4 260
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 100	5 880	6 869	6 066	6 441	6 372	6 254	6 547	6 398
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 959	7 111	7 181	6 657	6 776	7 095	6 226	6 866	6 434
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	29	27	30	26	25	37	29	17	29
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-860	-1 231	-312	-591	-335	-723	+ 28	- 319	-36
<b>127 11 Wanderungen</b>											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 819	21 128	25 329	22 936	23 412	25 158	22 312	22 897	20 737
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	12 512	10 934	12 333	10 520	11 028	15 098	10 880	9 595	9 669
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 954	18 817	21 273	21 574	22 155	18 319	20 581	21 638	22 155
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 243	4 390	5 142	6 987	5 802	4 777	5 695	7 213	7 044
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 865	+2 311	+4 056	+1 362	+1 257	+6 839	+1 731	+1 259	-1 418
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	Anzahl	24 624	24 467	29 173	25 810	26 409	23 035	25 664	26 705	24 350

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2002/2003			2003/2004			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

## Erwerbstätigkeit

### 131 11 Beschäftigte <sup>3)</sup>

#### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>4)</sup>

Frauen	1 000	1 065,1	1 055,3	1 079,9	1 067,6	1 063,1	1 055,3	1 064,5	1 049,2	1 043,8
Ausländer/-innen	1 000	107,5	103,3	107,8	102,5	102,8	103,3	103,0	97,2	98,0
Teilzeitbeschäftigte	1 000	410,8	416,3	412,4	414,0	415,2	416,3	414,5	412,8	414,9
darunter: Frauen	1 000	360,1	364,3	361,7	362,3	363,5	364,3	363,1	361,5	363,1

#### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,1	35,4	36,5	30,1	33,3	35,4	35,9	29,9	32,8
Produzierendes Gewerbe										
ohne Baugewerbe	1 000	661,9	647,8	665,6	655,9	648,8	647,8	652,2	642,5	636,9
Baugewerbe	1 000	177,3	166,7	181,3	163,0	158,3	166,7	171,5	154,7	150,2
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	579,4	566,1	586,8	573,2	567,2	566,1	572,4	558,0	551,9
Finanzierung, Vermietung und										
Unternehmensdienstleistungen	1 000	315,2	314,9	320,3	314,0	314,0	314,9	323,0	315,8	316,4
öffentliche und private Dienstleister	1 000	641,5	645,0	652,4	651,0	648,4	645,0	649,2	647,7	643,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

### 132 11 Arbeitsmarkt

Arbeitslose	1 000	361,6	379,6	351,8	357,5	373,7	363,2	365,3	375,3	398,6
darunter: Frauen	1 000	156,1	159,1	150,4	151,4	153,7	154,7	155,2	158,3	163,8
Arbeitslosenquote <sup>5)</sup>										
insgesamt	%	10,2	10,7	9,9	10,0	10,5	10,3	10,3	10,6	11,3
Frauen	%	9,5	9,5	9,0	9,0	9,2	9,3	9,3	9,5	9,8
Männer	%	10,9	11,7	10,7	10,9	11,6	11,1	11,2	11,6	12,5
Ausländer/-innen	%	25,5	25,6	23,9	24,5	25,2	24,0	24,4	24,7	26,2
Jüngere unter 25 Jahren	%	9,4	9,1	7,8	7,7	8,1	9,3	8,9	9,0	9,7
Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	14 536	14 106	11 385	12 619	10 991	8 721	9 605	9 456	9 615
Gemeldete Stellen	Anzahl	43 237	34 479	25 133	23 559	22 594	20 606	18 439	17 298	17 342

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

## Bautätigkeit

### 311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 040	2 145	1 685	1 774	1 725	1 405	1 258	1 253	1 457
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 990	2 088	1 624	1 728	1 677	1 367	1 219	1 208	1 394
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 601	1 702	1 381	1 339	1 327	1 116	1 003	1 042	1 181
Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	319	340	275	270	268	224	204	207	235
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	324 608	340 677	273 281	271 622	266 076	221 780	205 467	205 439	242 415
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	378	334	347	358	281	303	328	302	303
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 649	1 668	1 598	2 508	1 331	1 352	1 429	2 022	1 472
Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	281	268	276	298	231	213	253	276	149
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	131 625	133 173	111 457	132 475	97 445	98 991	121 657	150 994	119 707
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>6)</sup>	Anzahl	2 757	2 895	2 485	2 439	2 318	1 934	1 777	1 848	2 088
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	15 741	16 707	13 938	13 594	13 208	10 995	10 157	10 004	11 517

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.



EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
<b>Landwirtschaft</b>											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1)</sup>	t	108 300	112 568	125 936	122 962	119 342	112 913	122 555	121 204	126 673
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	14 100	12 411	15 875	14 834	14 426	12 624	15 087	13 230	15 658
	Kälber	t	900	917	1 055	1 021	856	857	1 027	962	996
	Schweine	t	93 200	99 171	108 873	106 947	103 905	99 311	106 324	106 875	109 860
413 22	Geflügelfleisch <sup>2)</sup>	t	34 529	36 033	36 257	37 979	35 518	42 206	43 755	42 944	44 055
413 23	Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	309 759	286 157	275 473	286 869	280 256	284 409	276 760	284 222	278 768

## Produzierendes Gewerbe

<b>421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>5)</sup></b>											
	Betriebe	Anzahl	4 221	4 074	4 044	4 038	4 032	3 927	3 930	3 937	3 924
	Beschäftigte	1 000	551	539	541	539	537	529	529	530	527
	darunter: Arbeiter/-innen	1 000	371	361	363	361	359	355	354	355	353
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	66 939	70 039	71 048	67 547	63 324	69 620	67 038	70 843
	Bruttolohnsumme	Mio. €	935	928	894	945	1 153	880	877	915	1 148
	Bruttogehaltsumme	Mio. €	699	701	654	662	867	647	650	664	849
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 378	11 528	12 278	11 644	13 048	10 913	13 191	12 637	13 266
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 597	4 670	4 968	4 589	5 557	4 230	5 488	5 029	5 363
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>											
431 11	Betriebe	Anzahl	172,8	159,9	160	160	160	152	149	156	158
431 11	Beschäftigte	Anzahl	19 630,4	20 038,1	19 955	19 711	19 320	19 555	19 279	19 390	18 974
431 11	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 064,0	2 046,3	2 110	2 160	2 081	2 287	2 448	2 367	2 556
431 11	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	66,6	63,6	56,7	65,5	97,3	60,7	60,4	65,4	101,1
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 384,9	4 906,3	5 199,4	5 213,6	4 667,4	4 288,6	4 582,7	4 987,4	...

## Baugewerbe

<b>441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>4)</sup></b>											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	86	82	84	84	82	79	78	76	76
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 514	8 043	9 746	9 561	8 273	8 361	8 833	8 028	7 934
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	3 634	3 522	4 323	4 198	3 564	3 702	3 813	3 376	3 275
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 693	2 482	2 932	2 883	2 515	2 450	2 730	2 485	2 575
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 187	2 039	2 491	2 480	2 194	2 209	2 290	2 167	2 084
	Bruttolohnsumme	Mio. €	146	138	150	153	158	142	138	130	148
	Bruttogehaltsumme	Mio. €	50	47	44	46	58	43	43	42	52
	Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	708	710	841	865	849	725	772	725	787
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	254	260	312	324	285	264	291	261	266
	gewerblicher Bau	Mio. €	263	253	284	294	310	251	265	248	293
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	191	196	244	248	254	210	216	216	229

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2003/2004			
			Durchschnitt		31. 03.	30. 06.	30. 09.	31.12.	31. 03.	30. 06.	30. 09.

<b>441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe <sup>4)</sup></b>											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) <sup>6)</sup>	1 000	27	26	25	26	26	26	24	24	25
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 399	8 021	7 537	7 959	8 452	8 135	7 324	7 519	7 891
	Bruttolohnsumme	Mio. €	123	118	108	117	121	125	105	108	112
	Bruttogehaltsumme	Mio. €	51	49	47	50	48	53	45	48	46
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	548	523	388	485	553	666	393	485	523

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

## Handel

<b>452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2000=100	94,3	93,4	93,9	92,6	92,7	91,4	91,4	90,7	90,3
	Index der Umsätze <sup>7)</sup> - nominal	2000=100	90,7	93,9	102,2	103,2	91,8	94,8	102,2	97,9	96,6
	Index der Umsätze <sup>7)</sup> - real	2000=100	90,3	92,1	99,5	100,7	89,7	90,5	97,2	92,4	91,9

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres. 7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004				
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
<b>453 11 Einzelhandel</b>												
	Beschäftigte (Index)	2000=100	99,5	97,9	98,0	97,9	98,7	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2000=100	102,5	102,5	99,7	106,4	104,6	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2000=100	103,4	103,2	100,6	107,2	105,5	...	...	...	...	...
	<b>Kfz- Handel und Tankstellen</b>											
	Beschäftigte (Index)	2000=100	74,0	75,1	75,2	74,9	75,3	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2000=100	97,5	97,2	97,2	104,1	92,8	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2000=100	99,9	98,7	98,3	105,1	93,6	...	...	...	...	...
<b>454 11 Gastgewerbe</b>												
	Beschäftigte (Index)	2000=100	96,0	92,7	95,5	93,1	88,0	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2000=100	92,3	87,9	96,1	86,7	74,9	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2000=100	87,4	82,5	90,0	81,3	70,5	...	...	...	...	...
<b>455 11 Tourismus<sup>2)</sup></b>												
	Gästeankünfte	1 000	794,3	794,8	1 009,0	915,3	662,1	956,1	1 012,7	939,6	654,5	...
	darunter von Auslandsgästen	1 000	69,8	71,1	78,1	73,5	65,2	82,8	92,1	79,7	58,2	...
	Gästeübernachtungen	1 000	2 747,3	2 695,0	3 604,2	3 167,4	1 781,7	4 157,3	3 479,4	3 269,4	1 763,8	...
	darunter von Auslandsgästen	1 000	153,1	158,4	163,3	164,7	141,3	213,6	200,6	181,3	128,1	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

## Verkehr

### 462 41 Straßenverkehrsunfälle

Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 835	3 627	4 064	3 592	3 440	3 647	3 484	3 137	...
darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 118	2 968	3 434	2 878	2 804	3 059	2 922	2 573	...
getötete Personen	Anzahl	67	62	59	44	71	61	46	52	...
verletzte Personen	Anzahl	4 144	3 905	4 554	3 846	3 677	3 381	3 752	3 379	...

### 462 51 Kraftfahrzeuge

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 090	31 514	30 834	27 931	35 266	24 438	28 418	31 147	30 631
darunter:										
Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	26 954	27 628	27 505	25 109	32 814	20 936	25 108	27 369	27 991
Lastkraftwagen	Anzahl	1 662	1 446	1 579	1 495	1 447	1 380	1 540	2 406	1 564

### 463 21 Binnenschifffahrt

Güterempfang	1 000 t	1 110,0	1 147,0	1 203,0	1 386,0	1 221,0	1 334,7	1 218,7	1 339,1	...
Güterversand	1 000 t	854,0	845,1	844,0	924,0	940,0	948,0	958,2	944,4	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

## Außenhandel

### 512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt<sup>5)</sup>

davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	307,8	362,0	406,0	356,1	329,9	385,8	374,8	388,5	399,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 474,6	3 676,2	3 125,5	3 927,6	3 739,8	3 715,6	3 659,2	4 214,8	4 552,2
davon: Rohstoffe	Mio. €	54,7	49,5	36,1	49,5	41,8	35,5	26,0	56,6	50,6
Halbwaren	Mio. €	240,1	256,1	175,1	342,4	235,5	320,3	380,3	342,0	418,7
Fertigwaren	Mio. €	3 179,8	3 370,6	2 914,4	3 535,7	3 462,6	3 359,7	3 252,9	3 816,2	3 807,6
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	546,7	558,5	517,1	609,2	570,6	648,8	554,3	657,9	620,9
Enderzeugnisse	Mio. €	2 634,8	2 812,0	2 397,3	2 926,5	2 892,0	2 710,9	2 698,6	3 158,3	3 186,7
davon nach: Europa	Mio. €	2 803,8	3 185,1	2 876,2	3 477,8	3 388,9	3 240,8	3 289,5	3 831,0	3 897,8
darunter: in EU-Länder <sup>6)</sup>	Mio. €	2 133,6	2 473,7	2 086,0	2 611,8	2 585,8	2 858,6	2 891,9	3 401,4	3 415,9
Afrika	Mio. €	73,0	72,8	67,1	69,1	57,5	91,5	84,9	82,8	98,0
Amerika	Mio. €	509,6	486,8	350,2	492,9	452,0	542,6	480,6	539,1	563,9
Asien	Mio. €	367,1	387,1	379,7	421,1	353,5	420,6	376,2	393,6	345,1
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	27,8	29,8	25,5	32,1	25,0	36,1	35,3	30,8	31,0

### 512 21 Einfuhr (Generalhandel)

Einfuhr	Mio. €	3 535,0	3 892,0	3 341,7	3 907,5	4 340,5	3 844,1	4 089,1	4 043,4	4 160,4
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	341,6	339,5	300,6	349,4	366,4	367,8	320,0	328,0	344,0
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 192,9	3 324,0	2 846,8	3 313,5	3 724,5	3 180,3	3 449,3	3 406,6	3 461,7
davon: Rohstoffe	Mio. €	610,9	668,6	600,9	573,1	650,1	733,2	773,8	750,5	710,0
Halbwaren	Mio. €	212,9	228,9	178,5	239,5	277,7	276,6	296,5	340,1	274,4
Fertigwaren	Mio. €	2 369,7	2 426,5	2 067,4	2 500,9	2 796,7	2 170,5	2 379,0	2 315,9	2 477,3
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	313,7	345,7	292,5	339,0	353,6	393,0	450,1	417,0	414,8
Enderzeugnisse	Mio. €	2 055,9	2 080,8	1 774,9	2 161,9	2 443,1	1 777,5	1 928,9	1 898,9	2 062,5
davon: Europa	Mio. €	2 714,3	3 135,4	2 683,8	3 214,9	3 608,4	3 019,7	3 241,0	3 198,0	3 270,6
darunter aus: EU-Ländern <sup>6)</sup>	Mio. €	1 524,0	1 760,4	1 426,8	1 877,0	2 092,2	2 272,0	2 451,7	2 375,3	2 630,1
Afrika	Mio. €	109,9	75,7	18,6	33,6	64,1	48,3	83,2	60,4	149,0
Amerika	Mio. €	388,6	352,0	323,2	287,2	322,3	372,9	363,9	373,9	336,5
Asien	Mio. €	309,8	317,0	304,6	361,7	336,2	382,7	392,9	395,4	392,0
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	12,3	11,8	11,2	9,9	9,4	20,6	8,2	15,6	11,6

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004 (Frankreich, Niederlande, Italien, Vereinigtes Königreich, Rep. Irland, Dänemark, Griechenland, Spanien, Portugal, Schweden, Finnland, Österreich, Belgien, Luxemburg, Malta, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechische Rep., Slowakei, Ungarn, Slowenien, Zypern).

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
<b>523 11</b>	<b>Gewerbeanzeigen <sup>1)</sup></b>										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 169	6 008	6 462	6 137	5 615	6 589	6 829	6 974	7 458
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 538	4 689	4 655	4 467	4 392	4 523	4 629	4 579	5 047
<b>524 11</b>	<b>Insolvenzen</b>										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	761	950	967	1 038	974	1 377	1 068	1 159	1 366
	davon										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	223	260	290	286	239	279	210	250	273
	Verbraucher	Anzahl	228	360	369	390	415	713	552	603	762
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	154	252	241	276	247	277	237	240	259
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	156	78	67	86	73	108	69	66	72
	voraussichtliche Forderungen	1 000 €	305 080	280 416	372 797	394 109	296 882	429 790	213 166	393 517	259 799
EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2003/2004			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.
<b>Handwerk</b>											
53 211	Beschäftigte (Index) <sup>3)</sup>	2003 = 100	...	...	96,9	97,7	100,0	97,3	93,8	90,3	95,2
	Umsatz (Index) <sup>4)</sup>	2003 = 100	...	100,0	83,3	99,9	105,6	111,2	83,7	96,2	100,7
EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003/2004			2004/2005			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
611 11	Verbraucherpreisindex	2000=100	103,4	104,4	104,2	105,1	105,2	106,6	106,4	107,4	106,9
EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November
612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>5)</sup>	2000 = 100	99,4	99,2	99,3	99,1	99,1	99,5	99,8	99,8	100,0
EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober
<b>623 21</b>	<b>Verdienste <sup>6)</sup></b>										
	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im										
	Produzierenden Gewerbe	€	2 477	2 540	2 533	2 546	2 584	2 540	2 578	2 577	2 625
	männlich	€	2 546	2 609	2 601	2 617	2 655	2 607	2 647	2 646	2 695
	weiblich	€	1 938	1 995	1 990	1 992	2 017	2 025	2 028	2 029	2 058
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter										
	im Produzierenden Gewerbe	€	15,31	15,80	15,84	15,76	15,90	16,23	16,29	16,16	16,50
	männlich	€	15,70	16,20	16,24	16,15	16,29	16,66	16,69	16,55	16,90
	weiblich	€	12,20	12,63	12,62	12,65	12,72	12,89	13,02	13,00	13,22
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
	im Produzierenden Gewerbe	€	3 615	3 722	3 699	3 724	3 766	3 777	3 790	3 781	3 816
	männlich	€	3 903	4 015	3 990	4 017	4 065	4 067	4 077	4 062	4 103
	weiblich	€	2 732	2 819	2 804	2 825	2 842	2 863	2 891	2 897	2 910
	kaufmännische Angestellte	€	3 323	3 429	3 410	3 440	3 457	3 485	3 513	3 506	3 528
	technische Angestellte	€	3 874	3 983	3 959	3 978	4 041	4 035	4 029	4 019	4 071
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
	in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
	von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-										
	und Versicherungsgewerbe <sup>7)</sup>	€	2 558	2 620	2 610	2 624	2 635	2 669	2 679	2 681	2 695
	männlich	€	2 835	2 892	2 885	2 896	2 902	2 957	2 971	2 970	2 979
	weiblich	€	2 161	2 226	2 212	2 228	2 244	2 260	2 262	2 268	2 287
	kaufmännische Angestellte	€	2 578	2 641	2 631	2 643	2 658	2 682	2 691	2 692	2 709
	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten										
	im Produzierenden Gewerbe; in Handel;										
	Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,										
	Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe	€	3 048	3 138	3 118	3 142	3 169	3 204	3 216	3 213	3 240

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.)  
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsschädigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

# Veröffentlichungen des NLS im Januar 2005

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Gesundheitswesen</b>		
<u>A IV 1</u> A IV 2- j / 2002	Gesundheitswesen 2002	K
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
A VI 5 - vj. 1 / 2004	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im 1. Quartal 2004	K
<b>Berufsbildung</b>		
B II 5 - j / 2003	Auszubildende, Prüfungsteilnehmer und Ausbilder 2003 - Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik	KB
<b>Hochschulen</b>		
B III 1.1 - j / 2003/2004	Studenten an den Hochschulen im Wintersemester 2003/2004 - Ergebnisse der Studentenstatistik	HS
B III 1.3 - j / 2003/2004	Studenten an den Hochschulen im Sommersemester 2003 und im Wintersemester 2003/2004 - Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“	HS
<b>Viehwirtschaft und tierische Erzeugung</b>		
<u>C III 2</u> <u>C III 3</u> <u>C III 6</u> C III 7 - j / 2003	Tierische Erzeugung 2003 Schlachtungen, Milcherzeugung und – verwendung, Brut, Schlupf und Schlachtungen von Geflügel, Legehennenhaltung und Eierzeugung	K
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 11 / 2004 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden November 2004	K
<b>Baugewerbe</b>		
<u>E II 1</u> E III 1- m 11 / 2004	Baugewerbe im November 2004 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
<b>Bautätigkeit</b>		
F II 1 - m 9 / 2004	Gemeldete Baugenehmigungen im September 2004	K
<b>Tourismus, Gastgewerbe</b>		
G IV 1 - m 7, 8 / 2004	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr Juli, August 2004	G
G IV 1 a - m 10, 11 / 2004	Beherbergung im Reiseverkehr Oktober, November 2004 - Schnellbericht	RG

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise KB = Kammerbezirke  
L = Land LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2003	Arbeitslose am 30.06.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene) HLU-Empfänger am 31.12.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene)
Heft 2/2003	Wanderungssalden der 18- bis unter 65jährigen 2000 nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland
Heft 4/2003	Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent am 31.12.2000 in Deutschland (Kreisebene)
Heft 5/2003	Regionale Einkommensdifferenzierung in Niedersachsen 1998 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2003	Einwohner und Beschäftigte am 30. Juni 2002 (Gemeindeebene)
Heft 7/2003	Kinder- und Jugendanteil in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 31.12.2000
Heft 8/2003	Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe 1998 bis 2002 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2003	Veränderung der Zahl der Beschäftigten von 1980 bis 2002 (Gemeindeebene)
Heft 10/2003	Regionale Unterschiede in der Arbeitslosigkeit Ende Juni 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2003	Verfügbares Einkommen in Euro je Einwohner 2001 (Kreisebene)
Heft 12/2003	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern 2000 bis 2002 je 1 000 Einwohner (Gemeindeebene)
Heft 1/2004	Großvieheinheiten je km <sup>2</sup> in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2001 (Kreisebene)
Heft 2/2004	Besiedlungsdichte 2001, Arbeitslose je 1 000 Einwohner 2001, Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2001 und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (4 Karten)
Heft 4/2004	Hochqualifizierte Arbeitnehmer in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschland am 30.06.2001 (Kreisebene)
Heft 5/2004	Kneipendichte in Niedersachsen in Einwohner je Kneipe (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2004	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Gemeindeebene) a) Steuerkraftmesszahlen 2004 in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2004 in Euro des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz)
Heft 7/2004	Schulabgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2001 (2 Deutschlandkarten auf Kreisebene, 1 Niedersachsenkarte auf Gemeindeebene)



## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 8/2004	Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels (3 Karten, Verwaltungseinheiten) - Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Einwohnerdichte 1993 und Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Für 2013 vorausgerechneter Anteil der Einwohner im Alter von 65-Jahren und älter an der Zahl der Einwohner insgesamt in den Einheits- und Samtgemeinden
Heft 9/2004	Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003 in Deutschland (Länderebene) und Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 10/2004	Regionale Verteilung der größten Unternehmen Deutschlands (Kreisebene) Regionale Verteilung der im DAX und MDAX dotierten Unternehmen (Kreisebene) Größe des BIP 2002 (Kreisebene) BIP pro Einwohner 2000 - EU = 100 -
Heft 11/2004	Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2003 Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1993 und Veränderung in den Jahren bis 2003
Heft 12/2004	Nichtwähler bei der Bundestagswahl 2002 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbl 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 3/2001, 2002, 2003, 2004) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 30.06.2004	K, gr. St	12/2004, S. 658
Bevölkerungsveränderungen im September 2004	K, gr. St	2/2005, S. 105
Einbürgerungen 2003	L	5/2004, S. 257
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2004	K, gr. St	11/2004, S. 608
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende September 2004	K, Bundesländer	12/2004, S. 667
Ausländer am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeiten	K	11/2004, S. 606
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2004	K, gr. St.	1/2005, S. 41
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2003	K, gr. St.	12/2004, S. 670
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2003	K, gr. St.	12/2004, S. 669
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2004, S. 526
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen November 2004	L	2/2005, S. 116
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2004	L	11/2004, S. 611
Rechnungsergebnisse für 2002 und 2003 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	1/2005, S. 61
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen	L	11/2003, S. 637
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2004	L	7/2004, S. 387
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2003	L	11/2004, S. 621



